Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

# Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Donnerstag, den 29. September 1898. — 5 Uhr-Ausgabe. — 10. Jahrgang. — No. 231

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Ass'n.")

### Inland.

#### Unsere Truppen.

Ungünstiger Bericht von Portorico.

New York, 29. Sept. Stephen E. Barton, Vorsitzender des Vollzugs-Ausschusses vom Rothen Kreuz, hat ein Schreiben von Ponce, Portorico erhalten, worin der Zustand der dort befindlichen amerikanischen Truppen in ziemlich düsteren Farben geschildert wird. Mindestens ein Viertel der Leute ist dienstuntauglich, und ohne die Anstrengungen der Vertreter des Rothen Kreuzes wären viele der Leute zugrunde gegangen.

Washington, D. C., 29. September. Kriegssekretär Alger kehrte von seiner Inspektions-Reise zurück und erstattete dem Präsidenten Bericht. Beim Verlassen des Weißen Hauses sagte Alger, er sei im Allgemeinen mit den Zuständen in den Lagern sehr zufrieden. Er habe die Lager, die Hospitäler und die Kranken besucht und sei erfreut darüber, daß die Patienten in den Hospitälern sich stetig besserten und so viele der gefährlich Erkrankten sich auf dem Wege der Genesung befänden. Die meisten Patienten seien guten Muthes und sähen mit froher Hoffnung dem Tage entgegen, an dem sie als gesund entlassen werden würden.

Paris, 29. Sept. Die amerikanischen und die spanischen Friedenskommissäre hielten heute ihre erste gemeinsame Konferenz ab. Dieselbe war aber hauptsächlich geselligen Charakters. Sie fand in der Wohnung des französischen Ministers des Auswärtigen, Delcasse, statt, welcher die Herren einander vorstellte. Später wurde ein Imbiß servirt. Die erste offizielle gemeinsame Berathung findet am Samstag statt.

Manila, 29. Sept. Aguinaldo hat heute zu Malolos unter großen Feierlichkeiten die Republik der Philippinen inaugurirt. Er hatte auch an alle hervorragenden Amerikaner Einladungen zu der Feier gesandt, zu welcher auch eine Revue der Filippinos-Armee gehörte.

#### Blut fließt in Pana!

Pana, Ill., 29. Sept. Was schon längst befürchtet wurde, ist gestern Abend kurz vor 9 Uhr thatsächlich eingetreten: Ein blutiger Zusammenstoß zwischen den Grubenstreikern und deren Freunden einerseits und den Sheriffsgehilfen und den importirten Farbigen andererseits. Mindestens 200 Schüsse wurden abgefeuert. Wie viele Personen getödtet oder verwundet sind, ist noch unbekannt.

Der Kampf entstand durch die Schuld der Farbigen. Diese marschirten, schwer bewaffnet — wie gewöhnlich — und skandalirend in der Hauptgeschäftsstraße herum und benahmen sich sehr herausfordernd. Gleichzeitig hielten die Gewerkschafts-Grubenarbeiter eine Versammlung in ihrer Halle ab, woselbst ein Chicagoer Arbeiterführer eine Rede hielt. Einer der Farbigen erschien an der Thüre des Lokals und fing sofort Streit mit einem Gewerkschaftsarbeiter an. Der Polizist Samuel Smith eilte herbei und verhaftete den Farbigen. Als er seinen Gefangenen abführte, wurde er von einer ganzen Anzahl Farbiger angegriffen und mit dem Tode bedroht, wenn er den Gefangenen nicht freigebe. Die Gewerkschaftler und Andere leisteten dem Polizisten Beistand und trieben die Farbigen zurück. Die Gefangenen wurden, nachdem sich der Grubenbesitzer George B. Penweil für die Zahlung der aufzuerlegenden Strafe verpflichtet hatte, laufen gelassen. Aber die Farbigen, welche Verstärkung erlangt hatten, erneuerten gleichwohl den Angriff.

Der Arbeiterführer David McGavic schlug mit seinem Revolver einen der Farbigen über den Schädel, worauf die Anderen zurückwichen, aber aus ihrem Lager auch noch die Winchesterbüchsen holten, welche die Grubenbesitzer ihnen geliefert hatten,— was der Beginn einer regelrechten Schlacht war! Alle Läden wurden unverzüglich geschlossen. Nach etwa fünf Minuten wurden die Farbigen zum Rückzug genöthigt; ihre Verwundeten nahmen sie mit sich. Aber schon zwanzig Minuten später gab es ein weiteres Treffen unfern des Lagers der Farbigen. Die Streiker hatten mittlerweile Verstärkungen durch bewaffnete Bürger erhalten, und um Mitternacht hatten sie die Kontrolle über den Geschäftstheil der Stadt. Die ganze Nacht hindurch konnte man aber noch Schüsse von dem Lager der Farbigen her vernehmen. Es herrscht jetzt natürlich ungeheuerliche Aufregung. Der erwähnte Grubenbesitzer Penwell wird beschuldigt, die Neger zu dem Angriff aufgefordert zu haben. Die Streiker sagen, dieser Kampf sei nur der Anfang einer gewaltsamen Vertreibung der Farbigen gewesen.

Pana, Ill., 29. Sept. Es wurden heute Haftbefehle gegen alle Farbigen ausgestellt, welche an den Krawallen in verflossener Nacht betheiligt waren. Der, während der Nacht verhaftete Neger erschien heute nicht im Gericht; er soll ausgerissen, resp. fortgeschafft worden sein. Sein Bürge, der Grubenbesitzer Penwell, der übrigens gleichfalls nicht erschien, wird für sein Entkommen verantwortlich gehalten werden. Der einzige weiße Bürger, welcher in den Kämpfen verwundet wurde, ist H. E. Bishop. Es muß aber eine ganze Anzahl Farbiger verwundet worden sein.

Heute Nachmittag fand eine große Entrüstungsversammlung statt. Gouverneur Tanner wurde ersucht, entweder Truppen zu schicken oder den Bürgern Gewehre zum Selbstschutz zu liefern.

Die bewaffneten Neger streiften während der ganzen Nacht im Wohnungsdistrikt der Westseite herum und schauten nach Gewerkschafts-Arbeitern aus. Kein Bürger konnte in den Hof seiner Wohnung gehen, ohne einen Schuß krachen und eine Kugel sausen zu hören. Die Farbigen haben Rache geschworen, und die streikenden, resp. ausgesperrten Gewerkschafts-Arbeiter sagen, sie seien jetzt auf Alles gerüstet.

#### Demokratische Staats-Konvente.

(Bulletin:) Syracuse, N. Y., 29. Sept. Van Wyck wurde schon in erster Abstimmung vom demokratischen Konvent als Gouverneurskandidat aufgestellt.

Die Prinzipien-Erklärung wurde gegen die Stimmen einiger Silberleute per Akklamation angenommen. Sie erwähnt die Silberfrage nicht.

Syracuse, N. Y., 29. Sept. Es heißt, daß Van Wyck, Bürgermeister von Groß-New York, als demokratischer Kandidat für das Gouverneurs-Amt auserkoren sei; doch hatte David Hill nach den letzten Berichten sich noch nicht mit seiner Aufstellung einverstanden erklärt, und er mag das „Slate" (die unter der Hand ausgemachte Kandidatenliste) noch zerbrechen.

Die Silberfrage dürfte ähnlich behandelt werden, wie auf der dem. Konvention für New Jersey.

Syracuse, N. Y., 29. Sept. Der zeitweilige Vorsitzende der demokratischen Staatskonvention, Palmer, unterbreitete den Bericht des Ausschusses für Mandate, und derselbe wurde ohne Opposition angenommen. Darauf berichtete der Ausschuß für ständige Organisation. Frederick C. Schraub wurde ständiger Vorsitzender. Er hielt eine, größtentheils mit tosendem Beifall aufgenommene Rede. Ex-Kongreß-Abgeordneter Rockwell, als Vorsitzer des Ausschusses für Resolutionen, verlas dann die Prinzipien-Erklärung, wie sie vom Ausschuß entworfen wurde. Dieselbe gratulirt dem Land zu der glücklichen Beendigung des Krieges, greift die Armee-Verwaltung und den Präsidenten wegen der Leiden der Soldaten an und verheißt eine gründliche Untersuchung durch einen demokratischen Kongreß. In sonstigen nationalen Fragen wird „Anhänglichkeit an die Prinzipien der Jefferson'schen Demokratie" erklärt.

Trenton, N. J. 29. Sept. Die demokratische Staatskonvention für New Jersey stellte Elvin W. Crane, vom County Esser, für das Gouverneurs-Amt auf. Ein Antrag, der Prinzipienerklärung eine ausdrückliche Anerkennung der Chicagoer Platform, resp. der Silberplanke derselben, beizufügen, rief eine heftige Debatte hervor und wurde schließlich abgelehnt.

#### Abstimmung über Prohibition.

Quebec, 29. Sept. Heute wird in ganz Canada über die Frage der Einführung des Verbotes geistiger Getränke für die ganze canadische Dominion abgestimmt. Es ist das erste Mal, daß für ein so großes Gebiet eine solche Abstimmung stattfindet. Mit Ausnahme Quebecs hatten sich die einzelnen Provinzen schon früher für Prohibition erklärt.

#### Ableben Thomas F. Bayards.

Dedham, Mass., 29. Sept. Thomas F. Bayard, der frühere Staatssekretär, Gesandter, Senator u.s.w. ist nach etwa sechswöchigem Leiden gestern Abend in der Sommerwohnung seiner Tochter, „Karlstein", gestorben. (Er wurde am 29. Oktober 1828 in Wilmington, Del., geboren.)

### Ausland.

#### Kiaotschau als „Polizeistaat."

Frankfurt a. M., 29. Sept. Der „Frankfurter Zeitung" in Tsing-tau, Dr. Paul Goldmann, klagt in seinen Berichten an das Blatt, daß man in Kiaotschau heute noch nicht viel weiter sei, als am ersten Tage. Man importire preußische Büreaukratie und bilde einen kleinen Polizeistaat heran, in dem z. B. das Baden ohne Badehosen verboten sei, und die Hunde dem Maulkorbzwang unterlägen. Kiaotschau sei eine Art papierne Kolonie, die in den Akten der Berliner Ressorts liege, während die Engländer bei ihren Kolonisirungen von dem richtigen Prinzip ausgingen, daß die Kolonien für den Handel bestimmt seien, da sie nur durch die Kaufleute sich erfolgreich entwickeln könnten.

#### Pariser wohl und munter?

Berlin, 29. Sept. Wie der sozialistische „Vorwärts" behauptet, ist der Berliner Wucherer Pariser kürzlich frisch und lebenslustig in Ischl, dem bekannten Badeort im Tiroler Salzkammergut, gesehen worden. (Vor einigen Tagen wurde gemeldet, das strafrechtliche Verfahren gegen Pariser sei eingestellt worden, weil dieser geistesgestört sei.)

#### Tschechischer Turnverein aufgelöst.

Berlin, 21. Sept. Auf Verfügung des Ministers des Innern Frhr. von der Recke v. d. Horst ist der hiesige tschechische Turnverein „Sokol" aufgelöst worden.

#### Vom Dreyfus-Streit.

Sensationsgerüchte über ein angebliches Ultimatum Deutschlands! — Die Revisionsfrage.

Paris, 29. Sept. Man glaubt, daß der Justizminister Sarrien Weisung geben werde, oder schon gegeben habe, die strenge Haft von Dreyfus zu lindern, bis ein Urtheil im zweiten Prozeß erfolgt sei.

Es wird vielfach vermuthet, daß General Zurlinden, der vormalige Kriegsminister und ein Hauptvertreter der klerikalen Richtung, sich vorbereite, eventuell die Rolle eines Boulanger zu spielen. Noch immer nimmt die ganze klerikale Partei in Frankreich gegen Dreyfus und für den Generalstab Stellung. Es ist übrigens bemerkenswerth, daß außer Zurlinden fast sämmtliche in der Dreyfus-Angelegenheit vorkommenden Personen (Picquart, Labori u.s.w.) Elsässer sind, ebenso wie Dreyfuß selbst.

Nächstdem werden das Haus und die Möbel Emil Zola's zwangsweise versteigert werden, um das Zahlungs-Urtheil zu befriedigen, welches die Handschriften-Sachverständige gegen Zola erlangt hatten. Octave Mirabeau hatte Bürgschaft für die Zahlung der Summe angeboten; aber sein Anerbieten war zurückgewiesen worden.

Berlin, 29. Sept. Während der jetzigen Dreyfus-Krise in Frankreich werden die tollsten Nachrichten aus Paris über die deutsch-französische Grenze verbreitet. So meldet die „Neue Saarbrückener Zeitung", daß dort bereits von der Verhaftung des deutschen Botschafters in Paris, Grafen Münster, von der Mobilmachung der deutschen Armee und von einer Kriegserklärung Deutschlands gesprochen werde! Die „Lothringer Zeitung" registrirt das Gerücht von einem „Ultimatum" Deutschlands an die französische Regierung, und daß die Manöver in den Reichslanden abgesagt worden seien.

Die „Forbacher Zeitung" sagt, daß durch französische Agenten, welche die Hetze gegen Deutschland systematisch betreiben, die Lothringer Grenzbezirke, namentlich die Gegend um Metz, in Aufruhr gebracht würden. In gefälschten Telegrammen werde behauptet, Kaiser Wilhelm habe der französischen Regierung das Ultimatum: „Keine Revision des Dreyfus-Prozesses" gestellt, um das Bekanntwerden des angeblichen Briefwechsels zwischen ihm, dem Kaiser, und Dreyfus zu verhindern.

Die Vorgänge in Paris werden hier mit dem lebhaftesten Interesse verfolgt und man ist äußerst gespannt, wie die Entscheidung des Kassationshofes in der Revisionsfrage ausfallen wird.

#### Dänemarks Königin gestorben.

Kopenhagen, 29. Sept. Die greise Königin Luise, Gemahlin des Königs Christian IX. von Dänemark, ist heute früh um halb 6 Uhr gestorben. (Sie wurde am 7. September 1817 in Kassel geboren.)

Sie war eine Prinzessin von Hessen-Kassel und vermählte sich mit dem König am 26. Mai 1842. Der Vater des Königs, Herzog Wilhelm von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, war ebenfalls mit einer Prinzessin von Hessen-Kassel verheirathet gewesen.

Am Sterbebett befanden sich der Gatte, die Kaiserin-Wittwe von Rußland, der König und die Königin von Griechenland, die Prinzessin von Wales, der Herzog und die Herzogin von Cumberland, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Dänemark und alle übrigen Mitglieder der königlichen Familie. Der Gemahl und der König von Griechenland, sowie die Prinzessin von Wales hielten abwechselnd die Hände der Sterbenden, welche noch für einige Augenblicke das Bewußtsein erlangte, aber nicht mehr sprechen konnte. Vergebens versuchten die Aerzte, den betagten und äußerst ermüdeten Gemahl, welcher beständig weinte, zu bewegen, sich zur Ruhe zu begeben; er wollte jeden Augenblick benutzen, in welchem die Königin noch zum Bewußtsein kommen würde.

Die Verstorbene hatte in den letzten dreißig Jahren einen bedeutenden Einfluß auf die europäische Politik geübt und wurde daher häufig „die Schwiegermutter des Kontinents" genannt. Auch gab man ihr mitunter den Beinamen: „Königliche Heirathsstifterin." Sie hinterläßt sechs Kinder, welche unter den Obengenannten sind.

#### Pfarrer und Agitator.

Wien, 29. Sept. Pfarrer Stojalowski, auf welchen von der Polizei wegen aufrührerischer Agitation in Galizien gefahndet wurde, und der sich eine Zeit lang versteckt gehalten hatte, ist auf einem hierher fahrenden Extrazug festgenommen worden; doch ist es ihm nach lebhaftem Ringen gelungen, von dem in Bewegung befindlichen Zug abzuspringen und abermals zu entkommen. Die Polizei kümmert sich nicht darum, daß Stojalowski Reichsraths-Mitglied und als solches vor Verhaftung geschützt ist.

#### Durch Leuchtgas erstickt.

Köln, 29. Sept. In Barmen, Reg.-Bez. Düsseldorf, sind die Frau und 2 Kinder des Tagelöhners Dahlich in Folge der Einathmung von Leuchtgas erstickt. Dahlich selbst und seine vier übrigen Kinder wurden noch lebend, aber bewußtlos vorgefunden, indeß ist es zweifelhaft, ob sie am Leben erhalten werden können.

#### Anarchistisches.

Noch mehr Verhaftungen. — Absage der „Edel-Anarchisten."

Berlin, 29. Sept. Eine Folge der Ermordung der Kaiserin Elizabeth von Oesterreich ist, daß die sog. Edelanarchisten sich von den Anhängern der „Propaganda der That" öffentlich lossagen und den Namen „Neusozialisten" annehmen wollen.

Die Amtshauptmannschaft in Pirna, in Sachsen, hat einen des Anarchismus verdächtigen Russen Namens Helfert, sowie den Redakteur der in Pirna erscheinenden „Sächsischen Arbeiterzeitung" und polnischen Schriftsteller Matchewsky des Landes verwiesen.

Wien, 29. Sept. Hier wurden drei unsichere Kantonisten, ein Kommis Pillich, ein Handelsakademiker Gillich und ein Tscheche Namens Fikar von der Polizei dingfest gemacht; sie sind verdächtig, Anarchisten zu sein.

Budapest, 29. Sept. Auf Benachrichtigung von auswärts her verhaftete die ungarische Polizei einen Passagier eines Donau-Dampfers beim Eintreffen des Schiffes in Orsowa. Der Verhaftete nannte sich erst Peregrini und dann Demetrovics. Er hatte zwei Pistolen, zwei Dolche und eine Flasche Gift bei sich! Auf keine Fragen wollte er antworten. Man glaubt, daß er es auf das Leben des Königs von Rumänien abgesehen habe, welcher sich mit seiner Gemahlin („Carmen Sylva") und der Prinzessin Crial auf der Heimfahrt von der Schweiz befindet.

#### Hardens Appellation abgewiesen

München, 29. Sept. Das Oberlandesgericht hat die Berufung des Schriftstellers Maximilian Harden, Herausgebers der „Zukunft", gegen das Urtheil in erster Instanz, durch welches er wegen „groben Unfugs" zu 14 Tagen Haft verurtheilt wurde, verworfen. (Die Verurtheilung Hardens erfolgte wegen seines in der „Zukunft" veröffentlichten bissigen Artikels über den wahnsinnigen König Otto von Baiern. Wegen Beleidigung eines Bundesfürsten konnte der in Berlin wohnhafte Schriftsteller vom Gerichte in München nicht belangt werden, weil der beleidigte König nicht den vom Gesetz verlangten Strafantrag stellen konnte. Deshalb wurde der Paragraph vom groben Unfug herangezogen.)

#### Verheerendes Schadenfeuer.

München, 29. Sept. Durch eine Feuersbrunst sind in Mitternach, einem Dorfe in Nieder-Baiern mit etwa 400 Einwohnern, vierzehn Bauerngehöfte in Asche gelegt worden. Leider ist auch der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen, indem die Bäuerin Brunngraber im Rauch erstickte.

#### Das Beil des Henkers.

Breslau, 29. Sept. Der wegen Mordes zum Tode verurtheilte Lackirer Kühn wurde hier durch den Scharfrichter Reindl enthauptet.

#### Nach achtwöchiger Ehe!

Wien, 29. Sept. Zu Leitmeritz in Böhmen hat die 20jährige Ehefrau von Emil Breuer zuerst ihren schwindsüchtigen Gatten und dann sich selbst erschossen. Das Paar war erst seit 8 Wochen verheirathet und wollte gemeinsam in den Tod gehen.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

## Lokalbericht.

#### Aus dem Kriminalgericht.

Die Geschworenen-Auswahl für den Prozeß Marzen.

Im Laufe des gestrigen Tages wurden nach langem Suchen endlich vier Jury-Kandidaten von beiden Seiten angenommen. Dieselben wurden sofort vereidigt und befinden sich seit gestern Abend unter der Obhut des Sheriffs. Ihre Namen und Adressen folgen: Thomas White, Maschinist, 533 W. 42. Place; Charles Lawson, Werkführer in der Maschinenbau-Anstalt Nr. 112 W. Lake Straße, 577 W. 14. Str.; Edward Artema, Vorsteher im Fahrrad-Departement des John M. Smyth'schen Geschäftes an der W. Madison Straße, Nr. 540 W. 14. Str.; Albert Svea, Schneider, 644 W. 18. Straße.

Als der Gerichtshof sich gestern Abend vertagte, waren nur mehr drei noch nicht geprüfte Jurykandidaten übrig. Für heute waren weitere 100 Bürger ins Gericht zitirt worden. Nachdem aus den Reihen dieser Leute diejenigen ausgemerzt waren, welche aus irgend einer Ursache vom Jurydienst entbunden sind oder für ihre diesmalige Befreiung gute Gründe angeben konnten, wurde mit der Auswahl fortgefahren.

* * *

In Richter Burke's Abtheilung des Kriminalgerichts ist die Verhandlung der Mordanklage gegen Charles L. Perry und Charles Heachert zum Abschluß gelangt, und die Geschworenen haben sich zur Berathung zurückgezogen. Die Beweisaufnahme hat ergeben, daß Thomas Griffin und fünf andere junge Leute am 22. Mai den schon bejahrten Heachert thätlich angegriffen hatten. Perry, ein Schwiegersohn Heachert's, suchte diesen u schützen und hat dann im Handgemenge den Thomas Griffin dermaßen mit einer Ballkeule auf den Schädel gehauen, daß er todt niederstürzte. Perry ist ein Mitglied des Siebenten Freiwilligen-Regiments und befand sich zur Zeit der That auf Urlaub zu Hause.

## Lokalbericht.

#### In Lebensgefahr.

Ein gefährlicher Brand in der Litzer'schen Apotheke an West Erie Straße.

Mehrere Personen verletzt.

Die Bewohner des vierstöckigen Apartments-Gebäudes Nr. 201 West Erie Straße wurden heute zu früher Morgenstunde durch den Schreckensruf „Feuer!" „Feuer!" plötzlich aus tiefstem Schlummer aufgeschreckt. Im nächsten Moment entstand auf den qualmerfüllten Korridoren ein wildes Durcheinander. Die zu Tode geängstigten Hausbewohner rannten, jeder nur auf sein eigenes liebes Ich bedacht, den Ausgängen zu, oder aber rissen die Fenster auf, um durch einen tollkühnen Sprung auf's Straßenpflaster wenigstens ihr Leben zu retten. Draußen rasselten unterdeß unter lauten Warnungssignalen die Spritzenzüge heran, in die Kommandoruse des Feuermarschalls mischte sich das Hilfegeschrei der von den Flammen Umzüngelten; dichte Rauchwolken qualmten aus dem Backsteingebäude, während unten, im Laboratorium der Litzer'schen Apotheke, allwo der Brand zum Ausbruch gekommen war, durch den erstickenden Rauch und Qualm heller Feuerschein sichtbar war. Ein schrecklicher Geruch verpestete die Luft: die Chemikalien brannten, und jeden Augenblick wurde irgend eine Explosion befürchtet. Plötzlich erblickte man oben, in einem Fenster des dritten Stockwerks, zwei Männergestalten, die sich eben anschickten, in die Tiefe zu springen. Die Feuerwehrleute riefen ihnen zu, noch eine Minute auszuhalten, da man ihnen dann mit Rettungsleitern zu Hilfe kommen werde. Vergebens! Beide wagten den Sprung, und jetzt liegen sie, schlimm zugerichtet, im County-Hospital darnieder. Ihre Namen sind:

Thomas Benson, ein 25 Jahre alter Tagelöhner, innerlich schwer verletzt; außerdem Brandwunden im Gesicht und an den Händen.

Wm. Olson, 25 Jahre alt, erlitt eine schlimme Hüftenverrenkung und sonstige erhebliche Verletzungen.

Außerdem trug der Kostgänger Martin Benson arge Schnittwunden an der rechten Hand davon, und auch die beiden Feuerwehrleute John Thrame und Thomas B. Mulcahy sind bei der Brandkatastrophe leicht zu Schaden gekommen.

Nur dem wackeren und zeitigen Einschreiten der Steiger und Spritzenmannschaften ist es zu verdanken, daß nicht noch schlimmeres Unheil zu verzeichnen ist. Gleich nach Ausbruch des Feuers füllte sich das ganze Innere des Gebäudes mit schweren Rauchwolken, sodaß die Rettung suchenden Hausbewohner keine drei Schritte weit sehen konnten. Vergebens tappten die Aermsten in der Dunkelheit nach den Treppen umher; immer dichter schlug ihnen der Qualm entgegen und den Leuten blieb schließlich nichts weiter übrig, als sich zurück in ihre Wohnräume zu flüchten. Glücklicherweise war es den Löschmannschaften bald gelungen, ihre Rettungsleitern an das Haus zu stellen, und mittels dieser wurden sodann Carl, Harry und Carter Swanson, Aug. Anderson, Jennie Hannah und Ida Fanneß, Frau Mary Anderson und Minnie Anderson glücklich in Sicherheit gebracht. Andrew Holm rettete sich und seine Familienangehörigen mittels eines aus Bettdecken schnell angefertigten Seils.

Wie der Brand eigentlich entstanden ist, bedarf noch näherer Aufklärung. Der angerichtete Schaden ist nicht sonderlich hoch, da die Feuerwehr die Flammen bald unter Kontrolle hatte.

Wie die Aerzte im County-Hospital erklären, gibt der Zustand Benson's zu schlimmen Besorgnissen Anlaß.

#### Vergiftete sich.

Der 33 Jahre alte Fleischergeselle Otto Parbst, von Nr. 632 Milwaukee Ave., hat sich heute mittels Karbolsäure vergiftet. Parbst war seit längerer Zeit arbeitslos gewesen und in Folge dessen schwermüthig geworden. Er stammte aus Dänemarck.

#### Freigesprochen.

Albert S. Dunning, Frank Hyde und Joseph Kitchen sind in Richter Garys Abtheilung des Kriminalgerichts von der Anklage freigesprochen worden, im letzten Frühjahr bei den republikanischen Primärwahlen im Landbezirk Thornton als Wahlbeamte die gesetzlichen Bestimmungen übertreten zu haben.

#### Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend; morgen theilweise bewölkt und gegen Abend regnerisch; südliche Winde.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend; morgen Regenschauer; kühler Freitag Abend; südöstliche Winde.

Indiana: Schön heute Abend; morgen theilweise bewölkt, mit Regenschauern in den südlichen und mittleren Theilen; südöstliche Winde.

Missouri: Regenschauer im südlichen Theile heute Abend; morgen regnerisch und kühler; südöstliche Winde.

Wisconsin: Theilweise bewölkt heute Abend, mit Regenschauern im westlichen Theile; morgen regnerisch; starke südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 74 Grad; Nachts 12 Uhr 69 Grad; Morgens 6 Uhr 66 Grad und Mittags 12 Uhr 82 Grad.

— Gedankensplitter. — Es ist modern, Anregung nur noch in Aufregung zu finden.

#### Viele Gäste.

Das Einladungskomite für die Friedensfeier hat sich angestrengt.

Viele sind geladen, aber nicht Alle werden kommen.

Der Einladungs-Ausschuß für die große Friedensfeier hat sich ganz gewaltig angestrengt. Die Liste der von ihm von auswärts zum Fest geladenen Gäste ist geradezu unheimlich lang, und wenn alle mit einer Einladung beehrten Personen derselben Folge leisten würden, so dürfte der ganze Garantiefond kaum zur Begleichung der Hotelrechnungen ausreichen. Einen hübschen Betrag aber werden diese Rechnungen auf alle Fälle erreichen. Ziemlich sicher erwarten kann man das Eintreffen der nachgenannten Herrschaften:

Festredner: General-Major Miles, Joseph H. Choate, General Fitzhugh Lee, Senator Wolcott, Erzbischof Ireland, B. T. Washington, Emory Speer, Captain Evans, Joseph W. Bailey, General J. H. Wilson, Vize-Admiral Schley, Ober-Bundesrichter Brewer, Senator Allison, Ex-Gouverneur Stone, John B. Gordon, Senator Daniel, Marine-Sekretär Long, Ackerbau-Minister Wilson, James Knight, John G. Carlisle, Bischof Fowler, Sprecher Reed, Samuel Gompers, William L. Wilson, die Generale Shafter, Wilson, Duffield und Chaffee, Clark Howell und Henry Watterson.

Präsident McKinley kommt bekanntlich ebenfalls und wird fast sämmtliche Mitglieder seines Kabinets mitbringen, vielleicht auch den Vize-Präsident Hobart. Außerdem sind die neun Mitglieder des Bundes-Obergerichts und die Gouverneure der 45. Bundesstaaten eingeladen. Viele von ihnen werden auch zum Feste erscheinen. Sodann erstrecken sich die Einladungen auf sämmtliche Mitglieder der Senats- und der Haus-Ausschüsse für Beziehungen zum Ausland, Heerwesen und zur Flotte — zusammen etwa 80 Personen. Ferner auf die hervorragenderen Mitglieder des diplomatischen Korps in Washington — zusammen 52 Personen. — Dazu kommen 39 Armee- und gegen hundert Flotten-Offiziere. Den Schluß der Liste bilden gegen 20 Privatpersonen, darunter die Ex-Präsidenten Cleveland und Harrison mit ihren Gemahlinnen, die Damen Grant und Garfield, verschiedene Bischöfe protestantischer Sekten, die Ex-Senatoren Ingalls von Kansas und Vilas von Wisconsin, Pfarrer Edward Everett Hale von Boston, u.s.w.

Zum Vorsitzer des Festmahles, das am 18. Oktober im Auditorium veranstaltet werden soll, ist Finanz-Minister Lyman S. Gage ausersehen worden. Einen Antrag, bei dem Bankett nur kalifornische Weine auf die Tafel zu bringen, hat der Bankett-Ausschuß abgelehnt, dagegen hat er beschlossen, spanisches Traubenblut — von der Weinliste auszuschließen!

Vorsitzer Stumer vom Dekorations-Ausschuß hat die Herren Robert Mandel, C. F. Gunther, Wm. Mangler, Leo Loeb, Andrew Work und W. F. Merle ersucht, ihm bei der Interessirung der Geschäftsleute für die Ausschmückung der Straßen und Gebäude behilflich zu sein.

Vorsitzer Rosenthal vom Finanz-Ausschuß erhielt gestern von Herrn Jesse Spalding $500 für den Garantiefond und er glaubt, daß auch andere Kapitalisten, an die er sich persönlich gewandt hat, mit ähnlicher Freigebigkeit in die Tasche greifen werden.

Für jedes Freiwilligen-Regiment, das von Chicago aus in's Feld gerückt ist, wird ein eigener Triumphbogen errichtet werden. Der Entwurf für den Bogen des Ersten Infanterie-Regimentes ist von Herrn Stumer bereits angenommen. Er zeigt die Waffenhalle des 1. Regiments und das Portrait des Regiments-Kommandeurs Turner. An der linken Säule des Bogens werden die Namen der während des Feldzuges oder an den Folgen desselben gestorbenen Mitglieder des Regiments angebracht.

#### Tödtliche Folgen.

Als gestern Abend die dreijährige Alexandria Nogorucki bei einem Freudenfeuer, welches einige Knaben an 47. und Wood Straße angezündet hatten, herumspielte, kam sie mit ihren Kleidern den Flammen zu nahe. Die Kleine erlitt dabei so arge Brandwunden, daß sie bald darauf in der elterlichen Wohnung, Nr. 1858 W. 47. Straße, ihren Geist aufgab.

Im Alexianer-Hospital ist während der letzten Nacht der 10 Jahre alte Hermann Halek, dessen Eltern 1007 N. Hermitage Ave. wohnen, den Verletzungen erlegen, welche ihm vor mehreren Tagen durch den Hufschlag eines Pferdes zugefügt worden waren.

* Einbrecher statteten während der letzten Nacht dem Lokale von Wm. H. Jung, Nr. 106 Randolph Str., einen Besuch ab und stahlen das in der Kasse befindliche Kleingeld, im Betrage von $5, sowie mehrere Kisten Zigarren und einige Flaschen Wein. Die Spitzbuben hatten die zur Küche führende Thüre gewaltsam geöffnet und waren mittels der Aufzugsmaschine in die oberhalb liegende Wirthschaft eingedrungen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

#### Gerberei abgebrannt.

Ein Schaden von $40,000 angerichtet.

Kurz nach Mitternacht brach heute in dem vierstöckigen Gebäude an Fleet und Blanche Str., in welchem die Firma J. L. Sharp & Son bis vor 2 Jahren eine Gerberei betrieb, ein Feuer aus, welches mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Der Wächter James O'Brien und seine Familie wohnten in dem leerstehenden Gebäude und, als das Feuer von ihnen bemerkt wurde, war es auch schon die höchste Zeit für sie, sich schleunigst in Sicherheit zu bringen. Beim Eintreffen der Feuerwehr schlugen die Flammen bereits aus allen Fenstern heraus und bedrohten auch den benachbarten Holzhof der Firma Claney & Allen. Die riesigen Flammengarben waren meilenweit zu sehen, und beleuchteten tageshell die ganze Nachbarschaft, deren Bewohner in großer Anzahl zusammenströmten, um sich an dem grandiosen pyrotechnischen Schauspiel zu weiden. Das Gerberei-Gebäude wurde völlig eingeäschert, doch gelang es der Feuerwehr durch thatkräftiges Eingreifen, die benachbarten Häuser vor dem drohenden Verderben zu bewahren. Der durch das Feuer angerichtete Schaden wird auf $40,000 geschätzt. Man vermuthet, daß der Brand durch Landstreicher, welche sich das leerstehende Gebäude zur Schlafstätte ausgewählt hatten, verursacht worden ist. Die abgebrannte Gerberei war eine der ältesten der Stadt, jedoch seit zwei Jahren außer Betrieb.

#### Erschossen.

Der Araber Joseph Jamoos das Opfer eines Mörders.

In dem Gäßchen hinter dem Hause Nr. 106 Sherman Str., im sogenannten Araberviertel, wurde heute Vormittag der 25 Jahre alte Joseph Jamoos von Aeed Zallante durch einen wohlgezielten Revolverschuß todt niedergestreckt. Kein Mensch weiß, was den Mord eigentlich gezeitigt hat, denn der Thäter ist flüchtig und konnte bisher von der Polizei auch noch nicht aufgespürt werden. Man sah ihn zuletzt in fliegender Hast die Geleise der Rock Island-Bahn entlang laufen. Eine Anzahl von Detektives suchen ihn jetzt. Der Ermordete war bei seinen arabischen Landsleuten allgemein beliebt, und dem Mörder wäre es sicherlich schlecht ergangen, wenn die wüthende Volksmenge ihn an Ort und Stelle gefaßt hätte.

Die Mordthat hat in der ganzen Nachbarschaft ungeheure Aufregung verursacht, und als man die Leiche Jamoos in sein ärmliches Heim schaffte, hatte die Polizei ihre liebe Noth, die Araber wenigstens einigermaßen zu beruhigen. Vor allem stellten sich die Frauen furchtbar an; einige rauften ihr Haar aus und stimmten ein Jammergeschrei an, das weithin vernehmbar war. Ein junges, bildhübsches Mädchen, angeblich die Geliebte des Erschossenen, hätte sich sicher ein Leids angethan, wenn sie nicht gewaltsam davon abgehalten worden wäre.

Wie im Laufe des Tages ermittelt wurde, bestand zwischen Jamoos und Zallante seit kurzer Zeit eine bittere Feindschaft, weil Letzterer angeblich eines Tages die Frau seines Mörders thätlich angriff.

Jamoos war ein Musiker von Beruf und erst seit drei Monaten im Lande. Sein Mörder ist ein Hausirer und wohnt Nr. 124 Sherman Straße.

#### Es hört nicht auf.

Ein weiterer Soldat des Ersten Regiments verblichen.

In dem Landstädtchen Crete, Ill., wo er zu Hause gewesen, ist gestern der Soldat John Raezte von der Kompagnie „L" des Ersten Illinois Freiwilligen-Regiments nachträglich den Strapazen erlegen, welche er während des Feldzuges auszustehen gehabt hat.

Harry Hastings aus South Chicago, ein Mitglied der Schwadron „J" des Ersten Illinoiser Freiwilligen Kavallerie-Regimentes, ist als Rekonvaleszent aus dem Lazareth des Fort Sheridan entlassen worden.

Ein tapferer Kriegsmann ist der Mohr Harris vom 9. regulären Reiter-Regiment, der gestern auf einer Urlaubsreise durch Chicago kam. In Harris' Armen ist der Oberst-Lieutenant G. M. Hamilton gestorben, der beim Sturm auf die Anhöhen von El Caney von einer spanischen Kugel getroffen worden ist. Harris erzählt mit grimmigem Lächeln, er und seine Kameraden hätten ihren vergötterten Oberst-Lieutenant blutig gerächt. 800 Spaniern hätten sie das Lebenslicht ausgeblasen, aber die 800 wögen den herrlichen Hamilton nicht auf. Der habe sterbend noch den Hut geschwenkt und seine Jungen zum Vorrücken aufgemuntert.

Oberst Young vom Ersten Freiwilligen Kavallerie-Regiment ist vom Gouverneur ermächtigt worden, nach der Ausmusterung des Regimentes aus dem Bundesdienst aus den Mannschaften desselben die vier Schwadronen berittener Miliz neu zu formiren, welche seiner Zeit den Kern der Truppe gebildet haben. Die Ausrüstungs-Gegenstände für diese vier Schwadronen werden später vom Kriegsministerium verlangt und aus dem Arsenal bei Rock Island geliefert werden.

# BOSTON STORE
118 TO 124 STATE ST. AND 77-79 MADISON ST.

## ..Freitags spezielle Baargeld-Bargains..

in unseren sämmtlichen sieben Stockwerken.

### Schwarze Seidenstoffe-Dept.
3500 Yards schwarze Brocades, ganz Seide, gewöhnlich zu 65c die Yard verkauft, zu . . . 29c
110 Stücke ganzseidene Rustling Taffeta, werth 70c die Yd., zu . . . 39c
325 Stücke Bayadere Stripes und Satin Ground Brocades, werth $1.00 die Yard, speziell herabgesetzt für den Freitags-Verkauf auf . . . 48c
125 Stücke ganzseidene Satin Duchesse, 27 Zoll breit, extra schwere Qualität, werth $1.00 die Yard, zu . . . 69c

### Spitzen.
Um 9.30 Vorm. — 1900 Stücke orientalische Spitzen, 3 Zoll breit, regulärer Preis 8c die Yard, zu . . . 1c

### Schwarze Kleiderstoffe-Dept.
Speziell nur für Freitag.
75 Stücke figurirte Mohairs, 45 Zoll breit, werth 65c, zu . . . 39c
Gang 2—Main Dept.

### Sammet-Dept.
Erstaunliche Werthe in Velvets für Freitag.
Seiden-Velvets, die 50c Sorte, für . . . 29c
Seiden-Velvets, die 75c Sorte, für . . . 39c
Seiden-Velvets, die $1 Sorte, für . . . 79c
Seiden-Velvets, die $1.25 Sorte, für . . . 89c
Seht unsere schwarzen Seiden-Velvets zu . . . 69c
Seht unsere schwarze Velveteen zu . . . 39c
Seht unsere farbigen Corduroys zu . . . 48c
Seht unsere Cycle Cloths zu . . . 29c

### Handschuhe.
150 Dtz. Glacehandschuhe, beste Qual., ein wenig beschmutzt, das Paar . . . 19c

### Schmucksachen.
Favorite Pin Sets, 6 auf dem Karton, bestes Rolled Plate, per Karton . . . 8c

Freitags-Bargain-Verkauf
### Damen- u. Kinder-Strumpfwaaren
12c nahtlose schwarze baumwollene Damen-Strümpfe, das Paar . . . 3c
15c schwere gerippte nahtlose schwarze baumwollene Strümpfe für Kinder, kleine Sorten . . . 5c
Größere Nummern 6½c.

### Mäntelstoffe.
Spezielle Bargains in Mäntel-Stoffen, Jacket-Stoffen und Cape-Stoffen vom Lager von S. Levy & Co., 235 Market Str., Chicago, zu
59c, 69c, 79c, 89c, 98c, $1.19, $1.29, $1.39, $1.48 u. aufw. bis $2.25
werth von 98c bis zu $3.50 die Yard. Untersucht diese Bargains und seht sie Euch selbst an.
Tuch-Dept., Main Floor.

### Fisch-Markt. 6. Floor.
Frischer Lachs . . . / Frischer Halibut . . . } in Scheiben, d. Pfd. 11c
Frischer Weißfisch, das Pfd. . . . 5c
Frische Bulk Austern, das Quart . . . 24c
Frische Baltimore Counts, im Bulk, das Quart . . . 30c

### Kleider-Dept.
Kniehosen für Knaben—sie kommen in schweren Cheviot und Worsted Streifen—werth 35c—spezieller Preis . . . 9c
Arbeitshosen für Männer in sehr starken Worsted Streifen, braun und grau, werth $1.00—spezieller Preis . . . 59c
Zweistück Schulanzüge für Kinder, 5 bis 15 Jahre, in reinwoll. braunen Karrirungen, hübsch gemacht, gut $2.00 werth—unser spezieller Preis . . . 98c
Cassimere und gemischte Cheviot Anzüge für Männer, nur in Sack-Facon, gute dauerhafte Muster zur Auswahl, werth $7.00 $8.00 — unser spezieller Preis . . . $2.98

Freitags-Spezialitäten im
### Sateen-Dept.
Einfacher farbiger Seiden appretirter Crinkle Crepe — vollständige Auswahl von Farben — für Fenster-Dekorationen, Draperien, fancy Kleider usw., werth 12½c die Yard — für . . . 5c
Um 1.30 Nachm. — Rester und kurze Längen von schwarzem Sateen — verschiedene Qualitäten — alle zu einem Preis, die Yard . . . 3½c

### Männer-Hüte-Dept.
85 Dutzend Filz-Hüte in assortirten Farben, für Männer u. Jünglinge, für Bicycle- u. Straßen-Gebrauch, in blauen, rothen und weißen Brims, sowie rothen, blauen und weißen Tops und einfachen Farben—Preis, jede —
Freitags Verkauf 10c werth 39c

### Gas-Lampen
im Basement.
B. & R. Incandescent Gas-Lampen — keine besser gemacht — jede einzelne garantirt—es ist sowohl die beste, wie auch die billigste Lampe im Markt zu
39c

### Freitags spezielle Verkäufe in unserer Grocery
werden immer populärer bei den sparsamen Hausfrauen, und an jedem Dollar, der hier morgen ausgegeben wird, werden 20c gespart.

H. & E. gran. Zucker—mit Order—10 Pfd. für . . . 49c
Golden Crown Fancy XXXX Patentmehl, per ⅛ Brl. Sack . . . 98c
Cider- oder Weißwein-Essig, Gall. Jugs . . . 14c
Feinster mildgepök. Speck, Pfd. . . . 8½c
Feinster mildgepökelter Schinken, Pfd. . . . 8½c
Moneybele cal. Schinken, Pfd. . . . 6c
22c gebr. Javakaffee, Pf. . . . 16c
Java u. Mokkakaffee, Pfd. . . . 25c
Santos Kaffee, Pfd. . . . 12c
Golden Rio Kaffee, Pfd. . . . 18c
Musterthee, Pfd. . . . 25c
Feiner Japanthee, Pfd. . . . 25c
Fairbank's deutsche Famil.-Seife, 10 St. für . . . 28c
Braun & Fitts' hochfeine Butterine, 8 Pfd. Pail . . . 98c
Feine gem. Gewürze, Pfd. . . . 19c
Absolut reine gemahlene Allspice, Pfd. . . . 12c
Feiner weißer Pfeffer, Pf. . . . 25c
Liberty Sea Spray Oyster Crackers, Pfd. . . . 6c
XXX Ginger Snaps, Pf. . . . 5½c
Volle Stärke Waschblau, Qt.-Flasche . . . 5c
Procter & Gamble Amber Seife, 1-Pfd. Stücke . . . 3½c
Armours Laundryseife, 10 Stücke für . . . 28c
Electr. Seifenabfälle, Pfd. . . . 3½c
Soapine Waschpulver, großes Packet . . . 7c
Franz. Erbsen (Imperial de Quality Extra), reg. 15c Waaren, Verk.-Preis . . . 10c
Snowflake Zuckerkorn, feinste Qual., per Büchse . . . 6c
Golden Crown Catsup (New Pack), Pt.-Flasche . . . 10c
Präparirter franz. Senf, Pintflasche . . . 9c
Ohio Sap Maple Syrup, Quartflasche . . . 22c
FancyKartoffeln, Bu.-Sack . . . 45c
Extra Honey Drip Syrup, 1 Gall. Kanne . . . 25
Jersey Süßkartoffeln, per Pfd. . . . 2c
Eierpflanzen, groß, St. . . . 5c
Fancy Cape Cod Cranberries, Quart . . . 8c
Fancy süße calif. Apfelsinen, Dutzend . . . 12c
Trockene Zwiebeln, Peck . . . 18c
Neue cal. Pflaumen, Pfd. . . . 5c
Muskatelrosinen, Pfd. . . . 5c
Feinste Qual. Tafelpfirsiche, (beschm. Labels), Büchse . . . 8c
Granulirtes Kornmehl, weiß oder gelb, 5 Pfd. für . . . 6c
Feinst. Carol. Reis, Pfd. . . . 5½c
Grüne Erbsen, per Pfd. . . . 1c
Feinste Qual. Rolled Oats, per Pfd. . . . 2c
Snider's Tomatoes, solid packed, 3-Pfd. Büchsen . . . 8c

Spezialitäten im
### Basement.
10-Quart galvanisirte Eimer — werth 20c das Stück — zu
9c
Galvanisirte Wasch-Tubs — werth 40c das Stück—zu
23c
No. 8 galvanisirte Wasch-Kessel—wth. 60c das Stück — zu
39c

### Korset-Dept.
Spezielle Freitags-Bargains.
Der Imperial Wire Hip Bustle — werth 30c — für . . . 12½c
Gestrickte Waists für Kinder—werth 25c — für . . . 12½c

Bargain-Freitag in unsern
### Damen-, Kinder- u. Baby-Trachten-Dept.
Speziell um 9 Vorm.—Weiße Schürzen für Damen—werth 19c—nur . . . 5c
Speziell um 9.30 Vorm.—Unterhosen für Damen — werth 19c—speziell . . . 7c
Eiderdown Mäntel für Kinder—Angora Pelzbesatz—nur . . . 49c
Flannelette Wrappers und Tea Gowns für Damen—hübsch gemacht—für . . . 79c, 89c, 98c
Unterröcke aus all den neuesten Stoffen—zu . . . Große Bargains 39c, 59c, 79c und aufwärts.

### Freitag Steingut.
Gravirte Glas-Glocken—das Stück . . . 10c
Dekorirte Tassen und Untertassen—das Paar . . . 8c
Dekorirte Porzellan-Rahmtöpfe—das Stück . . . 5c

### Farbige Seide.
Speziell — 27zöll. Taffeta Seide, extra schwer und rauschend — werth $1.00 und $1.25 — zu . . . 69c u. 79c
Speziell 9.30 Vorm.—Einfache u. schillernde Taffeta Seide, wth. 50c, zu . . . 29c
Speziell 3.30 Nachm.—750 Yds. Seiden-Rester — per Yard . . . 5c

### Baby-Bibs.
Fancy Bibs für Babies — jeder . . . 3c

### Notions und Fancy-Waaren.
Speziell—Brainerd & Armstrongs berühmte waschbare Stickerei-Seide, Filo, Rope, Twisted, Roman Casplan Floß — per Skein . . . 2c
Speziell—500 Dutzend leinene Doylies, hohlgesäumt und Open Work, in den neuesten Entwürfen gefranzt—werth 15c bis 25c — Preis, jedes . . . 3c
Speziell—980 Dtz. bester 200 Yd. 3-Cord Baisting-Zwirn — werth 3c die Spule — per Spule . . . 1c

### Bänder.
Fancy karirte Bänder in allen den neuesten Schattirungen — Nummer 40 — per Yard . . . 12½c
Schwarze Satin-Bänder für Ruffling —
Nr. 12. 10c — Nr. 16. 12½c — Nr. 22. 15c

### Freitag-Bargains in Muslins und fertig-gemachten Bettzeug—2. Floor.
3000 Yards 4-4 weißer Cambric (Fabrik-Rester), die besten Fabrikate umfassend—alle zu einem Preis . . . 4¾c
Gebleichte Pepperell Betttücher, 72 bei 90 Zoll, jedes zu . . . 31c
Gebleichte Betttücher, 81 bei 99 Zoll — leicht beschmutzt — jedes . . . 52c
Ungebleichte Betttücher, 72 bei 90 Zoll, jedes . . . 25c
10c Kissen-Ueberzüge, 45 bei 36 Zoll—jeder . . . 5c
Ungebleichtes Pepperell O Betttuchzeug — die Yard zu . . . 3¾c
9-4 gebleichtes Rochdale Betttuchzeug — die Yard zu . . . 9½c

### Teppich-Warp.
Zweiter Floor — Speziell — 1000 Pfd. beste Qualität Carpet Warp — in allen Schattirungen — das Pfund zu . . . 14c

### Tisch-Oeltuch.
Zweiter Floor — Speziell — 3500 Yards, 5-4 Tisch-Wachstuch (Fabrik-Rester), schwarz und farbig, die Yard zu . . . 5c

### Taschentücher.
Taschentücher für Damen—für . . . 1c
Swiß bestickte Taschentücher für Damen—werth 15c—für . . . 6c
Ganzleinene H. S. Taschentücher für Herren u. Damen, in einfachem Weiß und mit farbigen Rändern—werth 19c bis 25c, für . . . 10c u. 12½c

### Regenschirm-Dept.
Speziell Freitag um 8.30 — Engl. Gloria-Regenschirme für Damen, werth 75c — nur . . . 25c

### Merino-Unterzeug.
Speziell um 9.30 — 150 Dutzend Jersey gerippte Trikots für Damen—werth 29c — für . . . 12½c
200 Dutzend Gauze Hemden für Männer — werth 25c — für . . . 6c

Spezialitäten im
### Gingham-Dept.
1500 Yards feiner Schürzen-Gingham, leicht durch Wasser beschmutzt, werth 6c, die Yard zu . . . 2½c
1065 Yards 32 Zoll breite Shirting Cheviots, wth. 12½ die Yard, zu . . . 6¾c

Extra-spezielle
### Freitag-Bargains in unserem Mäntel-Dept.
2. Floor.
Am Freitag, den 30. Sept., werden wir die besten Werthe zeigen, die jemals in Chicago im Mantelgeschäft gezeigt wurden.
Kinder-Reefers, nur . . . 59c
Mädchen-Jackets, nur . . . $1.39
Kinder-Kleider . . . 49c, 79c u. 98c
Biber-Jackets für Damen, nur . . . $1.98
Extra Qual. Biber-Jackets . . . $2.98 u. $3.98
Feine Plush Capes für Damen, gut gefüttert u. Thibetpelz eingefaßter Kragen, Preis nur . . . $2.48
Mackintoshes für Damen, Mädchen und Kinder zu 50c am Dollar.

Bargains—Dritter Floor.
### Tabak und Zigarren.
Duke's Cameo, 1½ Unz., per Pfd. . . . 35c
Durham, 1-Pfd. Packet . . . 45c
Battle Ax, per Pfd. . . . 29c
Newsboy, per Pfund . . . 35c
Key West Bouquet, Kiste v. 25 Zigarren . . . 48c
Faultless, Kiste v. 12 Zigarren . . . 25c
Nickel Boom, Kiste v. 50 Zigarren . . . 69c
Columbian Souvenir, Havana Einlage, Sumatra Deckblatt, Kiste v. 50 Zigarren . . . $1.50
Briar-Pfeifen, per Dutzend 59c, das Stück . . . 5c

### Apothekerwaaren u. Verschiedenes.
Malvina Cream, 50c Größe . . . 29c
Nestle's Milk Food, 50c Größe . . . 35c
Pinkham's Veg. Compound, $1-Größe . . . 69c
Kirk's Juvenile Seife . . . 8c
Vierreihige Zahnbürste . . . 5c
Royal English Hair Restorer, $1.50 Gr. . . . 69c
Dr. Iron's Blut- u. Nervenpillen, 50c Gr. . . . 27c

### Cloth Cloaking, Astrakhan und Plüsch-Dept.
2. Floor—Annex.
Großer Eröffnungs-Verkauf von feinen Cloakings, Astrachans, Plushes, feinen Kerseys, Meltons, fancy Worsteds, feinen Diagonals, Mohair, Camels Hair, Frieze und Tweeds, Chinchillas, engl. Pilot, schottische Tweeds usw., usw., welche wir jetzt verkaufen zu
50c am Dollar.

### Shawls.
Großer Job in schweren reinwollenen schwarzen Biber-Shawls . . . $1.29
Schulter Shawls in vollen Größen . . . 15c
Cream Cashmere Shawls—volle Größe . . . 69c
Pin Check reinwollene Shawls—(feine importirte Stoffe) . . . 98c

### Schuh-Dept.
Beaver gefütterte Haus-Slippers für Damen—werth 85c, speziell für Freitag nur . . . 19c
Lederne Haus-Slippers für Damen—werth 75c, Freitag, nur . . . 19c

### Putzwaaren.
Eine große Eröffnung am Freitag und Samstag in unserem Departement für garnirte Hüte. Die größte Auslage von garnirten Hüten, die je gezeigt wurde zu den allerniedrigsten Preisen.
500 modische Filz Dreß Shapes, in all den neuesten Farben, regul. Preis 59c—für Freitag, nur . . . 29c
Ebenfalls Tuch Tam O'Shanters für Kinder, mit fancy Quills, regul. Preis 48c und 59c, für Freitag, nur . . . 25c
Eine große Auswahl von Military Hüten, in feinen Fur Felts, regul. Preis 89c, Freitags-Verkauf, nur . . . 39c

### Futterstoffe.
3700 Yds. Canvassette — werth 10c die Yard — zu . . . 2c
2400 Yards Graß Cloth — werth 10c die Yard — zu . . . 1c
3000 Yards Extra-Qualität Twilled Silesia — werth 18c und 20c — die Yard zu nur . . . 12½c
2700 Yards Extra-Qualität französisches elastisches Duck — werth 12½c — die Yard zu nur . . . 6¾c
8000 Yards Imperial 36zölliges Rockfutter — in Schwarz, Grau und Braun — werth 10c — die Yard zu nur . . . 5c
3700 Yards 36zöll. schwarze Nearsilk — werth 15c — die Yard zu nur . . . 10c
5000 Yards Seide Premier, Finish in Stripes und Plaids — das Modernste für Skirts und Linings— werth 20c und 25c—die Yard nur . . . 10c u. 15c

### Farbige Kleiderstoffe.
38zöllige schwarze Etamine — werth 20c die Yard — zu . . . 5c
Doppelt gelegte schwarze brokadirte Novelties — werth 25c die Yd. — zu . . . 6¾c
38zöll. ganzwollene Novelty Cheviots, die allerneuesten Herbstschattirungen — billig zu 25c — morgen zu . . . 12½c

### Flanell-Dept.
2. Floor—Wir geben unvergleichliche Bargains in diesem Dept. jeden Freitag, wie auch jeden anderen Tag, darum ist unser Flanell-Ladentisch der populärste in Chicago für sparsame Käufer.
1200 Yards ungebleichter Canton Flanell — werth 5c die Yard, zu . . . 2½c
2850 Yards ganzwoll. scharlachrother Twill Flanell — werth 20c die Yd., zu . . . 12½c
1000 Yards 36zöll. einfacher weißer ganzwollener Saxony Flanell — werth 60c die Yard, zu . . . 39c
780 Yards 40zöll. ganzwollener farbiger Skirting Flanell, mit Border — werth 45c die Yard, zu . . . 29c

Freitags-Spezialitäten.
### 5. Floor.
Oil Opaque Window Shades, 30c Qualität, jeder . . . 15c
36zöll. Fisch-Netze, werth 12½c, die Yard nur . . . 5c
Thistle Rugs, 21×34 Zoll, werth 40c jeder zu . . . 19c
Ingrain-Carpets, 25c Qualität, geben per Yard zu . . . 15c
Golden Drapery, 10c Qualität, die Yard nur . . . 2½c

Freitags-Spezial-Bargains im
### Möbel-Dept.
$2.50 massiv eichene und Mahogany Politur Parlor-Stühle, gepolstert in guten farbigen Velour und Corduroy, geschnitzte Rücklehnen und stark gemacht, werth $2.50, nur . . . $1.39
50 Dutzend Mahogany Finish Sewing Schaukelstühle für Damen, Cobbler Sitz, gestützte Armlehne und hohe Rücklehne, werth $2.00, nur . . . 98c
500 massiv eichene Parlor Tische, Größe der Platte 24×24, fancy gedrehte Beine und großes unteres Fach für Bücher, gute Politur, werth $1.50 nur . . . 89c
$2.00 Küchen-Tische, Größe der Platte 28 bei 42, bolted Beine und große Schublade, werth $1.25, nur . . . 79c

### Leinen-Dept.
5000 fancy farbige türkische Tidies—werth 10c und 12½c das Stück—für . . . 3½c u. 5c
300 Yds. Buff farbiger Tafel-Damast—echte Farben—werth 30c d. Yd.,—für . . . 19c
275 36zöll. Square einfache leinene hohlgesäumte Squares — werth 75c das Stück—für . . . 48c
300 2½ Yards lange gebleichte Cotton Damast Tisch-Tücher—werth $1.00 das Stück—für . . . 59c
300 Dtz. Cotton Duck befranste Handtücher, werth 4c das Stück—für . . . 1½c
200 Dutzend große gebleichte Waschlappen—durch Wasser beschädigt—werth 5c das Stück—für . . . 2c

### Calico-Dept.
Yardbreite Art Denim, gemustert — werth 10c . . . 6¾c
Silkalines, gemustert, 36 Zoll — die 10c Sorte . . . 5¾c
Speziell—Eine Auswahl von Comforterwaaren, Oil Calicoes, Cretonnes, Sateens, Silkalines, etc., werden zur Hälfte der gewöhnl. Preise verkauft. — Zweite Annex.

### Weißwaaren-Dept.
Speziell für Freitag—2000 Yds. karrirte Nainsooks—zu . . . 2c
3500 Yds. weiße Gardinen-Lappets, 36 Zoll breit—wth. 12½c—zu . . . 5½c
5000 Yards farbiges Organdie-Futter—werth 10c—zu . . . 2½c
3000 Yds. Fabrikrester, weißer Organdie — werth 30c die Yard, zu . . . 12½c u. 15c

### Hemden, Kragen u. Halsbinden für Männer.
40c ungebügelte weiße Hemden für Männer, alle Größen, zu . . . 23c
50c gebügelte weiße Männerhemden, mit farbigen Busen, zu . . . 29c
20c Ties für Herren, zu . . . 10c
15c 4-ply Leinenkragen für Herren, alle Facons, das Stück zu . . . 4c

### Blumen und Federn.
150 Dutzd. feine schwarze Plumes, werth 98c jede, zu . . . 39c
50 Dutzend naturschwarze Flügel, werth 48c jeder, zu . . . 15c
200 Gros feine Quills, zwei für . . . 1c

### Blankets und Comforters.
250 Paar Golden Fleece Bett-Blankets, weiß und lohfarbig, regulärer Preis 65c, das Paar zu . . . 29c
175 Bett Comforters, volle Größe, Sateen Batiste und türkischrother Ueberzug, weiße Watte-Füllung, regul. Preis $1.85, das Stück zu . . . 98c
200 Paar 10-4 ganzwollene Californier Bett-Blankets, weiß, grau und lohfarbig, regulärer Preis $4.75, das Paar zu . . . $2.48
150 Bett Comforters, laminirte weiße Watte Down Füllung, mit Fancy Ueberzügen der allerbesten und neuesten Designs, regul. Preis $2.25, das Stück zu . . . $1.29
300 Paar 11-4 ganzwollene Californier Bett-Blankets, weiß, grau, lohfarbig und scharlachroth, regul. Preis $7.50, das Paar zu . . . $3.98


## Vergessen.

Novellette von El-Corree.

Blaß und müde, traurig und ergeben kam sie von ihrer Tagesarbeit heim. Noch brausten ihr die Geräusche des Straßenverkehrs vor den Ohren, das Wagenrasseln und all' der Lärm der Großstadt. — Mechanisch zog sie die Ueberjacke aus und hing dieselbe an den Pfosten der niederen, weißen Thür, die die Mitte der Hauptwand des schmalen, dürftigen Zimmers einnahm.

Eine kleine Lampe mit durchsichtigem Oelbassin erhellte das Gemach grell und schuf zu der steifen Aermlichkeit der Einrichtung noch den Eindruck einer der Gleichgiltigkeit entspringenden Ungemüthlichkeit.

Mit müden Händen stellte die Heimgekehrte für sich eine kleine Abendmahlzeit zurecht, aber sie berührte kaum die Speisen. Leeren Blicks schaute sie vor sich hin, wie Jemand, der die Vergangenheit vergessen hat und von der Zukunft nichts erwartet. —

Sie hatte ein schönes, ernstes Gesicht, mit tiefen, grauen Augen, die von emporgekrümmten Wimpern warm umrahmt waren. Die Wangen waren schmal und hatten die Jugendfrische verloren. —

Leeren Blicks schaute sie vor sich hin — —

Aber die kleine silberne Taschenuhr, die sie auf den Tisch gelegt, tickte rastlos, fast lustig, als erzählte sie von künftigen, besseren Stunden, als muntere sie auf, als plaudere sie von dem Wechsel der Dinge, die heute im Schatten liegen, und morgen von einem Sonnenstrahl gesucht und belebt werden.

„Bim — bim!" rief kläglich die Vorsaalklingel.

„Bim — bim!" noch einmal.

„Jawohl doch!" kam's aus der Küche, und die Wirthin schlurfte auf „Filzparisern" herbei. „Wat jiebt's denn?"

Sie klinkte mit dem Ellbogen die Thür auf.

„Wohnt hier nicht ein Fräulein Paulini?"

Die Wirthin musterte mit einem einzigen Blick den eleganten Mann, der vor ihr stand.

„Stimmt!" meinte sie dann.

„Kann ich sie sprechen?"

„Fragen Sie man selber!" und sie deutete nach der kleinen weißen Thür.

Der Mann folgte hastig der Weisung und klopfte an, wurde jedoch nicht gehört. Da glitt seine Hand mechanisch zur Klinke hinab und die Thür that sich auf.

„Guten Abend!" sagte er halblaut und zögernd.

Erst jetzt hob sich ein dunkler Frauenkopf von verschränkten Händen empor, und in die nüchterne Helle der Lampe getaucht, wandte sich das ernste, schöne Gesicht der Elsbeth Paulini dem Eintretenden zu.

— — „Erkennen Sie mich nicht?"

„Verzeihung, nein!" antwortete Elsbeth, sich langsam erhebend.

„Nicht?" Der Mann trat näher. „Bin ich ganz vergessen?" Und die dunklen Männeraugen schienen in die Seele des Mädchenss dringen zu wollen.

Und sie drangen hinein. Ein Erbeben ging durch Elsbeth, und zuckend trat ein Schein von angeregtem Seelenleben in die traurigen Augen. —

„Ja — ja! Ich erkenne Sie jetzt!"

Er streckte ihr schweigend die Hand hin, und sie legte stumm die ihre hinein. Erst nach einer Weiler fragte sie: „Und wie gelang es Ihnen mich hier zu finden?" .... Und — warum haben Sie mich aufgesucht?"

„Warum? Weil ich nicht vergessen habe," erwiderte er ernst. „Nahm ich Ihr Bild doch in meinem Herzen mit hinaus in die Welt! Es war mein Talisman, der mich geschützt; es war das Bild des Ziels, dem mein Kämpfen galt — —und ich habe gekämpft und gesiegt — — und wollte nun meinen Lohn einfordern — — und wollte nun meinen Lohn einfordern — — und —"

Sie starrte ihn an in maßloser Verwunderung .... Und plötzlich ward ihr bewußt: jetzt erfüllte sich ja ein längst — längst vergessener Traum.

Vergessen, weil aufgegeben! Aufgegeben, weil die Noth gekommen, weil die Noth an sie herantrat und mit rauhen Händen ihr Herz packte und alle Weichheit, alles Hoffen, alles Wünschen vernichtete. — —

„Und —" fuhr er fort, „und ich finde mich vergessen — — und finde Alles so verändert!"

Ein schmerzliches Lächeln überflog ihre Züge.

„Ja, nun bin ich arm, und Sie haben, wie es scheint, nun Alles erreicht, was Ihnen damals — fehlte!"

Er zog einen Stuhl unter dem Tisch hervor und setzte sich. „Wie kam der Umschwung Ihrer Verhältnisse?"

Auch sie setzte sich ihm gegenüber, durch den Tisch von ihm getrennt. Fast konnte sie es nicht glauben, daß er noch einmal vor ihr saß, er, dem für eine kurze, selige Zeit ihr Herz gehört, den elterliche Eitelkeit von ihr gerissen, der ihrem Auge und ihrem Sinn entschwunden. — Anfangs, selbst im warmen, weichen, ja reichen Neste sitzend, hatte sie ihm vertraut. Da hatte sie davon geträumt, er werde sich im Auslande hochschwingen und zu Gut und Ehren bringen; da hatte sie davon geträumt, daß er zurückkehren werde aus dem Kampfe, um stolz vor ihren Vater hinzutreten, seinen Sieg über alle Hindernisse kund thuend .... Dann aber kam die Prüfungszeit für sie; sie verlor ihr weiches, warmes Nest. Das elterliche Haus stürzte zusammen — über Nacht kam die Katastrophe, des Vaters Leben mit zu jähem Ende bringend, und sie, die Tochter, stand als armes Mädchen dem Kampfe um's tägliche Brot gegenüber. —

Sie hatte sich dem Muß gefügt; doch war ihre Ergebenheit mehr Schwäche, denn Stärke. Vor der Welt arm und deshalb klein geworden, hielt sie sich verbittert im Schatten. —

Sie war todt im Herzen. — —

Und jetzt trat ein Zeuge ihrer glänzenden Vergangenheit vor sie hin, mitten hinein in ihr Elend, und fragte, wie der Umschwung ihrer Verhältnisse geschehen. —

Sie ließ die Hände auf die Tischplatte niedersinken und begann gedämpften Tones dem Manne, der wartend verharrte, eine kurze Erklärung ihres Schicksals zu geben.

Dabei schlich sich jedoch ein quälender Gedanke in ihr Herz: „Wie wird er frohlocken über die That der Nemesis, die den Hochmuth strafte."

Als sie ihren knappen Bericht geendet, stand sie auf und fügte hinzu: „Sehen Sie, so geht es auf und ab im Leben. — Wer gestern oben war, sinkt leicht morgen herab; wer tief stand, steigt...."

„Und Sie haben nie — nie gehofft, daß ich kommen würde, und Sie wieder in die Sphäre zurückbringen könnte, für die Sie geschaffen sind? .... Haben Sie mich denn so ganz — so ganz vergessen, — Elsbeth?"

Eine sich vertiefende Röthe schoß in ihre Wangen und verschönte sie. „Ich will aufrichtig sein!" antwortete sie mit stockendem Athem. „Seit ich die Welt kennen gelernt, habe ich von Ihnen nichts mehr erwartet!"

Er stand auf und nahm ihre Hand.

„Ich weiß, die Welt lehrt, daß Illusionen nicht früh genug aufgegeben werden können! Hoffen soll ja Thorheit sein; an die reelle Thatsache allein soll man sich halten! — Ich verzeihe Ihnen, daß Sie nicht mehr auf mich hofften .... Aber — Elsbeth — eine Frage — und auch die will ich aufrichtig beantwortet haben: Elsbeth — haben Sie inzwischen einen Anderen geliebt —?"

Sie hob klar den Blick — „Nein!"

„Und warum nicht?"

„Ich weiß es nicht! Lag es an mir, lag es an den Männern, die sich mir näherten — — mein Herz blieb verschlossen und still."

Da küßte er ihr inbrünstig die Hand: „Sie haben nichts verloren, meine Elsbeth!"

Sie erzitterte.

Das war der warme, innige Ton, den sie schon früher in seiner Stimme wahrgenommen, desgleichen sie aber all' die Jahre in der großen, kalten Welt nie gehört.

Eine weiche Freude legte sich um ihr Herz und rührte sie fast zu Thränen.

„Doch nun sprechen Sie auch von Sich! Von Ihren Erlebnissen, Ihrem Thun und Wollen!" sagte sie nach einer Weile.

„Das Letztere möchte ich Ihnen schon zuerst darlegen," sagte er lächelnd. „Aber auch dazu bleibt uns noch Zeit. Erst muß ich die Gewißheit erlangen, daß ich — der so ganz Vergessene — wieder ein wenig Ihre Theilnahme, Ihr Interesse gewann!"

Sie verfärbte sich von Neuem, denn ihr Herz kam in heftige Bewegung.

„Meine Theilnahme und mein Interesse —" stieß sie hervor, „was kann das Alles für Sie noch Werth haben?"

Wieder küßte er ihre Hand.

„Elsbeth, für mich sind Sie noch dieselbe, die Sie vor Jahren gewesen! Und meine Liebe ist nicht erstorben, sie lebt noch wie ehedem und verlangt, was ihr zukommt .... Ich habe gearbeitet, gestrebt und geistig gerungen! Aber mein Herz blieb trotz mancher Versuchung unwandelbar und unberührt! .... Es gehört noch ganz Ihnen, Elsbeth — und —"

„Hugo — täuschen Sie sich auch nicht in sich selbst?" unterbrach sie ihn bebenden Tones. „War es nicht nur vielleicht Ihr Ehrgeiz, der Sie zu mir zurückführte? Hielten Sie vielleicht nur an mir fest, um — um vor meinem Vater Ihre Ehre —"

Sie kam nicht weiter. Ein Blick machte ihre Rede ersterben.

„Hätte ich Sie da aufgesucht, nachdem ich erfahren, daß das glänzende Haus Paulini nicht mehr existirt?"

„Aber," hob sie wieder an, „nun finden Sie ja hier statt der Elsbeth von früher ein — verblühtes Mädchen .... Nicht wahr?" Und sie ballte, von einem noch nie empfundenen Schmerze ergriffen, die Hände und wandte sich ab.

„Verblüht?" wiederholte er. „Nein, Elsbeth, noch nicht! Denn — was Sie jetzt innerlich packte — es ist ein Zeichen, daß Sie noch einmal aufzuleben vermögen! Es that Ihnen selbst weh, sich in dieser Stunde „verblüht" zu nennen .... Ist's nicht so?"

Sie nickte abgewendet.

Da trat er zu ihr.

„Und wenn Du willst, beginnt für Dich heute ein neues Leben, Elsbeth.— Kann die begrabene Liebe nicht auferstehen?"

Sie vermochte nicht zu antworten. Wie betäubt und geblendet stand sie; über ihrem armen, trostlosen, düsteren Leben ging ja die Sonne auf, die sie vergessen hatte ....

Und Alles, was sie todt gewähnt, regte sich erwachend in ihrem Herzen. Heißes Wünschen quoll in ihr auf, und ein seltsames, süßes, quellendes Kraftbewußtsein durchströmte sie.

„Elsbeth!" mahnte er die Schweigende.

Da sah sie auf in seine treuen Augen — und stumm reichte sie ihm die Hand, wie zum Bündniß für ein neues Leben.....

Die kleine Uhr auf dem Tische aber tickte und tickte. —


THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

TRADE MARK

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards,
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25c 1 Pfd.-Box.
Chicago Office: 2Wodd1j
119 Ost Madison St., Zimmer 9.



# Frei für Männer!

## Das merkwürdigste Mittel des Zeitalters für verlorene Kraft.

### Ein freies Probepacket per Post gesandt an Alle, welche darum schreiben.

Freie Probepackete eines außerordentlich merkwürdigen Mittels werden von dem State Medical Institute, Fort Wayne, Ind., ausgetheilt. Sie haben so viele Männer geheilt, welche jahrelang gegen geistiges und physisches Leiden infolge verlorener Manneskraft angekämpft hatten, daß das Institut beschlossen hat, freie Probepackete zu vertheilen an alle, welche darum schreiben. Es ist eine Hausbehandlung, und alle, welche irgendwie an geschlechtlicher Schwäche infolge jugendlichen Leichtsinns, vorzeitigen Verlustes der Kraft und des Gedächtnisses, Rückennschwäche, Varicocele oder Abmagerung von Körpertheilen leiden, können sich nun zu Hause selbst kuriren.

Das Mittel hat eine eigenthümlich angenehme Wirkung von Wärme und scheint direkt auf die gewünschte Stelle zu wirken und Kraft und Entwickelung da zu gewähren, wo solche noth thut. Es kurirt alle Uebel und Beschwerden, welche Jahre des Mißbrauchs der natürlichen Funktionen herbeigeführt haben, und ist in allen Fällen ein absoluter Erfolg gewesen. Ein Gesuch an das State Medical Institute, 348 First National Bank Building, Fort Wayne, Ind., um eines der freien Probe-Packete, wird berücksichtigt werden. Das Institut wünscht die große Klasse von Männern, welche nicht gut abkommen können, um behandelt zu werden, zu erreichen, und das freie Probepacket wird ihnen zeigen, wie leicht es ist, von geschlechtlicher Schwäche geheilt zu werden, wenn die richtigen Mittel in Anwendung kommen. Das Institut zieht keine Grenzen. Irgend Jemand, der darum schreibt, wird eine freie Probe zugeschickt bekommen, sorgfältig versiegelt in einfachem Packet, sodaß der Empfänger keinerlei Unannehmlichkeit oder Veröffentlichung dadurch haben wird. Die Leser werden ersucht, ohne Verzug zu schreiben.

Es ist ganz natürlich, daß, wenn ein Mann von solch plagenden Uebeln geheilt worden ist, er darüber enthusiastisch sein sollte und nicht länger die freudige Neuigkeit für sich behalten kann. So kommt es denn, daß Tag für Tag Beweise, wie die folgenden zu ihnen gelangen, zum Dank für das Interesse in ihr Wohlergehen: „Geehrte Herren! Ich hoffe, Sie haben Zeit zuzuhören, während ich Ihnen den Dank ausspreche für Ihre Güte gegen mich. Ich gebrauchte Ihre Probe. Sie weckte mich auf. Ich ließ mehr davon kommen, und so wahr wie der Tag, ich habe meine frühere körperliche Kraft und mannhafte Rüstigkeit wieder. Nichts ist mir je bekannt geworden, das mir auch nur annähernd so viel Gutes gethan hätte." „Geehrte Herren! Das war eine merkwürdige Probe von Medizin, welche Sie mir zusandten. Sie ging direkt an die richtige Stelle. Ich konnte es fühlen. Ich war ganz vertrocknet und ausgemagert, aber heute bin ich so lebhaft wie ein Knabe, und so hoffnungsvoll in Bezug auf die Zukunft, wie nur je ein Mann sein konnte. „Geehrte Herren! Lassen Sie mich nicht Ihre Bekanntschaft verlieren. Die Probe, welche Sie sandten, hat mich gar bald wieder in Ordnung gebracht, und ich will alles haben, was zu einer vollständigen Kur nöthig ist. Ich habe 12 Jahre lang gelitten und ich lege den Betrag bei für Uebersendung der vollen Behandlung, besonders für die Entwickelung der Theile." Als Regel hat eine Medizin-Probe den Zweck, die Form und ihren Werth im allgemeinen bekannt zu machen, aber diejenigen, von dem State Medical Institute ausgesandt, haben Hunderten von Männern Freude bereitet, wegen der schnellen Wirkung des Probe-Mittels. Es ist wohl werth, sich es kommen zu lassen.


## Die Todesstrafe in der Schweiz.

Ueber die Strafen, die in der Schweiz auf die höchsten Verbrechen gesetzt sind, gab ein eben in Wien weilender Schweizer Rechtslehrer dem Berichterstatter der „Reichsw." folgende Auskunft:

Im Jahre 1848 hat die Bundesverfassung mit Art. 55 die Todesstrafe nur wegen politischer Vergehen verboten, so daß die Gesetzgebung über die Todesstrafe im Uebrigen den Kantonen zustand. Die Mehrzahl der Kantone bedrohen nun die schweren Verbrechen mit der Todesstrafe, einzelne Kantone hoben diese jedoch gänzlich auf. Genf that dies am 24. Mai 1871 auf Antrag des Strafrechtsprofessors Hornung. Veranlassung dazu gab der Fall einer Brandstifterin, der mildernde Umstände bewilligt wurden und die nun in Folge dessen zur höchsten Freiheitsstrafe von dreißig Jahren verurtheilt werden konnte, da Genf damals die lebenslängliche Zuchthausstrafe nicht kannte. Vor Genf hatten Freiburg im Jahre 1848, Neuenburg 1864 und Zürich 1869 die Todesstrafe aufgehoben. Nachher thaten dies Basel (Stadt) 1872, Basel (Land) 1873 und Solothurn 1874. Der letzte Fall der Vollstreckung der Todesstrafe geschah neun Jahre vor deren Aufhebung an dem zwanzigjährigen Maurice Eley. Dieser wurde wegen Todtschlags und Diebstahls am 26. März 1862 zum Tode verurtheilt und am 24. April hingerichtet. Fünf Jahre danach wurde Marie Calpini wegen Brandstiftung zum Tode verurtheilt, jedoch begnadigt. Mit der Bundesverfassung vom 29. Mai 1874 fielen die kantonalen Bestimmungen, betreffend die Todesstrafe, von selbst, da sie in der ganzen Schweiz mit Artikel 65 aufgehoben wurden. Nur die Bestimmungen des Militärstrafgesetzes blieben für Kriegszeiten unverändert. Vom Jahre 1874 bis 1879 waren demnach in sämmtlichen Kantonen die etwa vorhandenen Bestimmungen über Anwendung der Todesstrafe von selbst aufgehoben. Besondere Bestimmungen erließen diesbezüglich die Kantone Schaffhausen, Bern und Freiburg im Jahre 1874, Waadt 1875 und Aargau 1876. Im Jahre 1879 sah sich der Bundesrath durch eine Reihe schwerer Verbrechen im Lande veranlaßt, den Art. 65 der Bundesverfassung dahin abzuändern, daß den einzelnen Kantonen das Gesetzgebungsrecht, betreffend die Todesstrafe, wieder zurückgegeben wurde. Die politischen Verbrechen blieben jedoch weiterhin ausgeschlossen. Mit der Aufhebung des Bundesverbots trat jedoch keineswegs die Todesstrafe wieder in Kraft, sie mußte auch in jenen Kantonen, in denen sie blos stillschweigend aufgehört hatte, wieder eingeführt werden. Es geschah dies auch seitens der Kantone Appenzell, Obwalden, Uri, Schwyz, Zug, St. Gallen, Luzern, Wallis und neuerdings Schaffhausen, während die übrigen, darunter auch Genf, bei der Aufhebung der Todesstrafe verblieben. Es ist demnach nach dem Genfer Gesetze nicht möglich, den Mörder dem Henker zu überliefern. Von dem Schwurgerichte in Genf wird Lucheni blos zur höchsten Freiheitsstrafe, lebenslänglichem Zuchthaus, verurtheilt werden können. Im Prinzip ist jedoch in Genf nach Artikel 8 seiner Verfassung die zwanzigjährige Zuchthausstrafe die höchste, die verhängt werden kann. Freiburg und Neuenburg bestimmen 30 Jahre, Graubünden und Wallis 25 Jahre, Aargau, Tessin 24 Jahre; gleich Genf haben 20 Jahre als höchstes Strafmaß bestimmt: Thurgau, Obwalden, Bern, Glarus, Basel, Zug, Solothurn, Appenzell, St. Gallen und Neuenburg. Genf behielt sich jedoch ausdrücklich Ausnahmen vor, in denen auch lebenslängliche Strafe verfügt werden kann. Von dieser Bestimmung hat sie bereits Gebrauch gemacht und derzeit befindet sich ein zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilter Verbrecher im Genfer Strafhause.

# Die schönsten Frauen der Welt.

(Herzogin von Devonshire — eine der ersten Damen des englischen Hofes — bekannt durch ganz Europa wegen ihrer schönen Erscheinung.)

# KABO CORSETS

Berühmt für { Korrektes Passen, Anmuthige Form, Elegante Facon.

**Keine Messing-Oesen.**

Zum Verkauf bei leitenden Drygoods-Geschäften. bidofa


## Telegraphische Notizen.

### Inland.

— Die Ortschaft Claremont in Minnesota ist durch eine Feuersbrunst völlig zerstört worden.

— In Pittsburg tagt eine nationale Sitzung der Fabrikanten von Glas-Tafelgeschirr, und die 26 vertretenen Firmen wollen einen „Trust" zur Erhöhung der Preise bilden.

— Bei Linds Road Building Camp im Staat Washington explodirte eine halbe Tonne Pulver. Es wurden 3 Personen getödtet, und mehrere andere verletzt.

— In St. Louis gelangte die dreijährliche Konferenz der deutschen Baptisten der Ver. Staaten und Canadas zum Abschluß, nachdem sie eine Woche lang getagt hatte. Die nächste, im Jahre 1901, wird in Berlin, Ont., stattfinden.

—Große Waldbrände wüthen in der Gegend von Colorado Springs, Col., und die ganze Gegend ist in dichten Rauch gehüllt. Der Schaden mag sich in die Millionen belaufen. Viele Ansiedler sind in Lebensgefahr, wenn nicht bald Regen eintritt.

— Der Gesundheitsrath von New Orleans meldet, daß dort 5 neue Erkrankungen am Gelbfieber und 1 Todesfall durch dasselbe vorgekommen sind, in Wilson 11, und in Franklin 8 neue Erkrankungen. In Clinton, unweit Wilson, kamen 2 Erkrankungsfälle unbestimmter, aber sehr verdächtiger Art vor.

— In unserem Staatsdepartement ist die Nachricht eingetroffen, daß die südamerikanische Republik Venezuela sich weigert, die für die Konsuln der Ver. Staaten bestimmten amtlichen Sendungen zollfrei einzulassen. Daraufhin gab der Staatssekretär Weisung, auch die, für die Vertreter Venezuelas hier anlangenden Sachen zu verzollen.

— Das unterseeische Boot „Argonaut" ist von Baltimore nach New York gefahren, um vor Sandy Hook und in der Bai gezeigt zu werden und gesunkene Schiffe zu untersuchen. „Argonaut" ist aus Stahl gebaut, 36 Fuß lang, 9 Fuß breit und hat etwa die Gestalt einer Banane. Das Boot hat starke Scheinwerfer, um tief unter dem Wasser liegende Gegenstände zu beleuchten.

— Aus Topeka, Kans., wird gemeldet: Seit über drei Tagen herrscht hier eine schreckliche Hitze. In Bellevue wurden die Bahnschienen derart von der Hitze verbogen, daß das Hauptgeleise nicht mehr benutzt werden konnte, ebenso in der Nähe von Silver Lake, wo die Schienen einen halben Fuß über den Bahndamm hinausstanden. — Es war übrigens auch vielfach anderwärts gestern sehr heiß, z. B. in der „Vorstadt" St. Louis.

### Ausland.

— Der bisherige türkische Militärgouverneur von Kreta ist jetzt abberufen, und Chefki zu seinem Nachfolger ernannt worden.

— Der Premierminister der australischen Kolonie Queensland, Thomas Joseph Barnes, ist im Alter von erst 38 Jahren gestorben.

— Bei Krossen an der Oder ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Güterzug, wobei 4 Personen getödtet, und mehrere andere verletzt wurden. Das Unglück entstand durch die Unachtsamkeit eines Bahnwärters.

— Der Amerikaner Clarence Greathouse ist als Berather des Kaisers von Korea entlassen worden. Er hatte kürzlich eine, aus Ausländern bestehende Leibwache für den Kaiser gebildet, wogegen aber die russische Regierung protestirte.

— Ein kaiserliches Edikt, das von Peking aus erlassen woerden ist, macht bekannt, daß der Kaiser von China erkrankt ist, und befiehlt allen Provinzial-Statthaltern, die besten Aerzte nach Peking zu senden. Vielleicht dient dieses Edikt nur dazu, das Volk auf die schwere Erkrankung oder gar den Tod des Kaisers vorzubereiten.

— Den neuesten Nachrichten zufolge ist zu Faschoda, im Sudan, nur die egyptische Flagge gehißt worden, nicht zugleich die britische. Das britische Amt des Auswärtigen ist übrigens sehr zurückhaltend mit dem Bekanntgeben von Nachrichten von dort. Es heißt, General Kitchener beabsichtige, den Dienst in Egypten aufzugeben, da sein Augenlicht stark gelitten habe. Der Schatz des Khalifen, im Werthe von 50 Millionen Dollars, soll in der Wüste gefunden worden und auf dem Wege nach London sein.

### Dampfernachrichten.

**Angekommen.**

New York: Lahn von Bremen.
Philadelphia: Italia von Liverpool.
Liverpool: Germanic und Servia von New York.

**Abgegangen.**

Baltimore: München nach Bremen.
Southampton: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.
Queenstown: Catalonia, von Liverpool nach Boston.

## Lokalbericht.

### Von der Wasserscheu befallen.

Der in Toledo, O., ansässige Dr. F. A. Todd, welcher in seinem Heimathsstaat das Amt des Hilfsdirektors der Staats-Irrenanstalt bekleidet, wurde am 29. August von einem tollen Hunde gebissen und kam bald darauf nach Chicago, um sich hier im Pasteur'schen Institut behandeln zu lassen. Er wohnte bisher im Great Northern Hotel, doch zeigten [illegible] gestern die ersten Anzeichen von Wasserscheu, weshalb seine Ueberführung nach dem Presbyterianer-Hospital nothwendig wurde. Nach der Ansicht der Aerzte wird der Unglückliche kaum mit dem Leben davonkommen.

## Lokalpolitisches.

Demokratische Propaganda am "Chicago Tag."

### Die Zivildienstbehörde und die Rathhaus-Stellen.

Bekanntlich planen die Demokraten für den 10. Oktober, an welchem Tage ihre politischen Widersacher eine große „Chicago-Tag" - Kundgebung im Auditorium veranstalten, eine imposante Gegendemonstration, wohlwissend, daß die republikanische Feier ein geschicktes Wahlmanöver ist. Sekretär Burke vom demokratischen County-Exekutivausschuß, hat nun ein Projekt ausgeheckt, das, wie er sich gestern ausdrückte, auf „echt demokratischer Basis" beruht. Während sich nämlich die Republikaner in dem kostbaren Saale des Auditoriums, umgeben von Glanz und Reichthum, den feinsten kulinarischen Genüssen hingeben, soll das „demokratische Volk" eingeladen werden, sich an State Straße, zwischen Monroe und Congreß, zu versammeln, um sich von Parteirednern die wirklichen „Issues" des diesmaligen Wahlfeldzuges näher erklären zu lassen. Vier Rednertribünen sollen in dem genannten Geviert errichtet werden, und man verspricht sich von dieser volksthümlichen Demonstration einen nachhaltigen Erfolg. Von allen Stadttheilen sollen die Parteigenossen in festlichem Zuge nach dem gemeinschaftlichen Sammelpunkt geführt werden, sodaß in der geplanten „Massenversammlung unter freiem Himmel" die Massen sicherlich nicht fehlen werden. In Verbindung mit dem ganzen Projekt findet am nächsten Mittwoch Nachmittag im „Tremont House" eine Zusammenkunft der demokratischen Kampagne-Redner, 205 an der Zahl, statt, denen bei dieser Gelegenheit die nöthigen Instruktionen ertheilt werden sollen.

* * *

Sekretär Bentley, von dem demokratischen Staats-Zentralkomite, will darauf aufmerksam gemacht worden sein, daß den Stimmgebern mit einer Kopie von Tanner's Golconda-Rede gleichzeitig auch ein Pamphlet zugeht, das eine fein ausgearbeitete Vertheidigung des Allen-Gesetzes enthält. Nähere Nachforschungen hätten dann ergeben, daß der republikanische Staats-Zentralausschuß dieses Pamphlet auf ausdrücklichen Befehl vom Gouverneur hin versende. Im republikanischen Hauptquartier wird dies aber verneint, und die Partei-„Bosse" im County halten es auch für höchst unwahrscheinlich, daß ihr Generalstab in Springfield zu solcher Wahltaktik greife, wo doch in der County-Platform der Widerruf des erwähnten anstößigen Gesetzes ausdrücklich verlangt wird.

* * *

In Speltz' Halle, Nr. 1630 N. Clark Str., findet heute, Donnerstag Abend, eine Massenversammlung der Republikaner der 25. Ward statt. Das Kongreßmitglied George Edmund Foß wird die Hauptrede halten. Zur selben Zeit wird unter den Auspizien des „Lincoln Club" eine republikanische Massenversammlung an der Ecke von Ashland und Jackson Boulevard abgehalten werden, wobei Kongreßmitglied James R. Mann die „Issues" des diesjährigen Wahlfeldzuges näher besprechen wird.

* * *

Wenn die Absichten der städtischen Zivildienstkommissäre wirklich zur Ausführung kommen, so wird am 1. Januar nächsten Jahres jeder einzelne städtische Angestellte ein „Zivildienstmann" sein. Gestern hat die Behörde nämlich angeordnet, daß Zivildienstexamina für die Besetzung der Departementschefs- und Chefclerksstellen abgehalten werden sollen. Diese Stellen (etwa 60 an Zahl) sind jetzt zumeist mit sogenannten 60 Tage-Leuten besetzt, mit denen man aber nunmehr gründlich aufräumen will. Unter Anderen gehören folgende Stellen in diese Kategorie: Stadt-Elektriker, mit einem Jahressalär von $4000; Einkaufs-Agent, $3000 das Jahr; Straßen-Vorsteher, $3600; Vorsteher des Spezialsteueramtes, $3500; Vorsteher des Kartenamts, $1800; Hilfs-Polizeichef, $4000; Polizei-Inspektoren, jeder $2,520; zwölf Hilfs-Bureauchefs, mit je $2000, und 16 Chefclerks, mit einem Jahressalär von je $1800. Präsident Lindblom hofft, noch vor Neujahr die ganze Stadtverwaltung unter das Zivildienstgesetz gebracht zu haben, was ihm auch, mit Ausnahme des Polizeidepartements, wohl gelingen dürfte.

* * *

Die Lösung des Calumet-Drainirungs-Problems ist durch einen gestern gefaßten Beschluß des „Board of Local Improvements" möglich geworden. Es wurde nämlich ein ganz neuer Drainirungs-Distrikt geschaffen, der das Territorium umfaßt, welches von der 95. und 75. Straße, sowie vom See und Ashland Av. begrenzt wird. Dann wurden die Pläne für das 95. Str.-Sewer-System gutgeheißen. Mit dem Bau desselben soll sofort begonnen werden, nachdem Vorkehrungen getroffen sind, daß der Calumet Fluß das Abwasser direkt in den Drainage-Kanal schwemmt.

Einstimmig wurde der Vorschlag des Stadt-Ingenieurs, den Calumet-Fluß mit dem Drainage-Kanal zu verbinden, indossirt. Der Verbindungskanal wird 60 Fuß breit sein und die Herstellungskosten sollen $1,600,000 betragen. In allererster Reihe muß nun der Calumet-Distrikt mit dem Drainage-Bezirk vereint werden, was jetzt jedenfalls auch geschehen wird. Die Stadt wird sodann das Sewer-System an 95. Straße, die Abwasser-Behörde den Verbindungskanal bauen.

Die betreffende Versammlung, an der etwa hundert Grundeigenthumsbesitzer aus dem Calumet-Distrikt theilnahmen, fand im Sitzungssaal des Stadtraths statt. Ober-Baukommissär McGann führte den Vorsitz in der Versammlung, und als Vertreter der Drainage-Behörde waren die Kommissäre Mallette, Carter und Wenter anwesend. Herr McGann erklärte im Laufe der Diskussion, daß der Mayor unter keinen Umständen gestatten werde, daß man den Abzugskanal an 95. Straße nach dem Calumet Fluß baue, so lange nicht dafür gesorgt worden sei, daß das Abwasser nicht mehr dem Michigan-See zugeführt werde. Es wurde alsdann beschlossen, den Stadtrath zu ersuchen, eine Ordinanz für den Bau des Kanalisationssystems an der 95. Straße anzunehmen, sobald sich der betreffende Distrikt dem Drainage-Distritt angeschlossen habe.

**Um gesund und stark zu bleiben,** Gebraucht „Garland" Oefen und Kochherde.

### „Der Jahrmarkt in Santjago."

Unter dem Namen „Der Jahrmarkt in Santjago de Cuba" veranstaltet der Turnverein „Einigkeit" in den Tagen vom 4. bis 8. Oktober in Hörbers Halle, 714 Blue Island Ave., eine große Fair, bei welcher Gelegenheit eine naturgetreue Darstellung vom Leben und Treiben in Santjago gegeben werden soll. Turnlehrer Rudolf Lautenbach und ein aus den Turnern Gus. Klein, Ch. Klein, Adolf Nagl, John Nagl, Arthur Ahlgrim, John Gradt, Wm. Knoth, Fred Mittelstedt, Frank Probst und Chas. Diederich bestehendes Komite sind schon geraume Zeit damit beschäftigt, diese Fair zu einer der größten Attraktionen für die kommende Saison auf der Südwestseite zu machen. — Unter Anderem werden vorgeführt: Cubanische Tänze und Kriegsführung, sowie stereoptische Bilder, welche die herrlichsten Punkte Santjagos vor Augen führen. Ferner werden Aufführungen sämmtlicher Klassen des Turnvereins „Einigkeit", darstellend den Kampf bei Santjago, veranstaltet. Zahlreiche Turn- und Gesangvereine wollen sich an dieser Festlichkeit betheiligen. Es wird sicherlich Niemand bereuen, dem Turnverein „Einigkeit" bei dieser Festlichkeit einen Besuch abgestattet zu haben.

### Erfolgloser Streik.

Fünfzehn Matrosen und Schiffsmaschinisten, welche aus Deutschland importirt worden sind, um im Tattersall-Gebäude die kleinen Boote zu bedienen, mit welchen dort gegenwärtig Marine-Manöver veranschaulicht werden, sind gestern, um eine Lohnerhöhung von $15 auf $25 oder doch eine wesentliche Verringerung ihrer Arbeitslast zu erzwingen, an den Streik gegangen. Der Marine-Ingenieur Leps, welcher die Fahrzeuge konstruirt hat, und einige von seinen Gehilfen nehmen die Plätze der Streiker ein und diese sollen durch amerikanische Seeleute für die Dauer ersetzt werden. Die Streiker werden aber wahrscheinlich mit den Unternehmern quitt zu werden suchen, indem sie im Bundesgericht gegen dieselben wegen Verletzung des Verbotes der Einfuhr von kontraktlich angeworbenen Arbeitern vorgehen. Das kann die Unternehmer möglicher Weise Strafgelder im Betrage von $15,000 kosten.

### Falscher Alarm.

Ein Dutzend Blauröcke wurden gestern Nachmittag schleunigst von der Harrison Str.-Polizeistation aus auf einem Patrolwagen nach dem Rand-McNally Gebäude abgesandt, weil plötzlich der in dem dort befindlichen Bureau des Unterschatzamts angebrachte Verbrecheralarm zu läuten angefangen hatte. Statt der erwarteten Einbrecher fanden die Sicherheitswächter nur einige Angestellte, welche sich gerade anschickten, nach Hause zu gehen. Es stellte sich nach vorgenommener Untersuchung heraus, daß Jemand seinen Rock über den elektrischen Knopf des Verbrecher-Alarms gehängt und dadurch denselben in Thätigkeit gesetzt hatte.


## Glückliche Mütter und gesunde Kinder.

**Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound" greift direct die Wurzel aller Frauenleiden an und sichert gesunde Mutterschaft.**

Frau M. Singer, 104 Hudson Ave., Rochester, N. Y., schreibt wie folgt an Frau Pinkham:

„Als ich mich an Sie um Rath wandte, hatte ich schon mehrere Jahre an Schwäche, Nervosität usw. gelitten. Ich hatte schon mehrere Fehlgeburten gehabt und war wieder guter Hoffnung, als ich an Sie schrieb.

„Mit einem Gefühl größter Dankbarkeit theile ich Ihnen mit, daß ich nachdem Gebrauch von drei Flaschen von Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound" mich bedeutend besser fühlte und drei weitere Flaschen haben mich zu dem gemacht, was ich heute bin. Ich befinde mich vollständig wohl und bin die Mutter eines drei Monate alten Kindes.

„Aerzte konnten mir nicht helfen und ich verdanke meine Heilung ausschließlich der Frau Pinkham und ihrer wunderbaren Arznei."

Frau Ella Dugan, Reeder's Mills, Iowa, schreibt:

„Werthe Frau Pinkham: — Ich danke Ihnen für alles Gute, was Ihre Arznei und Ihr Rath an mir gethan haben.

„Ich habe ein zwei Monate altes Kind. Als dasselbe geboren wurde, war ich nur fünfzehn Minuten krank, während ich bei meinen früheren Geburten zwei oder drei Tage lang litt und auch mein linkes Bein mir derart Schmerzen bereitete, daß nur Morphin mir Linderung verschaffte. Diesmal machte mir mein Bein gar keine Schwierigkeiten. Ich hatte auch keine Schmerzen nachher und war nicht so schwach wie sonst in solchen Fällen.

„Ich kann Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound" nicht hoch genug preisen. Möge Gott Sie in Ihrem edlen Werke segnen.

Frau J. W. Pruett, Medford, Oregon schreibt:

„Meine und meines Kindes Gesundheit verdanken wir Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound".

Frau John W. Long, Wyoming, Iowa, schreibt:

„Ich hatte zuckende Schmerzen über meinen ganzen Körper und war sehr schwach und nervös. Ganz aufrichten konnte ich mich gar nicht. Ich wollte gerne Mutter werden, fürchtete jedoch, daß ich nie dazu imstande sein würde. Vor siebzehn Monaten verschaffte ich mir Ihr „Vegetable Compound" und nachdem ich nur eine halbe Flasche davon eingenommen hatte, fühlte ich mich schon bedeutend erleichtert. Ich nahm vier Flaschen und war geheilt. Jetzt habe ich einen kräftigen Jungen und ich weiß, daß ich das Alles nur Ihrem „Compound" zu verdanken habe. Herzlichen Dank für Ihren gütigen Rath."

**Einer Million Frauen haben Frau Pinkham's Rathschläge und Heilmittel Linderung gebracht.**


## Hill und die Polizei.

Die Grand Jury befaßt sich mit ihnen.

### Agenten Hills im Freimaurertempel mißhandelt.

Herr John Hill, der im Auftrage der Civic Federation den Spielern und „Sportsmen" ihr Treiben zu legen oder doch zu erschweren sucht, hat nunmehr erreicht, daß die Grand Jury sich mit dem Dynamit - Attentat befaßt, welches in der Nacht vom 16. zum 17. August angeblich auf ihn gemacht worden ist. Eigentlich ist es aber vorerst nicht das Attentat, mit welchem die Großgeschworenen sich beschäftigen sollen, sondern die Handlungsweise der Polizei in Verbindung mit demselben. Nach Herrn Hills Darstellung hat die Polizei nicht nur keinen systematischen Versuch gemacht, die wirklichen Verüber des Attentats aufzuspüren, sondern sich in jeder Weise bemüht, beim Publikum den Eindruck zu erwecken, als sei das Attentat, ob nun mit Hills Vorwissen oder nicht, von dessen eigenen Agenten arrangirt worden. — Eine ganze Anzahl von höheren Polizeibeamten sind vor die Grand Jury geladen worden und werden die folgenden Fragen zu beantworten haben:

„Was hat zu der Theorie Anlaß gegeben, daß für die Explosion Hill selber oder seine Agenten oder Hill und seine Agenten verantwortlich sind?" — „Weshalb sind Hills Gattin, seine Kinder und das Dienstmädchen der Familie nicht über die Explosion befragt worden?" — „Weshalb ist dem Fuhrwerk nicht nachgespürt worden, dessen Radspuren man in der Nähe des Hill'schen Hauses gesehen hat?" — „Hat man irgend welche Erkundigungen darüber eingezogen, ob „Slicky" McMahon, Charles Woods und „Burt" King (die der That verdächtigen Agenten Hill's) in der Attentatsnacht in ihrer Wohnung gewesen sind? Wo waren sie?" — „Weshalb hat man dieselben nicht in persönliches Verhör genommen, sondern die ganze Angelegenheit fallen lassen, ohne ihnen Gelegenheit zu geben, zu erklären, wo sie zur Zeit waren?" — „Hat die Polizei sich bemüht, zu erforschen, wo das gebrauchte Dynamit herkam? Wenn ja, welcher Art waren diese Nachforschungen?" — „Weshalb hat man den Straßenbahn-Kondukteur DePue und den John Riley von Agenten der Pinkerton'schen Detektiv-Agentur nach dem Wheeler'schen Gebäude führen lassen?" „Was hatte es zu bedeuten, daß man dem DePue sagte, es würde „$500 für ihn werth sein", wenn er aus den Leuten, die er vor dem bezeichneten Gebäude sehe, die richtigen herausfinden würde?" — „Ist das nicht ein direkter Versuch gewesen, DePue zu bestechen oder doch sein Urtheil in ungehöriger Weise zu beeinflussen? Weshalb ist der Umstand in dem Polizeibericht nicht erwähnt worden?"

Fünfunddreißig Personen haben von der Grand Jury in dieser Angelegenheit Vorladungen erhalten. Unter diesen Zeugen befindet sich auch der Druckereibesitzer Hyman von der Hyman & Blood Printing Co., von deren Bureau im Gebäude Nr. 327 Dearborn Straße aus am Abend des 12. August an Herrn Hill nach seiner Wohnung in Morgan Park telephonirt worden ist, er möge noch am selben Abend nach dem Geschäftslokal der „Daily News" kommen. Herr Hill hat dieser Aufforderung nicht Folge geleistet. Er nimmt an, daß man damals beabsichtigt hat, ihn aus dem Hause zu locken, um ihm aufzulauern und ihn zu überfallen. Die Hyman & Blood Printing Co. soll nämlich mit zahlreichen Buchmachern und ähnlichen Sportsleuten in Geschäftsverbindung stehen. Herr Hyman, der bisher über seine Telephon-Botschaft keine Auskunft hat geben wollen, soll erklärt haben, daß er der Grand Jury Mittheilungen machen würde, welche Herrn Hill noch mehr überraschen würden, als seiner Zeit die Bomben-Explosion.

Betreffs seiner Agenten Woods und King ist Herr Hill im Besitz mehrerer beschworener Aussagen, daß dieselben die Nacht vom 16. zum 17. August in ihrer Wohnung, dem North Shore Hotel am Lincoln Park, zugebracht haben. Auch der Agent McMahon kann ein Alibi nachweisen. — Was die Aussagen des John Riley anbetrifft, daß er am Morgen des 17. August von der Station Oakdale aus auf einem Frachtzuge mit zwei Männern nach der Stadt gefahren sei, welche seiner Ansicht nach die Verüber des Bomben-Attentats waren, so macht Hill darauf aufmerksam, daß die Station 3½ Meilen von seiner Wohnung entfernt liegt. Das Bomben-Attentat erfolgte nachweislich um 2:12 Minuten. Der Zug, auf welchem Riley sich befand, kam um 2:35 Minuten bei der Station Oakdale an und verließ dieselbe um 3:5 Minuten. Riley will seine beiden Männer schon bei Ankunft des Zuges gesehen haben. Diese mußten also, wenn sie die Attentäter waren, die 3½ Meilen in 23 Minuten zurückgelegt haben. Bei Nacht und auf den schlechten Landstraßen wäre das selbst zu Wagen eine kaum glaubhafte Leistung, zu Fuß würde sie unausführbar gewesen sein. Riley hat sich in seinen Angaben auch widersprochen, indem er einmal angab, die beiden Männer seien an der 39. Straße abgesprungen, während er das andere Mal erklärte, sie hätten den Zug erst an der 12. Straße verlassen. Er hat übrigens weder in Woods, noch in King, noch auch in McMahon einen von seinen Reisegefährten wieder erkannt.

Gestern Nachmittag haben die Hill'schen Agenten Woods, McMahon und J. E. Erickson, als sie im Privatbureau des städtischen Korporations-Anwaltes Thornton, das sich im achten Stockwerk des Freimaurer-Tempels befindet, verschiedenen Sportsleuten Vorladungen der Grand Jury zustellen wollten, von diesen Herren ziemlich derbe Prügel bekommen. Damit aber nicht genug, wurden sie auch noch in Haft genommen, denn ihre Angreifer beschuldigten sie des Friedensbruchs und des unordentlichen Betragens. Dem Korporations-Anwalt Thornton ist dieser Vorfall sehr peinlich. Er versichert, daß er mit den fraglichen Sportsmen keine Gemeinschaft habe und sich um die Geschäfte seiner Firma (Thornton & Chancellor) überhaupt nicht mehr kümmere, seit er Korporations-Anwalt ist. In seinem Privatbureau sei er schon seit einer Woche nicht mehr gewesen. Die streitbaren Sportsmen haben denn gestern auch in der That nicht mit Herrn Thornton, sondern mit dessen Geschäftstheilshaber verhandelt.


# CARSON PIRIE SCOTT & CO

# Kleiderstoffe-Rester

## in schwarz und farbig.

Unser großer Rester-Verkauf von Kleiderstoffen findet Freitag statt. Alle Rester von unserm Wholesale-Lager — sowohl schwarz und farbig. Alle Rester von unserem Hauptflur-Departement—alle einzelnen Längen und angebrochenen Partien—kommen zu diesem großen Verkauf.

**Glatte Stoffe** — Wie französische Serges, Cheviots, Whipcords, Storm Serges, Poplins, Granite Cloth, Basket Checks, Armure Cloth, Brocades, Henrietta — und alle Sorten von einfachen und fancy Geweben in dauerhaften Farben.

**Novelty Stoffe** — Gemischte Cheviots, Tweeds, Schottische Mischungen, Mohair und wollene Fancies, seidene und wollene fancy Brocades, persische Mischungen — und ein großes Assortiment von allen Moden in Novelty Kleider-Fabrikaten. Ebenfalls eine ausgesuchte Partie von hübschen Bright Plaids.

**Schwarze Stoffe**—Crepons, Cheviots, Diagonals, Coating Serges, Mohair und rauhe wollene Meltons, Henriettas, Venetian Cloth, gemusterte Mohairs, Granit-Brocades, Jacquards.

Die Längen sind von 2 bis 7 Yards—Werthe von 50c aufwärts bis zu $2.

| | Rester, | Rester, | Rester, | Rester, |
|---|---|---|---|---|
| **Unsere Preise,** | 14c | 24c | 34c | 50c |

## $3.00 Damen-Schuhe, $1.50.

Um die Thatsache hervorzuheben, daß unser Basement Schuh-Dept. ohne gleichen dasteht im Angebot von reellen Schuhwaaren zu niedrigsten Preisen offeriren wir, mit morgen anfangend, 1000 Paar hochfeine Damen-Stiefelletten von Box Calf oder Vici Kid, mit Stock Tips und biegsamen oder schweren Sohlen — feine Qualität Vici Kid Stiefelletten, mit schwarzen Diamond Vesting Tops—feine Vici Kid Stiefelletten mit Patent-faced Stay und Tips. Diese Schuhe enthalten alle die neuesten Novitäten in Muster, Facons und Toes, und es ist kein einziges Paar in der ganzen Auswahl, welches nicht ein ausgezeichneter Werth zu $3.00 wäre, aber unser Spezial-Preis für den morgigen und Samstags-Verkauf ist.................... **$1.50**

Ebenfalls offeriren wir eine kleine Partie von Dongola Glace-Stiefeln für Damen, zum Schnüren und Knöpfen—Fußbekleidung, die bis zu $2.00 verkauft wird, da aber die Größen nicht vollständig sind, offeriren wir Euch die Auswahl dieser Partie zu .................... **$1.00**

## „Muster"-Taschentücher von Geschäftsreisenden.

Dies ist die zweite Woche jenes interessanten Verkaufs von Travelers' Muster-Taschentüchern.—Taschentücher, die von Handlungsreisenden auf ihren Touren ausgestellt wurden, aber sonst in jeder Beziehung perfekt sind, zu kaum einem Bruchtheil ihres wirklichen Kostenpreises. Wir wollen über unser Lager weiter nichts sagen, als daß es beinahe jede Sorte von Taschentüchern umfaßt, die gewöhnlich zu von 5c bis 35c verkauft werden, und die Preise sind:

**1c, 3c, 5, 7, 10c, 15c.**

## Großer Verkauf von Cotton Challies... 2c

Wir offeriren morgen ein feines Assortiment von Cotton Challies, von Mustern und Qualität gerade zur Herstellung von Bett Comforts passend — 50 Stücke in der Partie — die Qualität schwerlich für weniger als 5c verkauft, und manchmal mehr, für, Yard. **2c**

Und hier sind einige andere Bargains, von gleicher Bedeutung:

Großgeblümte Cretonnes, 8c Qualität.............. **5c**

Bedruckte geflieste Flanelette, f. Wrappers u. Dressing Sacques, Stoffe, die stets 10c die Yard kosteten, reduzirt für diesen Verkauf auf.................... **5c**

36-zöllige Percales, neue und hübsche Facons, die Yard für.................... **8c**


Das Verständniß der Anwesenheit von allerlei Sportsmen und Spielern im Bureau der Firma Thornton & Chancellor wird durch den Umstand wesentlich erleichtert, daß Herr Thornton für die bevorstehende Wahl als Richterkandidat aufgestellt worden ist.


## Gefährliche Operation.

**Tod folgt dem Messer des Wundarztes — natürlich nicht des Doktors Schuld. Er vermag es nicht zu ändern, aber Ihr.**

**Pyramid Pile Cure heilt Hämorrhoiden schnell, schmerzlos, ohne Gefahr.**

Leute gehen jahrelang umher immer an Hämorrhoiden leidend. Dann versuchen sie dies und das und jenes — gebrauchen Sympathiemittel und unterwerfen sich der Behandlung eines Arztes. Sie erhalten vielleicht zeitweise Linderung aber sie werden nie völlig geheilt. Eine kleine Anstrengung beim Heben, Uebermüdung, ein wenig Verstopfung oder Abweichen und die Hämorrhoiden stellen sich wieder ein.

Sie haben anscheinend nicht viel zu bedeuten, aber sie vertreiben den Schlaf und Appetit. Keine Lage ist angenehm. Immer örtliche Schmerzen und das schreckliche Gefühl eines Gewichts in dem Pirineum.

Vielleicht bringt im Anfang eine der vielen Salben zeitweilig Erleichterung. Wenn es ein hartnäckiger Fall ist, gibt es nur ein schnelles und sicheres Mittel. Dies ist Pyramid Pile Cure. Sogar in leichten Fällen ist es das beste Mittel. Andere Sachen mögen helfen oder auch nicht. Pyramid Cure ist immer sicher, immer zuverlässig und bringt immer sofort Erleichterung. Seine prompte Anwendung erspart monatelanges Leiden. In besonders schlimmen Fällen macht es wundärztliche Operationen unnöthig mit sammt den damit verbundenen Gefahren und Unannehmlichkeiten. Es wirkt besser als das Messer. Heilt schneller, leichter und sicherer. Tausende haben es gebraucht. Tausende hat es geheilt.

Die Kosten sind gering im Vergleich mit der Wirkung. Der Preis ist 50 Cents. Fast Jeder würde gern $10 bezahlen um die Hämorrhoiden los zu werden.

Apotheker verkaufen Pyramid Pile Cure. Wenn der Eurige es nicht hat, wird er es besorgen von der Pyramid Pile Drug Co. von Marshall, Mich. (Alleinige Fabrikanten.) dosa


### Zu hoch belastet.

Vor Richter Ball wurde gestern über den Anspruch verhandelt, welchen Frau Ellen Toughy auf Grund einer vom 4. November 1892 datirten Hypothek im Betrage von $30,000 auf das Luetgert'sche Fabrikgebäude und auf das Grundstück Nr. 46 Loomis Straße erhebt. Frau Toughy hat ihre Hypothek von Herrn E. S. Dreyer gekauft. Dieser hat aber für Luetgert außerdem noch eine Hypothek von $20,000 untergebracht, die ebenfalls vom 4. November datirt und auf dasselbe Eigenthum ausgestellt ist. Diese zweite Hypothek befindet sich in den Händen der Frau Lina Fischer. Da der Werth des Besitzes nicht groß genug ist, um beide Forderungen zu decken, soll das Gericht entscheiden, welchem von den beiden Ansprüchen die erste Stelle einzuräumen ist.

Diejenigen, welche gerne ihren Rheumatismus los werden wollen, sollten eine Flasche von Eimer & Amends Rezept No. 2851 versuchen. Gale & Blocki, 44 Monroe Str., und 34 Washington Str., Agenten.

### Viele Bewerber.

Postmeister Gordon ist von seiner vorgesetzten Behörde in Washington ermächtigt worden, einen Arzt zu ernennen, welchen die Angestellten des Postamts kostenfrei konsultiren dürfen. Von der Entscheidung dieses Arztes wird es dann wohl in Zukunft auch abhängen, ob Angestellten, die „wegen Unpäßlichkeit" nicht zum Dienst kommen, diese Entschuldigung geglaubt werden wird oder nicht. Da mit der Stellung ein Jahresgehalt von $1700 verbunden ist, haben sich zahlreiche Bewerber für dieselbe gemeldet.

### „Unter Zwang."

In Evanston wurde gestern John Lenzer, der Fahrer eines Flaschenbierwagens, verhaftet, weil er vom Wagen herab an einige Arbeiter einzelne Flaschen Bier verkauft hatte. Zu seiner Entschuldigung gibt Lenzer an, er habe das Gesetz nicht willentlich übertreten, sondern sei dazu von den durstigen Arbeitern durch Drohungen gezwungen worden.

* In der Wohnung seiner Tochter, Nr. 1292 Seminary Ave., ist jetzt der 76 Jahre alte R. A. Landgraf, welcher vorgestern Abend an der Waveland Ave.-Kreuzung durch einen Zug der Milwaukee & St. Paul-Bahn überfahren worden war, den dabei erlittenen Verletzungen erlegen. Der Verstorbene war unter den Deutschen jenes Stadttheils eine wohlbekannte Persönlichkeit.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.............1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.............2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.............6 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt in den Ver. Staaten, portofrei.............$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.............$5.00


## Aufruhr im Osten.

In heller Auflösung scheint sich die demokratische Partei zu befinden. Vier demokratische Staatskonventionen im Osten haben sich bereits nachdrücklich geweigert, wiederum für die Freiprägung einzutreten, während im Süden und Westen, trotz aller öffentlichen „Fusionen", die ursprünglichen Populisten zu ihrem alten Glauben zurückkehren wollen. Der „Volkspartei", an freies und unbeschränktes Papiergeld glaubt, hat das Werthverhältniß von 16:1 niemals als eine „Himmelsgeburt" gegolten. Sie hat sich seinerzeit nur widerwillig dazu verstanden, ihre eigenen Forderungen denen der Silberleute unterzuordnen und hat sich seit der Niederlage Bryans noch nicht von ihrem Aerger über die Führer erholt, die einer aussichtslosen Sache die populistischen Grundsätze opferten. Auf der anderen Seite sind es die östlichen Demokraten müde, sich wegen der Silberschrullen westlicher und südlicher Führer in jeder Staatswahl schlagen zu lassen. Nachdem sie sich einmal der Mehrheit gefügt und gegen ihre Ueberzeugung Bryan und Freisilber unterstützt haben, ist es nach ihrer Ansicht nur recht und billig, daß das nächste Mal die Silberleute etwas für die „Harmonie" thun. Um dieser Meinung möglichst verständlichen Ausdruck zu geben, haben die demokratischen Staatskonventionen in Pennsylvania, Connecticut, New Jersey und New York „mit Vorbedacht und Ueberlegung" die abermalige „Indossirung" der Chicagoer Freisilberplanke schroff und entschieden abgelehnt. Das deutet darauf hin, daß die östlichen Demokraten im Jahre 1900 auf der Nationalkonvention geschlossen gegen die Freiprägung auftreten und sich nicht wieder überrumpeln lassen wollen.

Unter diesen Umständen wird es nur noch einer einzigen kräftigen Anstrengung bedürfen, um der Silberbewegung den Garaus zu machen. Wenn im nächsten November wieder eine republikanische Mehrheit in das nationale Abgeordnetenhaus gewählt wird, und diese nachher ein Goldwährungs- und Bankreformgesetz annimmt, so wird die demokratische Partei der Freiprägung ebenso den Rücken wenden, wie früher den Greenbacks. Denn die amerikanischen Politiker haben keine Lust, immer nur „Erziehungskampagnen" zu führen und auf die Aufklärung der Wähler Jahrzehnte zu verwenden. Sie wollen die Aemter haben, wählen ein Schlagwort, das ihrer Ansicht nach die Massen gewinnen wird, und legen es bei Seite, wenn es sich nicht bewährt. Sie müßten sich dem Urtheile des Volkes beugen, sagen sie, worunter zu verstehen ist, daß sie keine Waare ausbieten wollen, die nicht begehrt wird. Die Politik muß sich bezahlen.

## Kolonialsorgen.

Die Verwaltung der Kolonien, welche die Ver. Staaten theils schon besitzen und theils noch erwerben wollen, soll dem Präsidenten schwere Sorgen bereiten. Es heißt, daß er entschlossen ist, nicht dem spanischen, sondern dem britischen System zu folgen, d. h. den Kolonien vollständige Selbstständigkeit zu gewähren und nur eine Art Aufsichtsrecht über sie auszuüben. Indessen ist zu bedenken, daß auch Großbritannien nicht alle seine Pflanzstätten als unabhängige Gemeinwesen behandelt, sondern nur diejenigen, die sich einer vorwiegend britischen Bevölkerung erfreuen. Canada, Australien und das Kapland gehören allerdings nur dem Namen nach zu Großbritannien. Letzteres schickt ihnen einen Gouverneur, der wenig oder nichts zu sagen hat, aber im Uebrigen haben sie ihre eigene Gesetzgebung und Verwaltung. Sie erheben sogar Zölle und haben bis in die jüngste Zeit keinen Unterschied zwischen den Erzeugnissen des Mutterlandes und denen anderer Länder gemacht. Erst vor wenigen Monaten hat Canada den britischen Waaren einen „Vorzugstarif" gegönnt, der jedoch jedem anderen Lande zugänglich ist, das den Canadiern ähnliche Zugeständnisse macht, wie Großbritannien. In den „Kronkolonien" dagegen, die von England aus verwaltet werden, ist der britische Freihandel eingeführt. Dort herrschen die Engländer über die Eingeborenen, wie über Unterjochte, wenngleich zugestanden werden muß, daß ihre Herrschaft milde und gerecht ist.

Demnach werden die Ver. Staaten nicht einfach „das britische System" annehmen können, sondern entscheiden müssen, welches von den britischen Systemen Nachahmung verdient, und bis zu welchem Grade es in jedem einzelnen Falle nachgeahmt werden kann. Denn die Verhältnisse in Hawaii liegen ganz anders, als in Portorico und Cuba, und auf den Philippinen wieder ganz anders, als auf den Antillen. Im Kanakenlande besteht bereits eine „Oligarchie", welche die Eingeborenen sowohl wie die eingeführten asiatischen Kulis entrechtet hat, auf den westindischen Inseln werden die Weißen sich nicht der „Niggerherrschaft" unterwerfen wollen, und auf den Philippinen endlich, wo sich noch keiner der eingeborenen Stämme zur Vormacht aufgeschwungen hat, wird wohl ähnlich regiert werden müssen, wie in Indien.

Die Regierungsform bietet jedoch nicht die einzige, oder auch nur die Hauptschwierigkeit. Viel schwerer dürfte die Frage zu lösen sein, welche wirthschaftliche Stellung die „Kolonien" zu den Ver. Staaten einnehmen sollen. Sind sie dem amerikanischen Zolltarif zu unterwerfen, oder sollen sie eigene Zölle erheben und den Ver. Staaten nur einen Vorzugstarif geben dürfen, oder sollen sie dem Handel aller Nationen geöffnet sein? Die amerikanischen Zucker- und Tabakpflanzer erheben schon heute Einspruch dagegen, daß die Zucker- und Tabakinseln im westindischen wie im malayischen Archipel das Recht erhalten sollen, ihre Erzeugnisse zollfrei in die Ver. Staaten einzuführen, während andererseits die amerikanischen Farmer und Fabrikanten keine Eingangszölle in die „mit so großen Opfern erkauften" Kolonien bezahlen wollen. Es geht aber offenbar nicht an, letztern die Ausfuhr nach den Ver. Staaten zu verlegen und sie gleichzeitig zu zwingen, nur amerikanische Erzeugnisse zollfrei einzulassen. Auch werden sie sicherlich unzufrieden sein, wenn die Ver. Staaten ihnen den vortheilhaften Handel mit Europa erschweren, ohne ihnen ausreichenden Ersatz auf dem amerikanischen Markte zu bieten. Ihre Aufstände gegen Spanien sind ja gerade dadurch verursacht worden, daß dieses ihnen den freien Handelsverkehr unmöglich machte und ihnen seine eigenen Fabrikate aufzwang. Großbritannien erlaubt, wie gesagt, seinen Kronkolonien den unbeschränkten Freihandel, aber diese Politik werden die Ver. Staaten nicht nachmachen können, solange die Schutzzöllner am Ruder sind. Es ist also kein Wunder, daß sich der Präsident trotz allen Nachdenkens nicht klar darüber werden kann, wie die Kolonien wirthschaftlich zu behandeln sind.

Am letzten Ende wird es sich natürlich herausstellen, daß Kolonien heutzutage ihren Besitzern keine Vortheile mehr bieten können, die auch nur annähernd die Kosten aufwiegen. Die Zeit ihrer rücksichtslosen Ausbeutung ist unwiederbringlich vorüber, und wenn man sie zufriedenstellen will, so werfen sie nichts ab. Selbst wenn die Ver. Staaten ihr Absatzgebiet durch die Ausdehnungspolitik etwas vergrößern sollten, so wird sie das nicht für die Ausgaben entschädigen, die ihnen eine starke Flotte und ein großes stehendes Heer verursachen werden.

## Amtliches aus dem Goldlande.

Der Bundeskonsul McCook in Dawson City, Britisch-Alaska, hat dem Staatsdepartement einen Bericht zugehen lassen, welcher die dortigen Zustände in recht traurigem Lichte zeigt.

Dawson City — wohl das größte „Mining Camp" Amerikas — ist nach dem Konsul auf einem Moor oder Sumpf erbaut und enthält eine fortwährend wechselnde Bevölkerung von etwa 20,000 Köpfen. Nicht weniger als 40,000 Goldsucher sind von dem Weißen und dem Chilkoot Paß aus dort durchgekommen auf der Suche nach zahlenden „Claims". Die meisten von ihnen führten Lebensmittelvorräthe für ein Jahr mit sich.

Von der jetzigen Bevölkerung Dawsons verlassen täglich hunderte die Stadt, da ihnen die hohen Lebensmittelpreise einen längeren Aufenthalt dort verbieten. Ein Mittagessen kostet $2.50, Frühstück und „Lunch" kosten $1.50; für die Benutzung einer Schlafstelle für eine Nacht muß man $1.50 auf den Tisch des Hauses legen und die „Hotels" verlangen $6.50 die Nacht für ein Bett.

Der Preis von Grundbesitz in dem Geschäftstheil der „Stadt" ist ungeheuer hoch. Eine „Lot" gebräuchlicher Größe an der Hauptstraße des Ortes ist nicht unter $40,000 zu haben; „Lotten" in einem Sumpf an Main Street bringen von $5000 bis $10,000; als Miethe für ein Blockhaus für einen Monat fordert man $200 u.s.w. Abgesehen von den Lagerhäusern können nur die Theater, die Tanzhäuser, Wirthschaften und Spielhäuser solche Preise und Miethen erschwingen. Dem Flusse entlang muß man für jeden laufenden Fuß $10 den Monat zahlen für Land, das von den Behörden vermiethet wird. Diese Landrente sichert, verbunden mit der 10prozentigen Abgabe (royalty) den canadischen Behörden große Einkünfte.

Der vorherrschende Arbeitslohn ist $1 die Stunde, es gibt jedoch so viele Arbeitslose und Arbeitswillige in Dawson, daß das Angebot die Nachfrage nach Arbeitern weit übertrifft und nach Ansicht des Konsul der Arbeitslohn bald sinken muß. Doch aber herrscht große Bauthätigkeit und eine Anzahl großer Geschäftshäuser u. s. w. sind im Entstehen.

Die meisten der in Dawson City ankommenden „Prospektoren" wandern weiter nach amerikanischem Gebiet, da abgesehen von der nächsten Nachbarschaft Dawsons, wo längst alles Land vergriffen ist, jenseits der Grenze, im amerikanischen Alaska, das beste Feld zu finden ist. Aber auch hier haben von den insgesammt 7000 „Claims" bisher nur etwa 200 die Arbeit gelohnt und sich bezahlt gemacht. Viele von den Claims sind noch nicht in Angriff genommen worden und werden an die „Krone" zurückfallen, da eine der Bedingungen der Schenkungen (grants) fordert, daß ein Jeder seinen „Claim" jedes Jahr drei Monate hindurch ununterbrochen bearbeiten muß. Es ist ein ziemliches Risiko, die Arbeit von neunzig Tagen zu $10 den Tag auf einen „Claim" zu verwenden und Viele die dazu nicht die Mittel oder Lust haben, werden ihre Ansprüche verfallen lassen.

Die letztjährige Produktion schätzt man auf von $8,000,000 bis $12,000,000, und dies Gold wurde fast ausschließlich aus „Claims" an den Bonanza und Eldorado Creeks gewonnen. An den Dominion, Sulphur und Eureka Creeks wird die Arbeit im kommenden Winter beginnen und man erwartet gute Erträge. Im Sommer ruht die eigentliche „Goldsuche" fast vollständig, da dann die Gruben, welche man gräbt, sich mit Wasser füllen.

Der Konsul wiederholt, daß es nur ein großer Glücksfall ist, wenn man „es reich trifft", das heißt, wenn man ein „Claim" findet, das reichen Goldertrag bietet, und er warnt deshalb Leute mit geringen Mitteln, ihre Besitz zu Geld zu machen und nach Alaska zu gehen. Organisirte Gesellschaften mit größerem Kapital haben nach seiner Ansicht viel bessere Aussichten, da sie sich die nöthige Arbeitshilfe viel billiger beschaffen können, als die Einzelnen.

## Militärzwang.

Der Amerikaner hat immer mit mitleidiger Verachtung auf die „entnervten" europäischen Völker hinabgeblickt, die sich die „Konskription", die zwangsweise Aushebung zum Militärdienst, gefallen lassen, und als man im Jahre 1863 während der schwersten Zeit der Union in New York die zwangsweise Aushebung anwendete zur Füllung der Regimenter, da brach ein blutiger Aufstand los, der viele Menschenleben und werthvolles Eigenthum kostete, aber zum Ziele führte, indem man auf die dem Volke verhaßte „Konskription" verzichtete.

Eine Aushebung für Kriegsdienste — die Konskription — würde auch heute noch den Widerstand in demselben Maße reizen, wie vor fünfunddreißig Jahren, wenn man sie bei dem rechten Namen nennen wollte, da man es aber klüglich unterläßt, jenes verhaßte Wort laut werden zu lassen, läßt man sich das, was es bezeichnet, ruhig gefallen, ja man schreit und jubelt gerade der Politik zu, welche diese de facto-Konskription nothwendig macht und für längere Zeit unvermeidlich machen wird.

Kongreßmitglied Clark von Iowa erklärte dieser Tage, daß man in Iowa zu „einer Art Aushebung"—Konskription — würde schreiten müssen, wenn allen den dringenden Gesuchen nach Ausmusterung aller Freiwilligen von seinem Staate Folge geleistet werden würde. Er wollte damit sagen, daß man keine Freiwilligen finden würde, die Stelle der Auszumusternden einzunehmen, und daß es dem Staate Iowa nur bei zwangsweiser Aushebung gelingen würde, seinen Antheil an den für die Besetzung bezw. Eroberung der ehemals spanischen Inseln benöthigten Truppen zu stellen. Wie in Iowa, so ist es wohl zumeist in andern Staaten, und wollte das Kriegsministerium die Zahl der Entlassungsgesuche jeder Art (besonders zahlreich sind auch solche von jungen Leuten, die sich bei Ausbruch des Krieges als „Reguläre" anwerben ließen) veröffentlichen, so würde man bald gewahr werden, daß von der militärischen Begeisterung von vor vier Monaten herzlich wenig übrig blieb.

Anderes ließe sich auch kaum erwarten, besonders da das Ziel, dem die Freiwilligen dienen wollten, erreicht ist. Zweihunderttausend Mann traten freiwillig unter Waffen, um der spanischen Mißwirthschaft auf Cuba ein Ende zu machen. Sie erklärten sich bereit zwei Jahre zu dienen, wenn nöthig, aber das wurde von Jedermann verstanden als: wenn nöthig zu diesem besonderen Zwecke. Das Ziel ist erreicht. Die spanische Herrschaft auf Cuba ist beendet, und nun wollen nahezu alle diejenigen, welche zu dem Zwecke in die Armee eintraten wieder entlassen sein.

Kongreßmitglied Clark sagt, wollte man ihrem Wunsche entsprechen, so würde man zur „Konskription" greifen müssen, Andere an ihre Stelle zu setzen. Er befürwortet daher die Indienstbehaltung der Freiwilligen — und das ist in Wirklichkeit gleichbedeutend mit zwangsweisem Militärdienst. Diejenigen „Freiwilligen", deren Entlassungsgesuch abgeschlagen wird und die gezwungen werden nach den Philippinen zu gehen, um dort theilzunehmen an möglichen Kämpfen gegen die Eingeborenen, — an einer Politik „verbrecherischen Vorgehens" wie McKinley sagte — solche Soldaten sind nicht mehr Freiwillige, sondern thatsächlich, wenn nicht dem Namen nach, „Konskribirte", zum Militärdienst gezwungene Leute. Wir haben schon die verhaßte „Konskription" im Lande, wenn man das Wort auch noch nicht nennen darf. Möglicherweise bekommen wir es aber noch zu hören — vielleicht früher als man glaubt. — —

— Einfach. — Dame (im Hotel lesend): „Zweimal dem Kellner, einmal dem Mädchen. Ach Karl, klingele dreimal, ich brauche beide!"

— Gaunerhumor. — Neueingelieferter Sträfling (zum Aufseher): „Wie is denn det nu' mit der Antrittsvisite beim Herrn Direktor?"

— Schön gesagt. — A.: „Nun, Herr Baron, im Seebade auch Perlenfischerei getrieben?" — Baron: „Gewiß, habe ja dort meine Braut kennen gelernt!"

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere herzlich geliebte Tochter

**Minna**

im Alter von 21 Jahren, 7 Monaten und 5 Tagen am 27. September selig im Herrn entschlafen ist.—Die Beerdigung findet am Freitag, den 30. Sept., Nachmittags 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 126 Ruble Str., nach der evangelisch-lutherischen Zions-Kirche und von da nach dem Concordia-Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Johann Graef**, Vater.
**Carolina Graef**, Mutter.
**Anna, Louisa, Rosie, Linchen**, Schwestern.
**Johann, Heinrich**, Brüder.
**Christian Hahn**, Großvater.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

**Ida Hackey**

im Alter von 18 Jahren, 6 Monaten und 13 Tagen nach langem Leiden am Mittwoch, den 28. Sept., Morgens um 5:30 Uhr, gestorben ist.—Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Oktober, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 149 Haddon Ave., Ecke N. Wood Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Mutter und Geschwister nebst Verwandten.** b,f.


„Der Große Block von Läden." A. M. ROTHSCHILD & Co STATE & VAN BUREN STR.

# Ein aufregender Bargain-Basement-Freitag.

Ein wichtiger Geschäftstag in Chicagos bestem Bargain-Basement ...... Ueberfluß an frischer Luft, Licht und reichen Bargains.

Basement. **Regenschirme.** 500 feine englische Gloria Regenschirme — Stahlstöcke — garantirt solides Frame—fancy und Naturholz-Griffe—75c Regenschirme—Basement-Preis ..... 49c

Basement. **Strümpfe.** Ganz nahtlose Kinder-Strümpfe — schwere gerippte Qualität — echtschwarz — ausgezeichnet für Schul-Gebrauch — alle Größen von 6 bis zu 8½ — werth 12c — Basement-Preis ..... 7c

Basement. **Schmucksachen.** Stick Pins — fancy Knot Muster — goldplattirt — besetzt mit feinen Rheinsteinen — auch eine Partie twisted Wire Beauty Pins — werth bis zu 25c — Basement-Preis ..... 3c

Basement. **Kniehosen.** Extra schwere ganzwollene Kniehosen für Knaben — nette braune u. graue Mischungen — taped Nähte — gut gemacht — werth 50c — Basement-Preis ..... 29c

Basement. **Muslins.** Fruit of the Loom, Lonsdale, Farmers Choice und andere Standard Marken von 36zölligem gebleichtem Muslin—werth 7c—Basement-Preis—die Yard ..... 4c

**Kleider-Besatz.** ..... 3c
**Nachthosen.** ..... 19c
**Lampen-Cylinder.** ..... 3c
**Bettdecken.** ..... 42c
**Herbst-Kattune.** ..... 2½c
**Taschentücher.** ..... 3c
**Unterröcke.** ..... 69c
**Medaillons.** ..... 21c
**Blankets.** ..... 39c
**Tennis Flanelle.** ..... 5c
**Waschbare Spitzen.** ..... 1c
**Baby-Trachten.** ..... 19c
**Schuhe für Damen.** ..... 39c
**5c Notions 1c.** ..... 1c
**Canton Flanelle.** ..... 5c
**Halbstrümpfe für Männer.** ..... 4c
**Korset-Spezialitäten.** ..... 49c
**Mittelstücke.** ..... 5c
**Toiletten-Seife.** ..... 2½c
**Waschtücher.** ..... 2c

**Freitag's Kleider.** ..... 35c ..... 10c ..... $1.25 ..... $1.90 ..... 98c

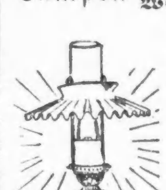
**Damen & Kinder-Kleider.** ..... 59c ..... 79c ..... $1.69 ..... $2.98

**Schuh-Sensation.** Zu 33⅓c am Dollar. ..... 89c

**Freitags Putzwaaren.** ..... 85c ..... 19c

**Kleiderstoffe und Seide.** ..... 65c ..... 48c ..... 39c

**Lampen und Haushaltungs-Waaren.** ..... 39c ..... 22c ..... 5c ..... 15c ..... 9c ..... 5c ..... 39c



**Kleidermacher-Zuthaten.** ..... 4c ..... 10c ..... 4c ..... 5c ..... 5c ..... 8c ..... 15c

**Freitags Futterstoffe.** ..... 7c ..... 9c ..... 12½c

**Schürzen, Sacques &c.** ..... 12c ..... 98c ..... 89c ..... 25c ..... 16c ..... 25c

**Schleierstoffe, Kragen, Handschuhe und Regenschirme.** ..... 10c ..... 25c ..... 59c ..... 79c

**Freitags Leinen.** ..... 17c ..... 5c

**Toiletten-Artikel.** ..... 25c ..... 25c ..... 67c ..... 21c

**Freitags-Strümpfe.** ..... 15c

**Bänder und Spitzen.** ..... 5c ..... 5c ..... 5c

**Groceries, Weine und Liköre.** ..... 3½c ..... 16c ..... 27c ..... 10c ..... 35c ..... 39c ..... 59c ..... 29c ..... 21c ..... 5c ..... 5c ..... 7½c

Feiner Carolina Reis, Pfd. ..... 5c
Neue calif. Zwetschen od. Rosinen — Pfd. ..... 5c
Fancy gereinigte Korinthen — Pfd. ..... 7½c
... Frühl. '94 — volle Qt.-Fl. ..... 59c
Feiner alter home-made Blackberry-Cordial, Qt.-Fl. ..... 29c
Kelley's Island süßer Catawba Wein — Vintage 1895 — Qt.-Flasche ..... 21c

**Räumung von Einmachgläser.** ..... 3c

„Perfection" Fruit Jars mit Glas-Deckeln—einfach und leicht zu schließen—Trutz-Verkaufs-Preis—Pints und Quarts ..... 5c
„Fruit Keeper" und Columbia Glas-Fruit Jars—die zwei besten Obst-Gläser im Handel—Trutz-Verkaufs-Preis—½ Gal.-Größe ..... 6c

**Fancy Waaren.** 2. Floor—Mitte.
Battenberg Braids — alle Breiten — Dutzend Yards ..... 7c
Weiße bestickte Centerpieces — Kissen-Ueberzüge, Dresser Scarfs, feinste durchbrochene Muster — werth $1.— Trutz-Verkaufspreis—das Stück ..... 25c
Freier Unterricht in Kunst-Stickerei von erfahrenen Lehrern.

**Domestic-Waaren.** ..... 5c ..... 6c
... mit rothem, marineblauem, Gobelin und schwarzem Untergrund und weißen Figuren — einige zweitönige Effekte — werth 12½c — Trotzbietungs-Preis — die Yard zu ..... 6c
Tennis Flanell Skirts — volle Weite — mit fancy Borders und gestickten ausgezackten Kanten — extra schwer — fertig zum Machen — werth 50c — Trotzbietungs-Preis ..... 25c


### Todes-Anzeige.

Gestern Morgen verschied nach beinahe zweijährigem, hartnäckigem Leiden im Alter von 58 Jahren

**Frau Marie Rosenberg,**

geliebte Frau von Philip Rosenberg.—Begräbniß am Freitag, den 30. Sept., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 735 North Hoyne Ave., nach dem Rose Hill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Gestorben: William Mayer** — am Mittwoch, den 28. September — 54 Jahre alt, geliebter Gatte von Jeanette Mayer und Vater von Mrs. Jos. Sabath, Mrs. Sam Schreiber, Robert und Cora Mayer. Begräbniß am Freitag Morgen um 11 Uhr vom Trauerhause 3928 Indiana Avenue aus nach Waldheim.

### Danksagung.

Hiermit erlaube ich mir, dem Union Grove Tent Nr. 106, K. O. T. M. meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen für die prompte Bezahlung der Policy meines verstorbenen Gatten im Betrage von $1000, und erlaube ich mir, den Orden der Maccabaer bestens zu empfehlen.

**Elizabeth Basler, Gattin.**

### Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich bei dem Begräbniß unserer geliebten Mutter betheiligten und für die zahlreichen Blumenspenden statten wir unsern innigsten Dank ab.

**Karl Schroeder, Adelina Berends, Anna Weiß**, Kinder.


**Charles Burmeister**
**Leichenbestatter,**
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9osddlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

**Bekanntmachung.**
Versammlung aller **Stone Masons** in **Bricklayers Hall** Sonntag, den 2. Oktober. d,f

**Deutsches Theater**
....in....
**POWERS'** (früher Hooley's)
Direktion............Welb & Wachsner.
Geschäftsführer...........Sigmund Selig.
**Sonntag, den 2. Oktober '98:**
3. Abonnements-Vorstellung.
**Theresa Kossegg** und **Ludwig Schubart** (Erstes Auftreten)
Neu einstudirt: **Das Zweite Gesicht.** Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal.
Sitze jetzt zu haben. dfj

**CHAS. J. BLEICH'S**
**Bäckerei.**
Alle Sorten von Gebäck. Spezialität: Reines Roggenbrot und Pumpernickel. Aufträge prompt ausgeführt.—1100 Milwaukee Ave. Tel. W. 513. 27seplm

**PABST**
Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist **Pabst's Select.** Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

**Jede Unterhaltung über das Telephone in** der Chicago Stock Exchange geht durchschnittlich über 3½ Meilen Draht. Da jetzt täglich 220,000 dieser Unterhaltungen stattfinden, so wird man leicht ersehen, daß der hier in Frage kommende Draht 770,000 Meilen lang ist, oder genug, um die Erde mehr als dreißig Mal umspannen zu können. Um dieselbe Arbeit mittelst Zeitungen zu verrichten, würde es 78,000 Männer erfordern, von denen jeder mehr als zehn Meilen pro Tag zu marschiren hätte.

**Chicago National College of Music.**
Sprecht vor, oder schickt für einen illustrirten Katalog.
Dr. H. S. Perkins, Dir. 26 Van Buren Str. ag29,1m

## Das städtische Schulwesen.

**Superintendent Lanes letzter Jahresbericht.**

Soeben ist der 44. Jahresbericht des Superintendenten der öffentlichen Schulen Chicagos im Druck erschienen. Es ist der siebente und letzte, welcher die Unterschrift des Superintendenten Lane trägt, und dieser stellt deshalb Vergleiche an, zwischen dem Umfang des städtischen Schulwesens bei seinem Amtsantritt und dem, welchen dasselbe gegenwärtig hat. Als Herr Lane im Jahre 1891 Superintendent wurde, hatte die Stadt 219 Schulhäuser. Jetzt besitzt sie deren 318. Es sind in der Zwischenzeit für Grundstücke und Bauten $7,461,091 ausgegeben worden und für die Schulverwaltung überhaupt $38,181,184. Im Jahre 1891 betrug der tägliche Durchschnittsbesuch 116,621. Im vorigen Jahre war derselbe auf 199,621 angewachsen, eine Zunahme von 71 Prozent! — Die Zahl der Lehrkräfte ist in den sieben Jahren sogar um 75 Prozent gestiegen, von 3001 auf 5268. Im Laufe der sieben Jahre ist für jede Schule eine Bibliothek angeschafft worden, und die Hochschulen haben Laboratorien für chemische und physikalische Experimente erhalten. Der Lehrplan hat eine wesentliche Erweiterung erfahren; zahlreiche Kindergärten sind eingerichtet worden; den männlichen Schülern der 7. und 8. Klasse wird jetzt Gelegenheit geboten, sich in der Schule einen gewissen Grad von gewerblicher Handfertigkeit anzueignen; für die Mädchen werden Koch- und Nähschulen eingerichtet.

Zu Beginn des vorigen Schuljahres wurden 236,239 Zöglinge zum Besuch der Schulen angemeldet, 10,521 mehr als im Herbst 1896. Die Zahl der Lehrkräfte mußte im Vergleich zum Vorjahr um 354 vermehrt werden, und 332 Lokale mußten gemiethet und für Schulzwecke eingerichtet werden, um 13015 Kinder des Unterrichts theilhaftig lassen werden zu können, für die sich in den Schulhäusern kein Platz fand. — Die Unterrichtskosten stiegen im Laufe des Jahres von $17.56 auf $18.44 für jedes Schulkind. In 63 Schulen waren Kindergärten in Betrieb, die zusammen von 5546 Kindern besucht wurden.

Während der Wintermonate waren 34 Abendschulen in Betrieb, in welchen zusammen 9,934 Personen von 280 Lehrern unterrichtet wurden. Der Kostenaufwand, welcher der Erziehungsbehörde hieraus erwuchs, belief sich auf $81,674 oder auf $8.22 für jeden Abendschüler.

In 23 Schulen wurden Werkstätten eingerichtet, in welchen zusammen 8000 Schüler von 21 Lehrkräften in gewerblicher Handfertigkeit unterrichtet wurden.

Herr Lane empfiehlt, daß der Schulrath sich von der Gesetzgebung zur Einrichtung von Zwangsschulen für unbotmäßige Zöglinge ermächtigen lassen möge. Diese werden gegenwärtig aus den öffentlichen Schulen gewiesen, mit dem Resultat, daß sie ihre weitere Ausbildung im Arbeitshaus und in der Korrektions-Anstalt erhalten, um schließlich im Zuchthaus zu landen oder am Galgen zu enden. Auch sollte die Erziehungsbehörde sich die Erlaubniß zur Aufnahme einer größeren Anleihe verschaffen, um durch den gleichzeitigen Bau einer größeren Anzahl von Schulhäusern den vorhandenen Bedürfnissen an Schulräumlichkeiten Rechnung tragen zu können.


## Eines Schwindsüchtigen

**Wunsch, nachdem er geheilt wurde.**

Nachdem ich von einem Doktor zum andern gelaufen war und vergeblich jedes andere Heilmittel versucht hatte, das der Wissenschaft bekannt ist, oder von Freunden empfohlen worden war — suchte ich mich mannhaft mit der Ueberzeugung abzufinden, daß der Tod die einzige Erlösung von meinem Leiden sei.

Natürlich verlangte ich Beweise für was ich als unmöglich anzusehen gelernt hatte— die Heilung von Schwindsucht. Zu allen diesen Zweiflern möchte ich sagen, daß Prof. Koch in Berlin der Entdecker der einzigen Heilung der Schwindsucht ist und seine Behandlung allein Hoffnung für Schwindsüchtige bietet. Die Koch'schen Lungen-Kur-Aerzte zeigen, was diese Behandlung vermag, wenn richtig angewandt, in meinem Fall, Herr G. H. McKinney, 6414 Star Ave. Ich wurde durch die Koch'sche Lungenkur vor fast einem Jahre von Schwindsucht geheilt, nachdem mich viele Aerzte behandelt und mich aufgegeben hatten. Indem ich über meinen Fall berichte, Andern zum Nutzen, will ich bemerken: Ich war so schwach, daß ich fast nicht Kraft genug besaß, nach der Office zu gehen, als ich mich als letzte Zuflucht dorthin wandte. Ich hatte wenig Hoffnung, je von Schwindsucht geheilt zu werden, aber so lange ich noch Leben hatte, hielt ich die Hoffnung aufrecht. Mein Fleisch schwand täglich mehr dahin.

Fünf Aerzte vermochten nichts für mich zu thun. Sie sagten, ich hätte die Schwindsucht. Drei Lebensversicherungs-Gesellschaften wiesen mich zurück, weil ich schwindsüchtig sei. Ich war so schwach, ich konnte nicht einen Block gehen, ohne wieder auszuruhen. Ich verlor über vierzig Pfund an Gewicht. Ich hustete und warf fortwährend aus und mein Athem wurde immer kürzer. Ich war immer verstopft—in der That, ich konnte mich nicht hinlegen, ohne daß das schreckliche Erstickungsgefühl mich überkam. Ich hatte Schmerz überall, meine Lungen waren weh und Niemand glaubte, daß ich je wieder genesen könnte, als ich wegen der Koch'schen Einathmung im Januar 1897 vorsprach. Ich hatte von wunderbaren Heilungen gehört, die von dieser Koch'schen Lungen-Kur, 84 Dearborn Straße, vollbracht waren und ich fragte meinen Bruder danach; er sagte mir, er wisse es als sicher, daß diese Aerzte wunderbare Heilungen zu Wege brächten. So suchte ich denn um Behandlung nach, und als ich diese öligen Dünste in meine Lungen einathmete, konnte ich jeden Tag Besserung verspüren. Ich wurde immer besser, bis ich im Stande war, meine Arbeit wieder aufzunehmen, und jetzt nach fünfmonatlicher Behandlung, anstatt außer Stande zu sein, auch nur einen Block zu gehen und wie ein halbtodter Mann herumzuwanken, kann ich jetzt täglich mehrere Meilen laufen. Ich arbeite schwer und fühle Abends so frisch und wohl wie irgend Jemand — in der That, ich bin gesund. Ich danke der Koch'schen Einathmung mein Leben und ich bin nun einer von Hunderten, die durch diese Behandlung geheilt wurden, und mit Vergnügen will ich die Wahrheit obiger Aussagen beweisen und ersuche Jederman, vorzusprechen und zu untersuchen.

**G. H. M'Kinney,**
6414 Star Ave.


### Liebes-Heirath.

Frank Ehret, ein Sohn des sein Vermögen nach Millionen zählenden New Yorker Brauers George Ehret, hat hier in aller Stille am 11. August Frl. Frances Roux, deren Bühnenname Ada Dare ist, geehelicht. Der junge Ehegatte bestritt anfänglich, daß er den Bund für's Leben eingegangen sei, gab dies aber zu, als er einsah, daß sein Ableugnen Nichts mehr nützen könne. Papa Ehret erhielt erst gestern durch seine hiesigen Freunde die Nachricht von der heimlichen Verheirathung seines Sohnes und soll darob in großem Zorn gerathen sein. Er weigerte sich, über diese Angelegenheit für die Oeffentlichkeit zu reden, aber es heißt, er habe erklärt, daß er niemals seinem Sohne die „Mesalliance" vergeben werde. Der junge Ehret wird deshalb noch keine plebejische Arbeit thun müssen, denn er besitzt ein eigenes Vermögen, das freilich im Vergleich mit seines Vaters Millionen sehr winzig erscheint.

### Großes Stiftungsfest.

Der im besten Ansehen stehende Columbia-Frauenverein feiert am nächsten Sonntag, 2. Okt., in der Aurora-Turnhalle, Ecke Division Straße und Ashland Ave., sein neuntes Stiftungsfest, das sich, nach den bisher getroffenen Vorbereitungen zu schließen, zu einem glänzenden Erfolge gestalten dürfte. Die Festlichkeit wird in der Hauptsache aus einem vielversprechenden Konzerte mit darauffolgenden Balle bestehen. Eine treffliche Musikkapelle ist bereits engagirt worden, und auch sonst wird Nichts verabsäumt werden, um den zahlreich zu erwartenden Gästen den Aufenthalt so angenehm wie nur irgend möglich zu machen. Als Arrangements-Komite fungiren die Damen Anna Knüppel, Marie Asmus, Therese Behrens, Lucia Horn, Frau Poschbeck und Frau Hamel (Präsidentin). Für den Eintritt zur Festhalle sind 15 Cents pro Person zu entrichten. Anfang 2 Uhr Nachmittags.

### Frauen-Verein „Louisa."

Am nächsten Sonntage, den 2. Oktober, veranstaltet der Frauen-Verein „Louisa" eine große „Trolley-Party", auf der es ohne Zweifel höchst gemüthlich und amüsant zugehen wird. Die Fahrt beginnt an der Ecke von North Ave. und Halsted Straße, und zwar punkt 2 Uhr Nachmittags. Mit den Vorbereitungen sind die folgenden Vereinsmitglieder betraut worden; Frau Stamm, Nr. 195 Ost North Ave., Frau Bodammer, Nr. 94 Clybourn Ave., Frau Naß, Nr. 689 N. Leavitt Straße, und Frau Weber, Nr. 679 Sheffield Ave. Billets, zu 35 Cents pro Person (Kinder zahlen 25 Cents) sind bis morgen, Freitag, Abend beim obengenannten Komite zu haben.

### Konzert in der Apollo Halle.

Kapellmeister Louis Rischar wird am nächsten Sonntag Abend in der Apollo-Halle, Nr. 256 Blue Island Avenue, mit seinem 25 Mann starken Orchester wieder ein großes Konzert veranstalten, für welches nachstehendes Programm in Aussicht genommen worden ist:

1. Ouverture zu „Orpheus" . . . . . . Offenbach
2. Gavotte „Schöne Mädchen von Sevilla", Czibulka
3. Selection „Die Serenade" . . . . . . Herbert
4. Violin-Solo . . . . . . Herr Louis Rischar
5. Potpourri „One Round of Pleasure" Englander
6. Phantasie über deutsche Lieder . . . . . Moses
7. Walzer „Morning Journals" . . . . . Strauß
8. Selection „Southern Pastimes" . . . Cotlin
9. Ungarische Mazurka . . . . . . . . Ganne
10. Two Step . . . . . . . . . . . . Sousa

### Ein guter Tagelohn.

Der Advokat Beattie, welcher lieber in's Gefängniß gegangen ist, als daß er eine Geldstrafe von $25 bezahlt hätte, zu der Richter Hanecy ihn verurtheilte, weil er eine von ihm, dem Richter, getroffene Entscheidung in offener Sitzung abfällig kritisirte, befindet sich wieder auf freiem Fuß. Der Richter hat ihn nur 24 Stunden brummen lassen statt der fünf Tage, welche es eigentlich genommen hätte, die vollen $25 abzusitzen. Beattie hat somit in den 24 Stunden $25 „verdient".

### Vermißt.

Die 35 Jahre alte Frau Minnie Minahan, welche seit längerer Zeit im Oakland Hotel, an Oakwood und Drexel Boulevard, wohnte, ist seit Sonntag Abend von dort spurlos verschwunden. Die Vermißte war angeblich etwas geistesschwach und soll bei ihrem Verschwinden eine Geldsumme von $1000 bei sich gehabt haben. Sie war vor Kurzem von ihrem Gatten gerichtlich geschieden worden.

### Der Lohn der Tugend.

Auf Empfehlung der demokratischen Parteiorganisation der 29. Ward hat Mayor Harrison gestern einen Mohren, Namens S. A. T. Watkins, zum Hilfs-Polizeianwalt ernannt. Watkins ist natürlich in politischer Hinsicht demokratisch gefärbt. Von seiner Ernennung verspricht man sich in der Stadthalle für den 8. November eine sehr wohlthätige Wirkung in den Negerquartieren der 2. und 3. Ward.

* Im Turnverein „Vorwärts" findet heute, Donnerstag, Abend die erste geistig-gemüthliche Versammlung der Saison statt. Die Generalversammlung des Vereins ist auf Donnerstag, den 6. Oktober, einberufen worden.— Vom 30. Oktober bis zum 6. November findet auf der neueingerichteten Kegelbahn in der Vorwärts-Turnhalle, Nr. 1168 West 12. Straße, ein großes Preiskegeln statt.


**Chicago Tag in der Omaha Ausstellung**

ist am Samstag, den 1. Okt. Viele unserer Bürger gehen über die Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn — Chicago und Omaha Short Linie—auf die $10 Exkursion-Ticket-Rate für die Gelegenheit. Weitere Einzelheiten in der Stadt-Ticket-Office, 95 Adams Straße. mido


### Lebensüberdrüssig.

Der 30 Jahre alte Edward Dwyer, Nr. 1212 Short Ave. wohnhaft, versuchte gestern Nachmittag Selbstmord zu begehen, indem er von dem 45. Str.-Viadukt, aus einer Höhe von 40 Fuß, auf die Straße herabsprang. Der Lebensmüde erlitt dabei schwere Kontusionen, sowie einen Bruch beider Beine, sodaß er jetzt auf den Tod verletzt im Countyhospital darniederliegt. Dwyer soll bereits zwei Mal versucht haben, sich das Leben zu nehmen.

In ihrer Wohnung, Nr. 25 Broom Straße, machte gestern Abend die 43 Jahre alte Frau Anna Thomas den Versuch, sich aus der Welt zu schaffen, indem sie eine Quantität Karbolsäure zu sich nahm. Die Kranke wurde nach dem Hospital gebracht, wo die Aerzte ihre Genesung in Aussicht stellen. Der Umstand, daß ihr Mann sie verlassen hatte und sie in Folge dessen in bittere Noth gerieth, scheint sie zu dem verzweifelten Schritt getrieben zu haben.

* Das Testament des am 25. August verstorbenen Frederick August Rettig ist gestern im Nachlassenschaftsgericht eingereicht worden. Der Nachlaß beläuft sich auf $24,000, welcher den sieben Kindern des Verstorbenen zu gleichen Theilen zufällt.

* Mehrere Knaben erblickten gestern Abend an Washington Boulevard und Rockwell Str. einen Fuchs und nahmen sofort die Verfolgung desselben auf. Reineke scheint in der Gefangenschaft gelebt zu haben, denn er hielt das Laufen nicht lange aus, sondern brach schon in der Albany Avenue erschöpft zusammen. Ein Blaurock fing ihn dort lebendig ein und brachte ihn nach der Warren Ave.-Polizeistation.

* Der „Vorwärts-Statklub", welcher aus wohlbekannten Skatspielern der Südwestseite besteht, hält am nächsten Sonntage, Nachmittags 3 Uhr, in der Vorwärts-Turnhalle, Nr. 1168 W. 12. Str., sein erstes Skat-Turnier in dieser Saison ab. Die Vorkehrungen wurden mit der größten Sorgfalt getroffen, so daß das Spiel für Theilnehmer und Zuschauer höchst interessant und unterhaltend zu werden verspricht.

### Finanzielles.


**Foreman Bros. Banking Co.**

Südost-Ecke La Salle und Madison Str

**Kapital . . $500,000**
**Ueberschuß . $500,000**

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

**Allgemeines Bank-Geschäft.**
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

**Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.** ddj

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand Rechtsanwalt.

**A. Holinger & Co.,**
früher Engers, Cook & Holinger.

**Hypothekenbank**
165 Washington Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. 24mz,dosadi,bw
Besitztitel (Abstracte) auf das Gewissenhafteste geprüft
Beste Baustellen in West Pullman zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen.

**E. G. Pauling,**
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

ADOLPH LOEB
Zimmer 308 u. 309 — 145 Lasalle Str.
verleiht Geld auf Grundeigenthum.
Hypotheken zum Verkauf vorräthig. 25auglm

**HENRY STUCKART,**
2511 bis 2519 Archer Ave.,
¼ Block westlich von Halsted Straße.
Tel. South 332,

**Möbel,**
Teppiche, Oefen,
Parlor-Einrichtungen
und Steingutwaaren,
Lampen u. Eisenwaaren.

Wir führen nur solide dauerhafte Waaren von feinster Arbeit und Geschmack und berechnen allerniedrigste Preise. 1feli,ddsa

**Straus & Schram,**
136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von
**Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,**
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19ddsll

**Schutzverein der Hausbesitzer**
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. — M. Weiss, 614 Racine Ave. — F. Lemke, 99 Canalport Ave. in29,ddsa,ll



**Schleier.**
18-zöll. einfache und betupfte, schwarze, braune, marineblaue und weiße. 25c Schleier, per Yard, Bargain-Freitag.... **15c**

# THE FAIR
ESTABLISHED 1875 — STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

**Taschentuch-Kanten.**
Valenciennes Kanten und Einsatz, beste franz. Waaren, hübsche Muster, feine Spitzen Footings, 5c und 6c Waaren, Yd.... **3c**

## Collarettes—Halbpreis.
**1500 Collarettes gekauft zur Hälfte des Herstellungspreises und werden dementsprechend verkauft.**

Wir kauften das ganze Lager von Pelz-Collarettes von einem bedrängten Fabrikanten, der Geld haben oder falliren mußte. Wir hatten unsere Collarettes bereits gekauft und wollten nicht mehr, aber als er sie zur Hälfte der Herstellungskosten offerirte, konnten wir die Gelegenheit nicht vorbei gehen lassen. Hier sind sie, die größten Bargains, die Ihr je gesehen habt. Derselbe Fabrikant hat die besten State Str.-Geschäfte versorgt. Die Sachen sind elegant gemacht und so schön, wie nur irgend Etwas in der Branche. Um einen schnellen Verkauf zu erzielen, theilen wir den ganzen Einkauf in 4 Partien. Wartet nicht, sie werden bald weg sein zu diesen Preisen:

$4.50 Electric Seal Collarettes mit hohem Sturmkragen, bestes Atlas-Futter—Verkaufs-Preis . . . . . **$1.98**

$6.50 Collarettes, aus Baltic Seal gemacht—mit einfachem oder Fancy Futter—Verkaufs-Preis . . . . . **$3.98**

$5.00 bis $6.00 Collarettes, aus soliden Astrachan Fellen gemacht, mit bestem Atlas-Futter od. Electric Seal mit Stern-Facon Joch aus Astrachan—nehmt Eure Auswahl zu dem nie zuvor dagewesenen Preis von . . . . . **$2.98**

$7.00 bis $10.00 Collarettes, engl. Seal Collarettes mit Stern-Facon Astrachan Joch, oder Electric Seal Tab Collarettes, mit Astrachan Joch, und besetzt mit 6 Schwänzen, das allerbeste Futter, eine wunderbare Gelegenheit. Auswahl . . . . . **$4.98**

## Jackets und Capes—Extra!
**Vier große Partien zu speziellen Preisen für Bargain-Freitag—unerreichbare Werthe.**

Hier sind was wir Bargains nennen, einige der neuesten, bestverkäuflichsten Kleidungsstücke v. unserem neuen Lager, offerirt zu speziell herabgesetzten Preisen, aus keinem anderen Grunde, als daß wir Euch außerordentliche Werthe bieten wollen; jede Dame, die sich eines von diesen Stücken sichert, wird sich freuen, diese Anzeige gelesen zu haben, denn Gelegenheiten wie diese sind selten, sehr selten.

Damen-Jackets, speziell zu $4.90 — 200 $5.98 bis $7.98 Jackets, alle neuen Facons, feines aber zwei Wochen im Hause, in Cheviot und Covert Cloth, closed Fronts mit Sturmkragen. Unsere Box Front Facons, tadellos geschneidert, $5.98 bis $7.98c neue Waare—Barg.-Freitag **$4.90**

Damen-Jackets, speziell zu $7.50 — 100 Jackets von feinster Qual. rauhem Boucle, closed Front, besetzt mit Straps von Kersey Cloth, ebenso elegante Kersey Jackets, bes. mit Seiden Soutache Braid, feines Satinfutter; neue $10 und $10.75 Jackets, Bargain-Freitag . . . . . **$7.50**

Damen-Capes—speziell zu $2.98 — eine wundervolle Offerte — Kersey Capes für Damen, wie Abbild., bes. m. Straps von Kersey und Reihen von Stitching, gut gemacht, hat das Aussehen eines $10 Cape und ist wirklich billig zu $4.50 — kann nicht gemacht werden für den Bargain-Preis . . . **$2.98**

Damen-Capes, speziell zu $4.98 — 100 Astrakhan Cloth Capes für Damen, 30 Zoll lang, großer Sweep, besetzt mit Thibetpelz, seidengefüttert, hoher Sturmkragen, ein sehr hübsches, geschmackvolles Cape, gekauft um f. $6.98 verkauft zu werden — speziell Bargain-Freitags-Pr. . **$4.98**

## Waists-Bargains.

Cloth Shirt Waists für Damen—in Fancy schottischen Plaids, sehr feine Qualität—ebenfalls feine Qualität Sateen—mit tucked u. braided Fronts, Stock Kragen, u. durchweg gefüttert, v. Kleidermacherinnen gemacht—regul. Preis $1.49—Bargain Freitag **98c**

Waists für Damen, aus feinem Flanell u. Cashmere, in hübschen Farben, volle Fronts, tucked und braided, elegante Moden—ebenfalls einige von unseren feinsten Mohaires, mit tucked Front und plaited — regul. Preis $2.69— Bargain-Freitag . . . . . **$1.98**

Seidene Shirt Waist Bargains—Ausgezeichnete Qualität Taffeta Seiden-Shirt Waists für Damen, schwarz und Farben, volle tucked Fronts, Stock Kragen—von Kleidermacherinnen gemacht—unsere ganze $4.98 Partie herabgesetzt $1 morgen auf . . . . . **$3.98**

## Außergewöhnliche Schuhwerthe!

Eine der größten Schuh-Offerten, die wir je gemacht haben—1200 Paar Damenschuhe erhielten wir zu 40c am Dollar—wir wollen Euch nicht mit dem Weshalb und Warum belästigen, denn dies sind Thatsachen—nicht ein Schuh in Partie weniger als $2.50 werth, viele Paar $3.00 werth. Es sind drei verschiedene Sorten—Damen Patentleder-Tips, enge Zehen, feine schwarze Vici Kid, handgewendete Schnürschuhe.

Damen schwarze Vici Kid, Time Damen Coin Zehen, Kid-Obertheil, Goodyear Welt Schnürschuhe . . . . .
Damen schwarze Kid, Kid-Spitze, McKay genähte Knöpfschuhe . . . . .
Zehen, Stock Tip-Schnürschuhe . . . . .
Damen lohfarbige ganz lederne und Vesting Top Schnür- und Knöpfschuhe . . . . .

Verkaufs-Preis **$1.25** für wirkliche $2.50 und $3 Schuhe.

**Wir geben Euch ernstlich den Rath, diese Schuhe zu untersuchen, bevor Ihr anderswo kauft — wir sind sicher daß sie morgen nirgends erreicht werden können.**

Schwarze Glace-Schuhe für Babies, immer 75c, für . . . . . **43c**
Schwarze und lohfarbige Schuhe für Knaben, positiv $1.50 werth . . . . . **98c**

## Kleider-Röcke.

Ein glücklicher Einkauf von eleganten Damen-Kleiderröcken, von einem Fabrikanten, der schnell Geld brauchte, setzt uns in den Stand, 500 Stücke zu offeriren zu weniger als dem Kostenpreise des Stoffes — unter dieser Partie sind ausgesuchte Novelty-Checks, ganzwoll. Mischungen, Cheviot-Serges, Sturm-Serges, Illuminated Fancies, Mohair Brocades, Brilliantines, reinseidene und Satin-Brocades, gemusterte Gros-Grain-Seide, alle durchaus in Uebereinstimmung mit der Mode gemacht, 4 Yards breit, gefüttert und zwischengefüttert, Velvet Bound, perfektes Hängen und Finish, der ganze Einkauf abgetheilt in vier große Partien, wie folgt:

$1.49 für Röcke, werth bis zu $2.50 . . . . . **$1.49**
$2.98 für Röcke, werth bis zu $6.00 . . . . . **$2.98**
$3.98 für Röcke, werth bis zu $8.00 . . . . . **$3.98**
$4.98 für Röcke, werth bis zu $10.00 . . . . . **$4.98**

## Bänder billig.

75 Moden von Fancy Band, 1 Zoll, 1½ Zoll u. 2 Zoll breit, ganz reine Seide, werth bis 15c, Yard . . . . . **10c**

Roman Streifen, Bayadere Streifen, Plaids, Checks, Blacks, gemustertes und einfach gestreiftes Fancy Band, ganz reine Seide, 4 und 4½ Zoll breit, sämmtlich neue Herbst-Muster, werth bis zu 35c, Yard . . . . . **25c**

## Kleiderstoffe-Rester.

**500 Längen, Rester und übriggebliebene Stücke von unseren neuen** Herbst-Kleider Fabrikaten, seidene und wollene Poplin Plaids, seidene und wollene Serge Plaids, Granites, Momies, Serges, Henriettas, Cheviots, Checks, Corded und Velour Novitäten, in Längen von 2 bis 6 Yards, Kleiderstoffe, die beim Verkauf vom Stück bis zu $2 die Yard kosten, in 3 Partien, zu

**50c Yd., 35c Yd., 25c Yd.**

## Taschentücher—billig.

Einfache weiße, fancy Border und gestickte Taschentücher f. Damen, Mädchen, Knaben, und Männer, entweder gewebener oder hohlgesäumter Border, werth bis zu 8c . . . **4c**

Reinleinene weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher—½, ¾ oder 1-zöll. Saum, extra feines Tuch, werth 20c . . . **10c**

10 Dtz. beschmutzte Damen-Taschentücher, einfach weiß, reinleinen, Swiß oder Irish gestickt, neue schöne Muster, beschmutzt durch das Fenster und durch die Auslage innerhalb, Taschentücher alle 25c werth . . . **15c**

## Damen-Kragen.

Leinene Kragen für Damen, beste Facons, die regul. 10c Qualität . . . . . **5c**
Stock Kragen, aus Sammet oder Atlas gemacht, alle Farben, werth 35c . . . . **19c**

## Seiden-Rester.

**750 kurze Längen und Waist-Längen von neuer fancy und einfacher** Seide, bestehend in ganzseidene Taffetas, einfach und Glace, ganzseidene einfache und karrirte Taffetas, Taffeta-Brocades in schwarz, Satins und Gros Grains in schwarz, alle um aufzuräumen, in 3 Partien, zu

**39c, 25c und 19c**

## Einzelne Paar Vorhänge

Einzelne Spitzen-Gardinen, leicht beschmutzt, wurden als Samples benutzt, wth. bis zu $1.75 jedes—zu **75c**

Einzelne Paare von Irish Point, Boulevard, Swiß, Tambour und feinen Nottingham Spitzen-Gardinen, ein wenig zerdrückt vom Anfassen, werth bis zu $5.50 das Paar—per Paar . . . . . **$2.98**

Einzelne Sample-Paare von Velour-Finished Chenille Portieren, schwere Fransen, Art Dado, alle Farben, werth $4.00 . . . . . **$1.89**

70 Rop Portieren, um aufzuräumen, gemacht aus 1 1-6 zoll. neuen ruffled Cords, mit dreifachem Festoon Overdrape und schweren Tassels, werth $2.75 . . . . . **$1.49**

## Gestempeltes Leinen.

30-zöllige gestempelte Mittelstücke, mit und ohne Battenberg Kanten, werth 25c . . . . . **10c**
18-zöll. gepreßte Centerpieces, für ausgeschnittene Einfassungen, alle neuen Entwürfe, werth 10c . . . . . **4c**
Gepreßte Plaid Sofakissen, Top, Back und 1½ Yards dazu passende Rüschen,—werth 29c . . . . . **18c**
Gepreßte Kissen-Ueberzüge, alle neuen Entwürfe, werth 25c, per Paar . . . . . **10c**

## Futterstoff-Reste.

450 Rester—kurze Enden—von Lining Taffetas, Percalines, fancy gestreiftes Rock-futter—alle bis 25c d. Yd. werth—um zu räumen, zu zwei Preisen, die Yard 9c und . . . . . **5c**
Speziell — 100 Stücke feiner Leinen appretirter Canvas, mittelschwer, regul. 12½c Qualität . . . . . **6c**
100 Stücke feine Skirting Taffetas, volle 36 Zoll breit — reguläre 10c Sorte . . . . . **5c**

## Flanell-Rester.

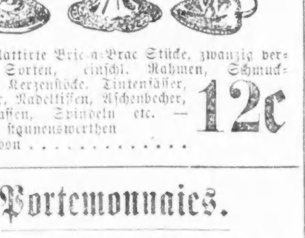
1000 kurze Längen der feinsten Qualität in Outing Flannels, Amoskeag, Teazle, English und Domets—in Streifen, Checks, Plaids und Fancies, der reguläre Preis ist 10c und 12½c per Yard, zu . . . . . **5c**
Speziell—50 Stücke ganzwollene und leinene und wollene Shirtings, in grau, blau, roth, sowie fancy Checks und Streifen, regulärer Preis 30c . . . . . **19c**

## Ringe—halber Preis.

Das Lager eines Juweliers — ungef. 800 Ringe an uns ausverkauft zu 50c am Dollar, alle echt goldene Mountings, neueste Entwürfe — wir wollen sie schnell los werden und offeriren sie so billig wie wir sie kauften.

Echte Diamant-Ringe für Damen, in einer Auswahl von echt goldenen Mountings, kleine geschliffene Diamanten, regul. $5.00, morgen . . . . . **$2.50**
Echt goldene steinbesetzte Damenringe, große Auswahl von Mountings und Steinen, alle werth $2.00, Verkaufspreis . . . . . **98c**
Damen-Ringe, schwere echt goldene Mountings, 2, 3 und 4 echte Opal-Settings, auch feine Rubinen, Emerald und Sapphir-Doublets, Ringe wth. bis zu $4.00 — Verkaufspreis . . . . . **$1.68**

## Silber-Stücken, 12c.



Silberplattirte Bric-a-Brac Stücke, zwanzig verschied. Sorten, einschl. Rahmen, Schmuckkästchen, Kerzenstöcke, Tintenfässer, Kalender, Nadelkissen, Aschenbecher, Kindertassen, Spindeln etc. — zu dem staunenswerthen Preise von . . . . . **12c**

## Corsets—Speziell.

Lange, mittlere und Short Hip Corsets, in Drab und Schwarz, ebenfalls fancy gemustert, alles frische, reine Corsets, mit Spitzen und Stickereien besetzt, ein großer Bargain . . . . . **39c**
Gestrickte Waists für Kinder, aus egyptischem Garn gemacht, taped Seams und Knöpfe . . . . . **9c**

## Leinen-Rester.

$1.00 Rester von Tischtüchern — 2 Yards breit und 2 Yards lang — für . . . . . **75c**
$1.25 Rester von Tischtüchern, 1½ bis 2 Yards breit, 2 und 2½ Yards lang — für . . . **95c**
Rester von ganzleinenen Handtuchstoffen, 3, 3½, 4, 5 und 7 Yards lang—für . . . **25c**
**5c** für ganz große voll gebleichte „Oxford" Badehandtücher, werth 8c.

## Tapestry-Rester.

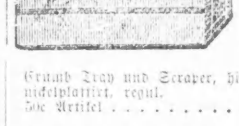
Rester von Tapeten, ungefähr 24×24, in Blumen-Entwürfen u. Set-Figuren, für Stuhlsitze und Kissen-Bezüge, Auswahl . . . . . **10c**

## Portemonnaies.

Kombination Pocketbooks u. Börsen für Damen, in Seal, Morocco, Alligator, in Damen- und Mädchengrößen, mit schönen Moutings, groß u. klein, die neue import. Börse mit vergoldeter zur Frame passender Kette. Ebenso Initialbörsen in allen neuen Lederarten—spez. Freitagsverkauf für . . . . . **18c**

Kombination-Portemonnaie und Kartentäschchen für Damen, in Seal, Calf faced, mit Coin-Behältern, aus nur einem Stück Leder gem., mit nahtlosem blocked Boden, kein Stückwerk, Leimen oder Kleben, sondern gut genäht; andere in Alligator, Morocco und Levant, mit Sterling Silber beschlagen, ganz ledergefüttert — werth bis zu 85 . . . . . **32c**

## Nützliche Bargains
**in unserem Hausausstattungs-Dep't.**



Kuchen-Umwender, langer Stiel, stark und gut gemacht—regul. 10c Artikel . . . **3c**
Lunch Boxes, große Sorte, hübsch lackirt, stark und gut gemacht . . . **7c**
Crumb Tray und Scraper, hübsch nickelplattirt, regul. 30c Artikel . . . . . **15c**
Gewürz-Set—Ceylon Gewürz-Set, mit 8 markirten Schubladen, hübsch lackirt—gut gemacht . . . . . **8c**
Dish Drainer, aus extra starkem Draht gemacht — große Sorte, stark und gut gemacht . . . . . **5c**
Waschleine—50 Fuß A 1 geflochtene Waschleine, billig für 10c . . . . . **5c**
Schrubbbürsten, Hartholz-Rücken, regul. 10c Bürste . . . . . **5c**
Besen, extra gute Qualität, gem. von feinem Besenkorn, gut genäht, regul. 15c Besen . . . . . **8c**
Puddingpfanne, volle 2 Quart Größe, — gem. von echter Granitware, billiger als Blech, für . . . . . **8c**
Theekessel, Nr. 8, gemacht von echter Granitewaare, garantirt nicht leck zu werden oder zu rosten . . . . . **35c**
Wasch-Kessel, reg. Nr. 8—gem. v. 14-Unz. Kupfer, starke Griffe, immer zu $2.00 verkauft . . **$1.39**
Eure Auswahl, 3-Pint Thee- od. Kaffeetopf, garant. das echte Perl Agate, immer zu $1.00 verkauft . . . . . **49c**

## Spielkarten.

Euch und Progressive Euchre Spielkarten mit emaillirter Rückseite, assortirte Rückseiten, werth 15c . . . . . **8c**

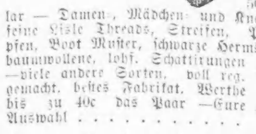
## Fenster-Vorhänge.

3×6 und 3×7 Wasserfarbe Window Shades, befestigt auf Hartshorn Rollers, alle garantirt — unser eigenes Fabrikat . . . . . **19c**

## Künstler-Materialien.

J. X. L. Gold für Porzellan-Malerei, unübertroffen für feine brillanten Effekte, regul. Wth. 75c . . . . . **35c**
Römische u. glatte Leinwand für Oelmalerei, 42 Zoll breit, regul. Werth 65c . . . . . **38c**
Adhesive Preparation und Transparenz-Flüssigkeit um Photographien auf Glas zu ziehen, reg. Wth. 25c . . . . **12c**

## Stumpfwaaren-Mustern



50 weit. Dutzend Fabrikanten-Muster, direkt v. Chemnitz, Deutschl., zu 50c am Dollar — Damen-, Mädchen- und Knabenstrümpfe, feine Lisle Threads, Streifen, Plaids, Tupfen, Boot Muster, schwarze Hermsdorf Lisles, baumwollene, lohf. Schattirungen —viele andere Sorten, voll reg. gemacht, bestes Fabrikat. Werthe bis zu 40c das Paar —Eure Auswahl . . . . . **19c**

Feine deutsche Lisle Thread Damenstrümpfe — Plaids, Streifen, viele feine Novitäten repräsentirend — Novitäten wth. bis zu 65c das Paar — Eure Auswahl Freitag . . . . . **39c**

Nahtlose echt schwarze und lohfarbige baumwollene Männerstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, feine Qualität . . . . . **6c**

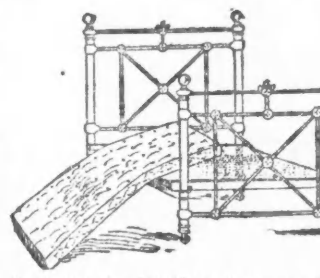
Gerippte Männerstrümpfe und Knaben-Schulstrümpfe, echt schwarz, doppelte Fersen und Zehen, jedes Paar garantirt tadellos . . . . . **9c**

## Gekochte Nahrungsmittel

**Spezieller Bargain-Freitag. Preise für gekochter Nahrung fertig f. den Tischgebrauch.**

Armour's feinste Qualität Star Brand gekochter Schinken, auf Verlangen in Scheiben geschnitten, per Pfund . . . . . **18c**
Armour's feinstes getrocknetes Rindfleisch, auf Verlangen in Scheiben geschnitten, Pf. **18c**
Delikate Frankfurter Wurst, keine besser, per Pfund . . . . . **9c**
Swift's New England gekochter Schinken, per Pfund . . . . . **12c**
Feinste Qualität Roast Veal, sliced, per Pfund . . . . . **30c**
Fancy frisches Roast Beef, sliced, per Pfund . . . . . **18c**
Fancy Cervelat-Wurst, per Pfund . . . . . **16c**
Echtes Kosher Beef, per Pfund . . . . . **22c**
Fancy Full Cream amerikanischer Käse, per Pfund . . . . . **12c**
¼-Pfd.-Büchse echte importirte französische Sardinen . . . . . **9c**
1-Pfd.-Büchse Columbia River Salmon, 15c werth . . . . . **12c**
3-Pfd.-Büchse Boston Baked Pork and Beans . . . . . **7c**

## Betten, Springs und Matratzen.



Spezialverkauf v. 200 eisernen Betten, wie Bild, feiner weißer Emaille-Finish, Messingknöpfe, in allen Größen, mit einer gut gemachten Baumwoll Top Matraze, coil-supported, enggewebte Draht-Spring, ein ganz außergewöhnl. Werth f. das Geld, nur 200 v. diesen Kombinationen zu diesem Preis . . . . . **$5.88**

**5c** für importirte kastilische Seife —1c für feine Stahlfedern. — 2c für gute Bleistifte. 3c für gute Schreib-Tablets. — 1c für große Flasche mit schwarzer Tinte.

**MANDEL BROTHERS.**

**9c** für ein Packet emaillirte Spielkarten — 3c für ein Packet feine Brief-Couverts — 2c für eine schöne Auswahl von Federhaltern — 5c für ein Packet feine Visitenkarten.

# Riesiger Schuh-Verkauf: $3 Schuhe, 1.35.

## Erstaunliche Verlockungen für Freitags sparsame Schuhkäufer.

Natürlich, der Preis erscheint lächerlich; aber am Freitag geht die letzte Wagenladung von jener bemerkenswerthen Partie, die auf Mandels Bestellung gemacht wurde — es ist nur eine ein Tag Gelegenheit und sie werden reißend abgehen. Spätjahrs und Winter-Schattirungen in hellfarbig und schwarz, Knopf- und Schnür-Schuhe, Common Sense, Square, Coin und Narrow Toe Lasts—Patent-Tip, Leder-Tip und einfache Toes. Gemacht aus ausgesuchtem Vici Kid Leder—in allen Größen—regul. $3 hochfeine Schuhe—Freitag zu **1.35**

**95c** Schulschuhe — unser Lager von Knaben-, Jünglingen-, Mädchen-, und Kinder-Schuhen, gemacht von Satin Calf und Dongola-Leder, dauerhaft und modisch, wir garantiren daß die Schuhe vom Absatz bis zu den Zehen von solidem Leder gemacht und zufriedenstellend sind. Zu allen Größen, mit besserer Auswahl zu **1.23** und **1.48**.

**75c** Schuhe für Damen, Schuhe für Mädchen, Schuhe für Knaben, Rester angebrochener Partien, allerlei Größen, Schuhe bis zu $3.00 werth, große, mit guten Schuhen bedeckte Bargain Tische, Werthe nicht beachtet, 75c.

**45c** „Spring Heel“ und Schuhe mit einfachen Sohlen für Kinder, von echtem Dongola Leder gemacht, hübsche Spitze und gesteppt.

# Große Herbst-Kleiderstoffe-Rester.

Ein gigantischer Verkauf — sowohl schwarze und farbige Kleiderstoffe — eine Freitag-Anstrengung die riesige Anhäufung von glatten und fancy Kleiderstoff-Restern in Bewegung zu setzen die von den phänomenalen Verkäufen der letzten paar Wochen noch übrig sind. Die übriggebliebenen Längen von jenen feinen rauhen Plaids, Kameelshaar-Ratiés und feinen schwarzen Stoffen die eine solche Aufregung unter unseren Konkurrenten hervorriefen — alles was noch da ist — 10,000 Yards im Ganzen — diese müssen Freitag weg.

**17c** verkauft für 50c. — Schwarze Brocades und Lizards. Einfache Cashmeres und Serges. Broches und Jacquards Neuheiten.

**23c** verkauft für $1.00. — Rauhe Plaids und Mischungen. Schwarze Crepons unn Amures. Gemischte Tweeds und Knickerbockers.

**49c** verkauft für $1.50.

Neue schwarze und farbige Herbst-Kleider-Stoffe — Novelties und Plains — ein extra spezieller Verkauf von Stück-Waaren im Basement — für Freitag nur. In Verbindung mit unserem riesigen Rester-Ereigniß haben wir ungefähr 150 Stücke hochfeine novelty und glatte Stoffe, bestehend aus einer Anzahl von den neuesten und modischen Effekten — ganze und halbe Stücke von theurem Kleider-Stoffen zu unerhörten Basement-Preisen — heruntergesandt von unseren Haupt-Departements in den oberen Stockwerken.

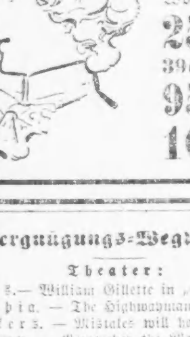
**25c** werth 50c. — Neue Rough Plaids und Mischungen. French Serges und Henriettas. Schwarze Armures und Cheviots.

**35c** werth 75c. — 48 Zoll Zibeline Pastet Stoffe. 48 Zoll seidene und wollene Neuheiten. 48 Zoll schwarze fancy Armures.

**49c** werth $1.50.

Freitag Bargains in

## Basement-Putzwaaren.



Spezielle Verlockungen für einen Tag, um dies große Departement einzuführen.

**48c** für einen $1.50 runden englisch garnirten Filzhut.

**59c** für $2.00 „Rough Rider“-Hüte — Roosevelt, Dewey Mode — Wolle und Filz.

**25c** für 50c Taubenflügel—alle die besten Schattirungen.

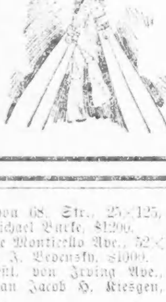
**39c** für 75c Kinder-Tams.

**95c** für $1.50 Fedora-Hüte — 50 Dutzend für Freitag.

**10c** für ein Paar schwarze 25c Flügel—spezielle Ein Tag-Offerte.

## Regenschirme.

4 Spezialitäten für Freitag, nicht die gewöhnliche Sorte, sondern wirkliche Bargains, solche wie nur Mandels fähig sind zu geben.



**95c** für $2.50 Serge Regenschirme, eng aufzurollen, 26 oder 28 Zoll, elegante Handgriffe, in seidenem Ueberzug.

**1.85** für $3.90 Regenschirme, bessere Seide, hochfeine Prinzeß-Handgriffe, mit Sterling Silber verziert, Kette Attachement, sicher ein Bargain.

**1.45** für $3.50 Regenschirme — 100 verschiedene Handgriffe, gute Taffeta Seide, eng aufzurollen.

## Vergnügungs-Wegweiser.

**Theater:**

Powers.— William Gillette in „Secret Service“.
Columbia. — The Highwayman.
McVickers. — Mistakes will happen.
Academy. — Remember the Maine.
Lincoln. — A Guilty Mother.
Adelphi. — Finnegan's 400.
Bijou. — A Bunch of Keys.
Lyceum. — Gentleman Joe.
Court. — The Police Patrol.
Hopkins. — The Mysterious Mr. Smith.
Dearborn. — Charley's Aunt.
Grand Opera House. — The Governor's.
Great Northern. — Vaudeville.
Haymarket. — Vaudeville.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Olympic. — Vaudeville.
Freimaurertempel-Dachgarten. — Vaudeville.
Spondley's Garten. — Vaudeville.

**Konzerte:**

Bismarck-Garten. — Tägliche Konzerte des Bunge-Orchesters.
Sunnyside Park. — Jeden Abend Militär-Konzert.
The Terrace. — Jeden Abend Konzert des deutsch-amerikanischen Orchesters.
Fick's Sommergarten. — Jeden Abend Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.

## Ae Triumph.

Du sieße, du duftige Blume,
Nebekkche mei' Goldkind du,
Ich schick' der vor'm Schlafengehen
Ae fraidige Botschaft ßu!
Und werd mer aach im Hotelche
Berechnet heut' ä Bougie,
Und mußt ich mer heizen lassen —
Die Spesen reuen mer nie!
Wie haißt? Unter ßwölf Konkurrenten,
Wo alle ich hier getreff't,
Hab' ich — dei' reisender Gatte —
Gemacht das beste Geschäft!!

— Gedankensplitter. — Von allen Giften ist die stärkste Nachfrage nach der Mit—gift!

— Gemüthlich. — Herr: „Um des Himmels willen, morgen wollen Sie in das Staatsexamen und heute liegen Sie bezecht im Rinnstein?“ — Studiosus: „Nicht wahr, das macht mir nicht jeder nach?!“

## Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Erie Str., 70½ F. östl. von Curtis Str., 23×120, Anna Schwenn an Emma Knoke, $1200.
Lowe Ave., 93 F. nördl. von 28. Str., 24×125, T. H. Faile an Caroline P. Peterson, $1300.
Robey Str., 24 F. südl. von Greenwich Str., 24×100, Frederick F. Schaefer und Frau an J. D. E. St. Aubin, $6000.
Desplaines Str., 95 F. südl. von Randolph Str., 56½×150, Agatha R. Ward und Gatte an Walter M. Ward, $28,125.
Spaulding Ave., Südostecke 15. Str., 50×125, Christ. N. Walleck an R. Jiracek, $2000.
23. Place, 250 F. westl. von Canal Str., 20×125, John Connors an „The Hansell Elcock Foundry Company, $2000.
LaSalle Str., Nordwestecke 33. Str., 30×120, Ellen McNulty u. A. durch M. in C. an Samuel Richardson, $14,662.
55. Str., 52 F. westl. von Shields Ave., 24×125, Mary Gorman und Gatte an Annie Pulford, $5000.
Grundstück 5003 Shields Ave., 24 1-6×118½, Annie Pulford an William E. Gorman, $2500.
Cornell Ave., 508½ F. südl. von 51. Str., 50 F. rechts von der Illinois Zentralbahn, William A. Walter an Arthur B. Mulvey, $5000.
Monroe Str., Südostecke St. Louis Ave., 100×180½, Mary L. Roberts und Gatte an Anna S. Anderson, $16,500.
Harvard Str., 316 F. westl. von Douglas Boul., 25×124¾, Herbert W. Duncanson und Frau an Mary Fagan, $6000.
Fillmore Str., 65 F. östl. von Springfield Ave., 25×124, Kate F. Trimble und Gatte an Frank P. Dolan, $5500.
37. Str., 161 F. westl. von LaSalle Str., 24.725×160, William S. Manners und Frau an Arthur J. Sprague, $7000.
Whipple Str., 189 F. südl. von Fillmore Str., 25×125, Frank P. Dolan an F. J. Trimble, $1500.
Dasselbe Grundstück, F. J. Trimble an Michael Ward, $1500.
Elizabeth Str., Nordostecke 56. Str., 72×124, Peter Schmidt an Anastasia Walsh, $1800.
Jackson Str., 164 F. östl. von Ashland Boulevard, 25×168.8, Andrew Tubach an Louisa Braum, $12,000.
91. Str., 61 F. westl. von Houston Ave., 25×135, Julius L. Rapierski und Frau an Don S. Harvey, $4000.
Diversey Ave., 266 F. östl. von Perry Str., 24×124½, Katharina Rose an Maggie Bosler, $1000.
Albany Ave., 109 F. südl. von Dickens Ave., 25×150, Eugene Light an Henry C. Matthe, $1500.
Wabansia Ave., 102 F. östl. von Ashland Ave., 25½×125, Peter Kiolbassa an Frank Bieszki, $2500.
Van Buren Str., 66 F. östl. von Campbell Ave., 24×93, Charlotte A. Myers und Gatte an Frank Lang, $10,000.
Union Ave., 249 F. südl. von 51. Str., 25×125, Richard L. Thunberg und Frau an Victor E. Wahlstrom, $4000.
Spaulding Ave., 203 F. nördl. von 16. Str., 25×125, C. F. Schenz an Herman C. Krase, $1000.
Green Str., 194 F. südl. von 68. Str., 25×125, George A. Springer an Michael Burke, $1200.
Wrightwood Ave., Südwestecke Monticello Ave., 52×120, L. S. Heafield an J. J. Levensky, $1000.
Grenfeland Ave., 89½ F. westl. von Irving Ave., 25×115, S. Brown, jr., an Jacob H. Kiesgen, $1000.
Ost Ravenswood Park, Nordostecke Lawrence Ave., 20×163, William H. Levan und Frau an Elizabeth Biehmann, $5000.
Otto Str., 225 F. östl. von Lincoln Str., 25×125, Hanna W. Bruns an R. Bosinger, $1500.
Balmoral Ave., 258 F. östl. von N. Clark Str. 40×125, M. Johnson an Charles L. Colberg, $2200.
Osgood Str., 225 F. südl. von Grace Str., 25 F. bis zur Alley, C. L. Colberg an M. R. Johnson, $4500.
Cuyler Ave., 83 F. östl. von Lincoln Str., 25×120, G. P. M. Peterson an Ida Thorsen, $2800.
Kedzie Ave., 224 F. nördl. von Franklin Ave., 75×123, James E. Kitzmiller an David Sloan, $2500.
Mohawk Str., 213 F. nördl. von Eugenie Str., 24×122, Katharina Fuchs an John A. Klein, $2000.
Sullivan Str., 236 F. östl. von Cleveland Ave., 25×50, Nachlaß von William Doyle an Ellen Doyle, $1050.
Indiana Str., 180 F. östl. von Dearborn Ave., 36×100, Nathan F. Pool an Henry D. Pool, $4325.
Ashland Boul., 70 F. südl. von York Str., 19.84×150, Catharine E. Meadowcroft an George F. Rose, $5500.
Shurtleff Str., 336 F. südl. von Root Str., 50×124, T. H. Mayhew an John Cunningham, $4000.
55. Str., 202 F. östl. von Armour Ave., 40×193, John Cunningham an T. H. Mayhew, $4000.
Stony Island Ave., 50 F. südl. von 70. Str., 25×122, Jennie A. Ryan und Gatte an Thomas F. Keelen, $5500.
Marshfield Ave., 214 F. südl. von 87. Str., 75×125, O. F. Fitzmaurice an A. L. Fitzmaurice, $1000.
113. Str., 187 F. östl. von State Str., 26×124, E. A. Seiffert an Ellen Price, $1550.
Ward Str., 263 F. südl. von Belden Ave., 24×124, Ed. J. Dahnes u. A. durch M. in C. an Harriet E. Poppenhusen, $1708.
Eggleston Ave., 197 F. nördl. von 75. Str., 50×133, F. L. Covey u. A. durch M. in C. an Elizabeth Dobson, $2077.
Ashland Ave., 249 F. südl. von 70. Str., 24×124.7, A. J. Harmeson u. A. durch M. in C. an Grace A. Hall, $1575.
Caitlin Str., 223 F. nördl. von 65. Str., 50×124, Charles B. Crawford u. A. durch M. in C. an den Chicago Permanent Bau- und Leih-Verein, $1868.
Ellis Ave., 125 F. südl. von 41. Str., 16×184, William H. Barry u. A. durch M. in C. an James E. Greenebaum, $4173.
Michigan Ave., 400 F. nördl. von 111. Str., 27×155, Walter S. Burnham an Fred. Moerl, $1000.
53. Place, 157 F. westl. von Halsted Str., 48×117, Frank X. Mahler an Emelie B. Eastman, $2000.
Colorado Ave., 270 F. östl. von Central Park Ave., 150×86, Arthur McSorley (Chicago) an Samuel M. Kennard (St. Louis), $18,000.
Jackson Str., 201½ F. westl. von S. 44. Ave., 25×125, Clara Schaefer und Gatte an Harry A. Schoenecker, $2000.
Avers Ave., Südwestecke 52. Str., 250×126, Benjamin J. Schneider an Henry Garben, $1.
Homan Ave., 94 F. nördl. von 68. Str., 175×125, Milo B. Lee an Freeman Osban, $1000.
Ruble Str., 244 F. nördl. von 21. Str., 24×100, Emma Bohn und Gatte an Fred. Heinemann, $1200.
52. Ave., Nordwestecke Diversey Ave., 1663×660, Joachim Buelow und Frau an Henry Doering, $1.
12. Str., 41½ F. westl. von Sacramento Ave., 25×125, Frank P. Dolan an F. J. Trimble, $2800.

## Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

August Brown, 1st. Brick-Residenz, 541 N. California Avenue, $1300.
Joseph Batshaw, 1st. Frame-Residenz, 740 W. Montrose Avenue, $1300.
A. W. Wing, 2st. Frame-Residenz, 5931 Ada Str., $1000.
Hallett Iron Works, 1st. Brick-Anbau, 92—94 West Polk Straße.
A. A. Hallgren, 3st. Brick-Apartmentgebäude, 1003 und 1005 Ost 56. Straße, $7500.
H. Wagner, 2st. Frame-Wohnhaus, 19 Surrey Ct., $2000.
John Roepke, 2st. Frame-Store und Wohnhaus, 10500 Avenue T, $2000.
F. Bolop, 2st. Frame-Wohnhaus, 4525 S. Wood Straße, $1000.
William Schnell, 1st. Frame-Residenz, 205 Cuyler Avenue, $1000.
Edwin M. Clark, 2st. Frame-Residenz, 2399 Robey Straße, $1200.
P. H. McNulty, 2st. Frame-Residenz, 2506—2508 Lakewood Avenue, $6000.
M. Koch, 1st. Frame Store, 860 Lincoln Avenue, $1000.
R. F. Bernstein, 2st. Brick-Wohnhaus, 1029 Augusta Straße, $1500.
C. A. Nelson, 2st. Brick-Wohnhaus, 1034 Augusta Straße, $4500.
Jacob R. Roepp, 2st. Brick-Wohnhaus, 804 Hamlin Avenue, $2000.
Adolph Arnold, 2st. Brick-Wohnhaus, 112 Linden Avenue, $2500.
J. H. Baker, 2st. Brick-Wohnhaus, 2608 Harvard Straße, $2500.

## Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Muellen, Anna, 33 J., 315 W. Van Buren Str.
Wagner, Joseph, 66 Jahre, 9568 Vincennes Ave.
Roberts, Annie M., 31 Jahre, 1634 Indiana Ave.
Jacobs, Rose, 9 Jahre, 20 Barber Straße.
Feigel, John M., 60 Jahre, 160 30. Straße.
Winnich, Peter, 79 Jahre, 43 26. Straße.
Wagar, Clarence S., 28 Jahre, 6549 Perry Ave.
Zolten, Georgia, 20 Jahre, 279 26. Straße.
Raiff, Sarah, 77 Jahre, 3684 Süd Robey Straße.
Wallenberg, Ferdinand, 57 J., St. Lukas-Hosp.
Graef W., 21 Jahre, 126 Ruble Straße.
Krimmel, Anna, 44 Jahre, 688 Orchard Straße.
Becht, Laura, 51 Jahre, Hahnemann-Hospital.
Miller, Mary, 57 Jahre, 292 Sheffield Avenue.
Getz, Albert, 64 Jahre, 543 LaSalle Straße.
Geist, Charles, 48 Jahre, 1025 Ost 31. Straße.

## Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Jan Kazlowska, Bracedo Slempska, 27, 18.
John Braun, Theresa Cukey, 30, 20.
Frank Hart, Anna Gurlitsen, 31, 24.
John G. Fleming, Ellen O'Neil, 32, 25.
John A. Meeling, Mary Clark, 21, 18.
Charles Palm, Justine Carlson, 29, 29.
Harry L. Rice, Fannie Baler, 21, 19.
August H. Thomas, Babette A. Baumann, 24, 23.
Barney Hoffman, Adelbert Riesero, 24, 21.
A. Lansing Hurdle, Florence Wilcox, 32, 24.
Simon Kowinski, Josefa Nowak, 39, 39.
Wm. H. Miles, Annie Houlihan, 33, 29.
Andrew Doyle, Kate Crowe, 33, 25.
John J. Doyle, Mae E. Smith, 22, 22.
William Holtfodt, Nathalie Lustig, 22, 22.
Ernest G. Brown, Christina Gunn, 29, 37.
Edward E. Allen, Mary S. Wenthe, 37, 22.
John Cook, Fannie McDowell, 22, 23.
Fred W. Mitchell, Mary L. Price, 23, 18.
Thomas E. Hughes, Ida Haselhuhn, 29, 25.
Harry W. Stemp, Maude E. Poyer, 26, 20.
Martin O'Brien, Nora King, 23, 24.
Wm. B. Wells, Bettie Gritman, 34, 25.
George Gregory, Adelaide Vaughan, 31, 29.
Louis W. Handschin, Antonetta Gerhardy, 26, 24.
James Hickey, Bridget O'Connell, 22, 22.
Louis H. Kreiter, Jessie Kreiter, 35, 28.
Fred Marshall, Ida Jahnke, 25, 21.
Hermann Bergmann, Sophie Scheidt, 56, 42.
Fred Westcott, Fannie Kennefick, 22, 21.
Harry D. Sweetland, Cora L. Herbert, 29, 29.
Domenic Bleser, Annie Dawson, 23, 23.
Salem Blackburn, Ellen M. Everely, 28, 18.
Carl T. Anderson, Clara Engstrom, 41, 35.
James Malone, Annie Mackin, 35, 30.
Samuel Jackson, Sarh Burkett, 30, 28.
Frank Slemka, Antonina Janiak, 44, 40.
Jesse E. Parks, Grace W. Palmer, 27, 20.
Hugh J. Bradshaw, Mary A. Mooney, 28, 23.
Harry L. Parker, Evelyn L. Bourke, 28, 22.
Lewyn N. Nellett, Laura B. Graves, 26, 23.
Thomas F. Crosier, Mary A. Blaney, 27, 27.
Patrick Mulvihill, Annie Mulvihill, 30, 23.
James A. Roberts, Ella B. Bower, 21, 18.
John W. Back, Clara A. Tappert, 36, 22.
James S. Allen, Margareth M. Ryan, 23, 19.
Dennis J. Mannin, Nellie Gallagher, 25, 26.
Patrick J. O'Brien, Katie M. Corbett, 27, 21.
Russell Kaufmann, Sarah Williams, 32, 28.
Nicholas Costello, Margaret Costello, 34, 32.
Edward Roß, Marguerite Claß, 34, 23.
Edward D. Swinburne, May Mahoney, 32, 23.
Albert Reiner, Minnie E. Rayner, 27, 26.
James W. Peters, Emma Loeffler, 22, 22.
Louis H. Kohn, Carrie G. Hart, 36, 23.
Morrs Friedman, Esther Horrell, 28, 18.
Oscar F. Landley, Lottie Carlson, 27, 25.
Carl Kemnitz, Clara Dorn, 38, 25.
Jacob Schmidt, Frieda Frank, 22, 30.
Adam Kurowski, Apolonia Jakni, 25, 18.
Wm. F. Pagels, Josephine Imsland, 34, 21.
Layton A. Greenwood, A. Pauline Haffner, 23, 21.
John F. Ford, Lena M. Preston, 28, 30.
Thomas Winson, Annie Wooden, 29, 26.
Dietrich Williger, Lena Stark, 41, 18.
Willard G. Carlton, Delia Hildreth, 30, 32.
Herbert E. Root, Lydia E. Hackethorn, 24, 20.
Adam Lundgreen, Josephine Carlson, 21, 21.
William Heardt, Alice Foote, 23, 21.
Fred W. Gippinger, Rose Trenkler, 22, 19.
Geo. R. Brown, Mildred M. Ryan, 28, 24.
Ernst Scheele, Bertha Mayer, 29, 25.
Dr. Geo. Herkimer, Mildred Mealoy, 31, 23.
William G. O'Brien, Ida J. Davis, 27, 26.
Willard H. Gathmann, Nellie Bernstein, 23, 24.

## Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Florence gegen Thomas McCullogh, wegen grausamer Behandlung; Ja gegen August Gamble, wegen Verlassung; Bertha gegen John Myhrum, wegen Trunksucht.

## Marktbericht.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Chicago, 28. Sept. 1898.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter, 10—13c; Dairy, 12—17c; Creamery, 13—19½c beste Kunstbutter, 14—15c. — Käse: Frischer Rahmkäse, 7—8½c das Pfd.; besondere Sorten, 6½—9½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 7—8c das Pfd.; Hühner, 8—8½c; Enten, 6½—7c; Gänse, $4.00—$6.50 das Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 7—8c das Pfund; Hühner 8—9c das Pfd.; Enten 6½—7½c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.25 das Dutzend. — Eier, 13½—14c das Dtz. — Kalbfleisch, 6—9c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer, $1.75—$3.25 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch, 10½—11c; Hechte, 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch, 1—2c; Grashechte, 5—5½c das Pfd. — Froschschenkel, 5—45c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel, $1.50—$2.00 das Faß; Duchesse, $2.00—$2.50. — Californische Früchte: Pfirsiche, 80c—$1.00 per 20-Pfund-Kiste; Pflaumen, 75c—$1.25 per Gestell von vier Körben; Bartlett-Birnen, $2.00—$2.50 per Faß; Malaga-Trauben, 90c—$1.00; Damson-Pflaumen, 20—25c per 1-Fünftel Bushel; Zitronen: Messina, $5.50 bis $6.50 per Kiste; cal., $4.00—$5.55; Pfirsiche, Mich., 8—18c per 1-Fünftel Bushel; südliche Freestone, 20—30c per ⅓ Bushel; Bananen, 50c—$1.00 per Gehänge; Trauben, 8—9c per 8-Pfd.-Korb; Wasser-Melonen, $12.00—$15.00 per Hundert.

Kartoffeln. — Illinois, 30—33c per Bushel; Minnesota u. s. w., 30—35c.

Gemüse. — Kohl, hiesiger, 40—50c per Faß; Gurken, 50—75c per Sack; Zwiebeln, hiesige, 40—50c per 1½ Bushel; Bohnen 70—75c p. Bushel; Tomaten 15—35c per Bushel; Blumenkohl, 25—75c per Gestell; Süßkorn, hiesiges, 25—35c per Sack.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 67—68c; Nr. 3, rother, 63—66c; Nr. 2, harter, 62—64½c; Nr. 3, harter, 61—63½c.—Sommerweizen: Nr. 2, 65—66c; Nr. 2, harter, 63½—65c; Nr. 3, 62½—63½c; Nr. 4, 55—57½c.—Mais, Nr. 2, 29½—30⅛c. — Hafer, Nr. 2, 23½—24½c. — Roggen, Nr. 2, 46—47½c. — Gerste, 33—44c. — Heu, $3.00—$8.50 per Tonne. — Roggenstroh, $5.00—$5.50.

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.60—$5.80 per 100 Pfund; beste Kühe, $4.00—$4.80. — Mastschweine $3.60—$3.95. — Schafe, $3.30—$4.60.

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann, der mit Pferden umzugehen versteht und sich im Hause nützlich machen kann. 369 Ashland Boulevard.

Verlangt: Junge. 118 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann zwischen 18—20 Jahren, der willig ist im Saloon zu arbeiten. 5021 State Str.

Verlangt: Junge für Bäckerei, sofort. Henrici, 108—110 Randolph Str.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 144 N. Market Str.

Verlangt: Nacht-Koch — Mann oder Frau. — 129 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider und Helfer. 577 Lincoln Avenue.

Verlangt: Blumen-Peddler, verheiratheter Mann. 865 Ballou Str.

Verlangt: Ein junger Mann, im Greenhouse zu arbeiten. Gärtner bevorzugt. 104. Str. und Michigan Ave., Roseland. dofr

Verlangt: Ein Schneider. 351 Clybourn Ave.

Verlangt: Janitor. Freie Miethe für Dienst. — T. H. Schulze & Co., 419 West Division Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Porter-Arbeit im Saloon. 146 E. Madison Str.

Verlangt: Großer flinker Junge oder junger Mann für leichte Arbeit. Lohn und Board. 641 Fulton Straße.

Verlangt: Ein guter Groceryclerk. Wessel, Chicago Lawn, Archer Ave. Cars.

Verlangt: Presser an Westen. 127 Haddon Ave. dfr

Verlangt: Ein Nähtepresser, auch Maschinenmädchen. 193 Seminary Ave.

Verlangt: Ein guter Junge im Saloon. 272 E. North Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider für neue und alte Arbeit. 131 E. Division Str.

Verlangt: Geschirrwäscher. 325 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. A. Churan, 664 Lincoln Ave.

Verlangt: Geschirrwäscher; fertig zur Arbeit. — 596 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung im Butcher-Geschäft um Orders zu nehmen. 516 Belmont Ave.

Verlangt: Junger Butcher: frisch eingewanderter vorgezogen. 1423 Diversey Ave., nahe Sheffield Av.

Verlangt: Ein Porter für Hausarbeit. 29 Vinegrove Ave.

Verlangt: Ein junger deutscher Butcher. 376 E. 22. Str.

Verlangt: Teamster, muß verheirathet sein. — 156 W. Ohio Str.

Verlangt: Guter Butcher. 403 N. Lincoln Str.

Verlangt: Starker Junge an Cakes, einer der sein Geschäft versteht. 393 Cornell Str.

Verlangt: Arbeiter für Winterarbeit, Sägemühlen und Holzfällen. Freie Fahrt.—100 Farmhände und Eisenbahnarbeiter. Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 26sep1w

Verlangt: Erfahrene Housemovers; auch ein Teamster, welcher schon ein Gespann für einen Housemover gefahren hat. Louis C. Krueger, 857 34. Str. mdfr

Verlangt: Schneider der gut bügeln kann, für gereinigte Arbeit; bester Lohn für guten Mann. Kraus Bros., Färberei, 157 E. 22. Str. mdo

Verlangt: Ein deutscher Mann für Farm-Arbeit. 50 Meilen von Chicago. Nachzufragen 6313 Laflin Str. 2sp,1w

Verlangt: Ein Verkäufer, willens für kleinen Lohn zu arbeiten, mit Aussicht auf Beförderung. J. R. Boynton, 549 Lincoln Ave. 26sep—20okt

Verlangt: Leute, um den „Lustige Bote Kalender“ für 1899 zu verkaufen. 82 LaSalle Str., Store, und 5324 Ashland Ave. 24sep7t

Verlangt: Auszieler und Agenten für neue Bücher, Zeitschriften, Prämienwerke und Kalender. Beste Bedingungen. Für Chicago und auswärts. B. M. Mai, 146 Wells Str. 24sep1w

Verlangt: Ventil-Arbeiter in Fabrik für Blech-Instrumente. Nur erfahrene Männer brauchen sich zu melden. Adr. X. 305 Abendpost. 24sep1w

Verlangt: Verkäufer von anständigem Aeußern, um Aufträge aufzunehmen. — A. Maisse, 882 Milwaukee Ave. 2sep1m

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben.

## Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 50 „Wrapper-Hands“, Arbeit nach Hause zu nehmen. 173 E. 22. Str. doff

Verlangt: Roller, Zigarrenarbeiter; auch Anfänger, die bezahlt werden. 52 Tell Place, hinten.

Verlangt: Frauen und Männer mit guter Bekanntschaft, welche als Nebenverdienst für eine gute Unterstützungs-Gesellschaft Mitglieder werben wollen, oder solche, welche fähig sind, neue Logen zu organisiren.—Logen oder Vereinigungen, welche in corpore übertreten wollen, erhalten besondere Vergünstigungen. Auskunft unter X. 900 Abendpost. 28sep1w

Verlangt: Leute außer Arbeit (Herren und Damen) können sich ein gutes Einkommen sichern. — 2032 Wabash Ave.—Brown & Wagner. didosa

Verlangt: Hotelbedienstete jeder Art; männlich und weiblich; ebenso für Privatfamilien. — Roth, 271 Wabash Ave. 30aglm

## Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker an Brot sucht Arbeit. Nachzufragen 510 Sedgwick Str. dimido

Gesucht: Junger Mann (Handwerker) wünscht Kost und Logis in einer Privatfamilie auf der Nordseite. Adr.: A 148 Abendpost.

Gesucht: Mann sucht Stellung in Küche oder im Stall. 15 Fisk Str.

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Mänteln und Röcken.—Mr. Rudoy, 745 Elgrove Ave. mdo

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks. Dampfkraft. 868 N. Lincoln Str., 2. Floor.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 10 Fry Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für elektrische Glühlampen — reinliche Arbeit und gute Bezahlung. John Kammer Co., 176—178 Indiana Str., Chicago.

Verlangt: Handmädchen an Westen. 277 E. Division Str.

Verlangt: Gute Handmädchen an Shopröcken. 9 17. Place, nahe Halsted Str. dofr

### Hausarbeit.

Verlangt: Zweites Mädchen, erfahren im Aufwarten am Tisch. 3626 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Haushaltung. — 765 N. Talman Ave., nahe Hirsch Str.

Verlangt: Eine Waschfrau, die die Wäsche gewaschen und gebügelt ins Haus liefert. 792 Milwaukee Ave., obenauf. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5.00. 256 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Empfehlungen haben. 174 Eugenie Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 138 Sigel Str.

Verlangt: Ordentliches junges Mädchen um bei der Hausarbeit zu helfen. Nachzufragen 1333 Fillmore Str., 2. Flat.

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit. 223 Belden Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 216 Schiller Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 271 Dayton Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Zwei in der Familie. Empfehlungen. 4217 Indiana Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 1530 Oakdale Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen, sowie kleine Mädchen, Knöpfe anzunähen. 256 Armitage Ave., 2. Fl.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit. 215 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 186 E. North Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen, waschen und bügeln können. Guter Lohn. Empfehlungen. 5482 Greenwood Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 229 Warren Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Wittwe oder Mädchen für leichten Platz bei zwei Personen, wo die Frau fehlt. 3613 Dearborn Str., 2. Flur. doja

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 36 Willow Str., — Zu erfragen heute.

Verlangt: Junge Frau ohne Anhang im Restaurant zu helfen. 156½ E. North Ave.

Verlangt: Sofort, Mädchen für Hausarbeit. $3, $4 und $5. — Mrs. A. Mensel, 599 Wells Str. dofr

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

### Hausarbeit.

Verlangt: Ein Reinliches anständiges Mädchen.— 1053 51. Str. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 149 Potomac Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein junges deutsches Kindermädchen.— 601 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen, 14—16 Jahre, für leichte Hausarbeit. 625 Milwaukee Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie. Muß zu Hause schlafen. 115 Hammond Str., Ecke Wisconsin.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 239 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 406 Grand Ave., Bäckerei.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hotelarbeit.— 129 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 51 Howe Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen nach 9 Uhr Morgens.— Mrs. Freund, 413 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. $3.50. 479 N. Clark Str.

Verlangt: Haushälterin bei einem Wittwer, $3. 479 N. Clark Str.

Verlangt: Eine anständige jüdische Person als Haushälterin bei einem Wittwer mit Kindern findet ein gutes Heim. Nachzufragen in der Woche Abends oder Sonntag. 29 Orchard Str.

Verlangt: Ein ordentliches ehrliches Mädchen oder ältere Person für allgemeine Hausarbeit in Familie mit zwei kleinen Kindern. 1117 Wellington Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4807 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 845 N. Fairfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Muß waschen und bügeln. 267 Fremont Str. 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für zwei Kinder und in der Hausarbeit auszuhelfen. 4237 Prairie Ave. Referenzen.

Verlangt: Ein Dienstmädchen. 956 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — $2.50 per Woche. 545 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 53 Grant Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 213 Hudson Ave., unten.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 662 N. Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 689 Sedgwick Str.

Verlangt: Aeltere Frau für Haushaltung in kleiner Familie. 287 Sedgwick Str., im Store.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, um Kinder zu besorgen. Leichte Hausarbeit. 389 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 829 S. Halsted Str., Store.

Verlangt: 14jähriges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. 503 Burling Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit.— 42 Julian Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1791 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Custom-Hosen. — 168 Townsend Str. 26sep1w

Verlangt: Herrschaften, die gute Mädchen brauchen, ebenso gute Plätze für ordentliche Mädchen werden prompt und zuverlässig vermittelt durch das Germania-Vermittlungsbureau, 1228 Milwaukee Ave., Ecke Robey Str., Zimmer 7. [illegible]

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Backerei, 276 Ost Division Str. midofr

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. 586 West Adams Str. mido

Verlangt: Ehrliche deutsche Frau, die Business-Lunch zu kochen versteht. Guter Platz und guter Lohn. Schmitt, 1608 State Str. mido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, zuverlässig. 127 25. Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1034 Winthrop Ave., North Edgewater. Man nehme Evanston Electric Car bis Thorndale Ave. Lohn $4. mido

Verlangt: Gutes böhmisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kochen, waschen und bügeln. 3339 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Ein nettes Mädchen für leichte Hausarbeit. 1021 Otto Str. mdo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 26 Lincoln Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1691 Wellington Ave. mdo

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit und ein Kind aufzupassen. Abends vorzusprechen. 474 W. Van Buren Str. mdo

Verlangt: Mädchen, 13—15 Jahre alt, die bei den Eltern wohnt (Südseite), um auf einen 3-jährigen Knaben Acht zu geben. Store 157 E. 22. Str., nahe Wabash Ave. mdo

Verlangt: Ein Mädchen oder Wittwe, kinderlos, 30 bis 40 Jahre, um eine Wirthschaft zu führen, 25 Meilen von Chicago. Gute Heimath für die rechte Person. Zu erfragen bei H. Ertel, 1067 Blue Island Ave., Ecke Hoyne. dimido

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., früher 590 Wells Str. Mrs. C. Runge. 25sp1m

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 593 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephon North 455. 8dx*

Verlangt: Sofort, Köchinnen Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dx*

## Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Perfekte Schneiderin wünscht Kunden in und außer dem Hause. 574 Wieland Str., nahe North Ave. 2sep1w

Gesucht: Eine junge Wittwe mit dreijährigem Kinde sucht Stellung als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn. Offerten unter A. 144 Abendpost erbeten. mido

Gesucht: Erfahrenes Mädchen, das selbstständig arbeiten kann, sucht Stelle. 94 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein nettes anständiges Mädchen von anständigen Eltern wünscht eine Stelle in kleiner Familie, wo die Frau mithilft. 114 McHenry Str.

Gesucht: Frau mittleren Alters mit einjährigem Mädchen wünscht Stelle als Haushälterin in respektablem Hause. Sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Geht auch aufs Land. — 1002 W. 21. Straße, Hinterhaus.

## Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Butchershop, mit Eisbox und allen Geräthschaften, vollständig eingerichtet, billig. 96 Desplaines Ave., Oak Park. doff

Nachweislich gut gehender Tin Shop mit fester Kundschaft, in Nähe Chicagos, in mit allen Werkzeugen, Maschinen, Pferd und Wagen, sofort oder später billig zu verkaufen. Adr.: A. 147 Abendpost. dofr

Zu vermiethen: 2 große Zimmer im Basement, an eine Frau, billig. 677 Sedgwick Str., unten.

Zu vermiethen: Freundliche Wohnung von 6 Zimmern. 353 Mohawk Str., nahe Centre.

## Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Vier helle Zimmer. 431 W. Huron Str. Billig.

Zu vermiethen: 2 Zimmer mit Board, Bad und Gas. 288 North Ave. mido

Zu vermiethen: 2 solide Männer finden Frontzimmer, 2 Betten. — 311 West 18. Str., 2. Flat. mido

## Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Kleine Familie sucht 2 Zimmer mit Küche, ohne Möbel, Nordseite. Adr.: G. 513 Abendpost.

Junger Mann sucht Zimmer u. Board. E. North Ave. oder in der Nähe, bei Privatfamile oder bei Wittwe. 404 Clybourn Ave., Store.

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wagen, Buggies und Geschirr, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten. In Wirklichkeit Alles was Nader hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Av. 16jp1m

Verloren: Black and Tan, mit weißem Fleck am Hals, mit Lizens; $5 Belohnung. 698 Noble Str., Ecke Blackhawk.

## Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ausverkauf.—Spottbillig: Möbel, Pianos, Gas-, Heiz- und Kochöfen, zur Hälfte des Kostenpreises. 1107 Belmont Ave. 27sep1w

## Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter Saloon zwischen Fabriken und Lumber Yards, wegen Krankheit billig. — 31 W. Fullerton Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Meat Market mit 6 Zimmern, Stallung und großer Yard, Pferd und Wagen; vollständige Maschinerie zur Wurstfabrikation; $20 Miethe; 5 Jahre Lease. Nordseite. Preis $700. Rudowsky, 504 Ashland Blvd. dofr

Zu verkaufen: Erster Klasse Meatmarket, billig. Wegen Krankheit. 25 Jahre am Platz. Adressire X 965 Abendpost. 2sp1w

Zu verkaufen: Bäckereieinrichtung und Hubbard-Backofen. 710 Campbell Ave.

Zu verkaufen: Kleiner Grocery-Store, wegen Krankheit. 1557 N. Oakley Ave. doff

Zu verkaufen: Gutes 5 Kannen Milchgeschäft.— 460 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, eine gute [illegible] 71 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, verbunden mit Logen- und Tanz-Halle. Sehr billig. D. C. 199 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery, billig, keine Agenten. — 1661 W. 51. Str.

Zu verkaufen: Saloon, nur 75 Fuß von Deering-Reaper Works. Wegen Verlassens der Stadt. Adr.: X. 968 Abendpost. 2sep1w

Zu verkaufen: 1 A Restaurant, gute Lage, gutes Geschäft für Mann und Frau. Georg Valentin, Cafe Hartmann, 220 Dearborn Str. midofr

Bäckerei—Hunze, 87 Washington Str.—zu vermiethen. [illegible] Wohnung; [illegible] Miethe $15. [illegible] dimido

Zu verkaufen: Wegen Krankheit guter Grocery, Bäckerei und Delikatessen-Store. Altes Geschäft.— 2861 Wells Str. [illegible]

## Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Steinway-Pianos zu vermiethen zu mäßigen Raten. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Kimball Upright, Stadtgemeinde-Fabrik, so gut wie neu, zu [illegible] Preise. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Knabe-Pianos zu vermiethen zu wenig mehr als die Kosten eines gewöhnlichen Instrumentes. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

$290.—Feines volle Größe Steinway-Upright. Facon wird von jetzt ab nicht mehr gemacht. Superber Ton. Lyon, Potter & Co., Aufräumungs-Verkauf, 17 Van Buren Str.

$125.—Sehr weicher Ton, neue moderne Uprights [illegible] nur für ein paar Tage, so lange der Räumungs-Verkauf von [illegible], Potter & Co. noch dauert. 17 Van Buren Str.

$170.—Fischer Upright, so gut wie neu, sehr schöne Facon. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

$118.—Schönes Upright-Piano, Boston-Fabrikat, in gutem Zustande, offerirt zum Räumungs-Verkaufspreis. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

$215.—Chickering Upright. War schon lange im Gebrauch, Kasten nicht von neuestem Muster. Sehr [illegible] Ton. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

$290.—Parlor Grand, hervorragendes [illegible] Fabrikat, und noch viele andere feine Instrumente zu Preisen, selten oder nie vorher geboten. — Lyon, Potter & Co., Aufräumungs-Verkauf, 17 Van Buren Str.

Pianos zu vermiethen. Auswahl von 50 feinen neuen Uprights mit brillantem Ton zu bemerkenswerth niedrigen Raten. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Auswahl von 12 Upright-Pianos, Spezial-Fabrikat, um [illegible] unserer kleinen Verkaufszimmer sofort zu räumen, offerirt diese Woche zu dem nominellen Preise von $129 das Stück. Lyon & Healy, 199 Wabash Ave.

Nur $45 für ein feines Rosewood Piano. Nachzufragen 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 2sp1w

## Bicycles, Nähmaschinen 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westside Office der Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl1w

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

## Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Raubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgements, Lohnansprüche und schlechte Schulden. Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren — alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim. Auskunft und Rath bereitwilligst ertheilt. Schreibet dies aus. 128 LaSalle Str., Zimmer 6. Konstabler Neers. 21jl*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 12otlj

John Klein, Room 22, Metropolitan Block, Nordwest-Ecke LaSalle und Randolph, kauft, verkauft [illegible] Eigenthum, tauscht gegen Property und alle möglichen Geschäfte. Kleine Anzahlung. Notary Public. 2sep1w

Löhne ohne Vorschuß einkassirt.—802 Schiller-Gebäude. 27sep1w

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56. 5 Ave., offen Sonntag Vorm. •

## Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fred. Lenoer, 1906—1908 Wabash Ave. und 363 W. Madison Str. Größtes Firmen-Haus der Welt. Etablirt 1881. Kauft Eure Einrichtungen für Groceries, Butchers, Delikatessen, Restaurants, Lunchrooms, Saloons, Zigarren-, Konfectionery- oder alle anderen Stores, von einem Geschäft, anerkannt als leistungsfähig. Größte Auswahl. 25 bis 50 Prozent billiger wie jedes andere Haus in Amerika. Alle Waare garantirt. Telephone South 769, West 1205. 27jy2w

Zu verkaufen: Eine gute Spieluhr, Welle 1 Fuß lang, 12 Stücke spielend, für $19. 322 Division Str., 1 Treppe. dofa

Zu verkaufen oder vertauschen: Ein 10 Gallonen Aquarium mit Fontaine. 341 Ashland Boulevard.

Zu verkaufen: Ein schöner Oleander Baum billig. Flunko, 998 Wood Str.

Zu verkaufen: Haushalter-Geschirr wegen Verlassens der Stadt. 3114 Bishop Str. difria

## Zuschneide-Schule.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Damen können das Zuschneiden erlernen dann ihre eigenen Kleider machen. Preis des Systems nur $10. Unterricht unbeschränkt. Schülerinnen machen, während sie lernen, ihre eigenen Kleider. Wir lehren das richtige Schneider-System. Unser billiger Preis. Bezahlt nicht $20, das ist zu viel. Sprecht vor und seht es Euch an. Potter Zuschneideschule, 182 State Str., neben der Fair. 21mai,sodll

Englische Sprache für Herren und Damen in Abendklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,odja*

Kleidermachen, Zuschneiden und Anpassen. Tadellos passende Muster 50c. Kleider-Zuschneiden und Nahmaderei gelehrt von deutscher Lehrerin. — M'Dowells, 78 State Str. 1sep1m

## Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lektion 50 Cents. Instrumente billigst. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16sep1j

„The Heidelberg“ Violin Orch. Schule. G. Guttenberger, Dir., Ecke Wellington und Osgood Str. Jeden Montag um 4 Uhr. $1.00 per Monat, incl. Musik. 19jy,1m,didosa

Zither-Unterricht nach der bewährtesten Methode. Drei Mal wöchentlicher Klassen-Unterricht zu 50 Cts. pro Woche. Wm. Rahn, 959 N. Halsted Str. 12sep1m

## Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Im German Medical College werden jetzt Studirende der Medizin, Hebammenkunst oder nur für Frauen- und Kinder-Krankheiten aufgenommen. Näheres bei Dr. Malok, im College Building, 717 W. 13. Str., Ecke Laflin Str., nahe Ashland Ave. 9jp1m

Der Tanz-Unterricht bei Minna Schmidt kostet nur $2.00 monatlich.—601 Wells Str. 2sep1w

Dr. Strehz (ehemaliger Schiffsarzt - Superintendent). 318 N. State Str. — Spezialitäten: Haut- und Geschlechtskrankheiten. 1sep,bdfalm

## Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

### Farmländereien.

**Farmland! — Farmland!**

40,000 Acker fruchtbares Hartholzland!

Gelegen in dem berühmten Marathon und südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin.

Zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr, zu billigen Preisen und auf leichte Zahlungsbedingungen.

Jedem Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Ueberfahrt [illegible] zurückerstattet.

Guter, fruchtbarer Boden, gutes Holz, gutes Wasser, gesundes Klima, gute Märkte für Holz und Farmprodukte [illegible].

[illegible]

### Nordwest-Seite.

[illegible]

### Verschiedenes.

Zu verkaufen: Meine Boulevard-Lot für $6 den Monat Abzahlung. Eine seltene Gelegenheit für eine Kapitalsanlage. Adr. A. 138 Abendpost.

## Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

**Geld zu verleihen**

auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lebens-Versicherungs-Policen.

**Kleine Anleihen**

von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

[illegible]

A. H. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld braucht, [illegible]

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.

Chicago Mortgage Loan Company, [illegible] Haymarket Theatre Building, 161 W. Madison Str., zweiter Floor.

[illegible]

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.

Braucht Ihr Geld? [illegible] Louis Freudenberg & Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 510.

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien [illegible]

[illegible] Madden Bros., 204 Dearborn Str.

[illegible] H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str.

[illegible]

## Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner, Deutscher Advokat und Notar. Rath unentgeltlich. 18 Jahre Praxis in allen Gerichten. 160 Washington Str., Zimmer 302 und 303.

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str.

Julius Goldzier. John L. Rodgers. Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte. Suite 820 Chamber of Commerce, Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

F. Wm. Kraft, Rechtsanwalt.—Spezialitäten: Grundeigenthums-, Nachlaß- und Handelssachen.—802—804 Atwood Building, Nordwest-Ecke Clark und Madison Str.

# SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE.

**Thurm-Uhr-Apotheke.**

**Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.** Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise** für **auf Bestellung gemachte Brillen** und **Augengläser** sind **niedriger** als die für fertige. disabw

**Schroeders Apotheke** mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.


# Die schöne Helena.

**Roman von Alexander Baron von Roberts.**

(Fortsetzung.)

Als die Kompagnie schon zum Appell stand, wackelte Mutter Kilo heran, außer Athem, fast in ihrer gewaltigen Fettmasse erstickend. Die älteste und die jüngste von den „Anderthalb" begleiteten sie, koketter denn je aufgedonnert. Die Avancirten der Sechsten empfingen die Damen mit Hallo. Sie konnte nicht weiter! Halbtodt sank sie auf ein Strohbund, das sich platt unter ihrer Wucht zusammendrückte.

„'n Tag, all zusammen!" keuchte sie.

Auch Frau Hubert nickte sie mit einer gnädigen Vertraulichkeit zu. Sie war in einer rosigen Laune und bereit, ihre schlimmste Feindin zu umarmen. Gleich platzte sie mit der Nachricht heraus, die Verlobung ihrer Aeltesten mit Herrn Kuhn sei gestern perfekt geworden, der alte Kuhn, der Kommerzienrath, hätte endlich seinen Segen gegeben. Seit zwei Stunden arbeitete sie sich im Schweiße ihres Angesichts und in Gefahr, durch die Anstrengung vom Schlage gerührt zu werden, von Revier zu Revier, um dem Regiment, ja, der ganzen Garnison das glänzende Ereigniß zu verkünden und die junge glückstrahlende Braut zu zeigen.

Alles fuhr von der Ueberraschung auf, und man drängte sich herzu, dem Mädchen zu gratuliren. Da nahte auf dem Feldweg, der das Revier durchschnitt, ein eleganter Wagen, mit zwei starkknochigen Rappen bespannt und von einem Kürassir in Uniform gelenkt. Der Wagen war mit Damen dicht bepackt, deren jauchzende Fröhlichkeit schon aus der Ferne hallte.

„Das laß ich mir gefallen, sagte die Regimentsschneiderin — „per Equipag'! Immer nobel die Kavallerie!" Sie hatte einen Tick auf jeden Wagen, in dem sie nicht selbst saß.

Plötzlich rief von dem Wagen herab eine Stimme: „Lena! Hurrah, die Len'!" Es war die Futtermeisterin. „Mach mit, Lena, zu uns! Wir fahren zu den Korassir! Da ist der reine Fastelabend!"

Sofort war die Hubert bereit. Zu den Kürassiren! Bei dem Wort war es, als prasselte ein Feuerwerk vor ihr auf — die lichtstrahlende Erinnerung an jene Tage, da das gesammte Kürassirregiment zu ihren Füßen lag. Und vor der sinnbetäubenden Blendung dieses Feuerwerks schien die öde, pedantische, vom ganzen Regiment verhöhnte Langeweile der „Kompagnie Hubert" wie verflogen. Der alte Uebermuth wallte in ihren Adern auf.

Zu den Kürassiren! Tackerment — sie will sich amüsiren! Heut noch einmal — vielleicht das letzte Mal!

„Ich komm'! Ich komm' gleich!" rief sie nach dem Wagen hin; die Pferde parirten. Doch zuvor trat sie auf die Braut zu: „Ich gratulire, Fräulein! Ich wünsche, daß Sie recht glücklich werden!" Ihre Augen blitzten dabei;; sie setzte das Glas an die Lippen und stürzte den goldigen Inhalt mit weit zurückgebogenem Kopf hinab. Dann gab sie einem der Unteroffiziere den Auftrag: „Bitte, sagen Sie doch dem Hubert, ich wär' auf Besuch. Ich käm' schon zurück, wenn es Zeit wär'!"

Trotzig, ja herausfordernd klang das, und sie bedauerte, daß der, dem die Herausforderung galt, nicht da war.

Gleich darauf schwang sie sich zu dem Wagen empor und dieser rollte davon, der Wiese zu, von der die kräftig schmetternde Kavalleriemusik, durch das Echo verstärkt, so verlockend klang.

Mit solch fröhlichem Uebermuth loderten dort die Wachtfeuer — doch über dem Walde, aus der drohenden Wetterwand, zuckten hin und wieder grellweiße Lichter, das Leuchten der Biwakbrände auf Sekunden mit ihrer unheimlichen Helle verzehrend. Kein Donner begleitete das Fluthen dieser Lichter, den verschlangen einstweilen noch die Fanfaren der Musik und das vieltönige Gewühl, das die weite Stätte belebte.

Vierundzwanzigstes Kapitel.

Ein Faustschlag.

Der Zapfenstreich war längst verklungen, die Nachtstille begann sich gleich einer schweren Decke über das Lager zu breiten; nur die Feuer flackerten lebhafter auf; hie und da waren noch plaudernde Gruppen wach, in schwarzen Silhouetten abgezeichnet gegen die Gluth. Der Donner führte jetzt das Wort in dieser Stille, sein dumpfes Grollen wälzte sich aus der Ferne daher; zuweilen puffte ein Schuß jenseit des Waldes, wie ungeduldig über das nutzlose Grollen.

Feldwebel Hubert saß allein an der Feuerstelle, die Andern lagen längst auf dem Stroh; es hieß, ein Alarm wäre für die Nacht im Anzug, da wollte man sich wenigstens ein paar Stunden des Schlafes sichern. Er saß mit den Füßen im Graben des Feuerkreises und starrte in das Wogen und Wüthen des Flammenstoßes dort vor ihm auf dem Erdkegel, sichtlich aufgeregt, von der Eifersucht gepeinigt. All die Vergangenheit war aufgewacht. Lena war zu den Kürassiren geflüchtet — nun ja, es war ihr hier zu öde! Vielleicht hat sie recht — sie ist jung, und die Lust zum Leben und Tollen liegt ihr im Blut! Vielleicht wäre er es, der sich ändern müßte, der die unausstehlichen Nörgeleien ablegen und ihrer Jugend Rechnung tragen müßte! Teufel! Sind wir denn des Vergnügens wegen auf der Welt? Dienst — strenge Erfüllung des Dienstes, das ist unser Lebenszweck!

Auf jeden Fall sollte sie heute Abend keine Strenge mehr zu erleiden haben. Sie hat ihn heute Abend mahnen müssen, daß er sie vierzehn Tage nicht gesehen. Wie verlockend sie aussah! Aber die Kürassire — — — Wie lange sie bleibt!

Endlich! Ihre Stimme, ihre melodisch klare Stimme klang den Weg herauf. Er athmete auf — eine sonderbare Freude beklemmte ihm fast den Athem. Als würde sie ihm neu geschenkt; als wär es ihm beschieden gewesen, daß sie nicht wiederkehren und er sie nicht wiedersehen sollte!

Sie kam in Begleitung. Das war so natürlich, man konnte sie doch nicht allein durch das Lager ziehen lassen. Zwei Kürassire waren mit ihr, das Weiße ihrer Koller leuchtete. Man lachte, man scherzte laut. „Pscht!" machte sie voll schelmischen Uebermuths, „daß wir ihn nicht wecken!"

„Was dann, wenn er schon zur Nana gegangen?" fragte einer der Herren; Hubert hörte es deutlich durch die Stille.

„Oho!" gab sie zur Antwort; dann ein paar Worte, die er nicht verstand, und alle Drei brachen in ein herzliches Lachen aus.

Die Gluth schoß Hubert zu Kopf, er fuhr auf und trat den Ankommenden entgegen. Höfliche Grüße hin und her, Hubert that sein Aeußerstes, um seine Ruhe zu bewahren.

„Ich komm' spät, sei mir nicht bös," bat sie, „die Herren wollten mich nit fortlassen!"

„O bitte, der Zapfenstreich ist ja eben erst zu Ende — aber Du hast den Zug versäumt, die Andern sind schon vor einer Stunde fort."

„Da bleib' ich hier! Herrlich! Famos! Ich schlaf' im Biwak! Habt Ihr noch ein Bettchen für mich?"

Der Gedanke schien sie zu begeistern wie ein Kind, der Wein mochte seine Wirkung bei ihr üben.

„Ach, laß doch!" wehrte er mit Mühe seine gute Miene bewahrend — „Du wirst nach Hause fahren und Dich hübsch zu Bett legen! Um elf Uhr geht noch ein Güterzug. Da wirst Du mitfahren!"

Wie entsetzlich nüchtern, wie zum Verzweifeln schulmeisterlich das klang.

„Dürfen wir die Herren bitten einzutreten?" fragte sie mit einer Handbewegung nach dem Feuerkreis — „Du hast gewiß noch ein Glas Punsch, Hubert!"

Dies absichtlich, um ihn zu ärgern— wußte sie doch, bei der „Kompagnie Hubert" seien solche Höflichkeiten und solche Ueberraschungen nicht im Schwang.

„Bedaure sehr, den Herren nichts mehr anbieten zu können —" sagte er sauer, wirklich etwas verlegen, daß er den Kameraden für ihre Begleitung nicht einmal einen Schluck zu kredenzen hätte.

„Der Punsch bei den Kürassiren war famos! Wir Füsilire freilich können das nicht . . ." fiel Frau Hubert ein.

Die beiden Herren hielten es für rathsam, sich zu empfehlen — die Luft war hier nicht ganz geheuer.

Sie erging sich zuerst in begeisternden Ausrufen, wie artig man sie dort drüben aufgenommen. Alles hatte sich beeifert, sie zu begrüßen. Kein Groll mehr von früher — im Gegentheil! Eine Aufführung hatte stattgefunden, ja, es war sogar getanzt worden. Und ihre Augen funkelten noch wie im Widerschein all der Lust.

Plötzlich, wie zur nüchternen Wirklichkeit erwachend: „Du bist doch nicht bös, Hubert?"

Kätzenartig schmiegte sie sich an ihn.

„Oh!" stieß er widerwillig aus, sich gegen den Zauber ihrer Zärtlichkeit wehrend. „Du warst lange fort! Du hättest doch ganz bei denen drüben bleiben können! Ich dachte, Du kamst, um mich zu besuchen?"

Durch den Vorwurf vibrirte das Geständniß, daß sein Herz sie dennoch vermißt. Aber gleich war der Pedant wieder da, der unter allen Umständen sicher gehen und sich am wenigsten von einer nachgehenden Uhr betrügen lassen wollte.

„Wenn Du den Zug nicht verfehlen willst, so müssen wir gleich aufbrechen!" drängte er.

„Ich dächt', wir plauderten noch ein Stündchen. Ei, wie lustig brennt das Feuer!"

Er zuckte die Schultern: „Sicher ist sicher!"

(Fortsetzung folgt.)


**FITS** frei vertrieben. dauernd geheilt. Wahnsinn verhindert durch Dr. Kleines großen Nerven-Wiederhersteller. Positive Heilung für alle Nerven-Krankheiten, Fits, Epilepsie, Krämpfe u. Veitstanz. Keine Fits oder Nervösität nach eintägigem Gebrauch. Behandlungs-Anweisung und $2 Versuchsflasche frei für Fits-Leidende; sie haben nur beim Empfang die Expreßkosten zu zahlen. Schreibt an Dr. Kleine Ltd., Bellevue Institute of Medicine, 931 Arch Str., Philadelphia, Pa.


## Hervorragende Familien.

Die bürgerlichen Einrichtungen der Ver. Staaten kennen keinen Geburtsadel. Die Aristokratie fürstlicher Reichthümer überdauert selten die zweite Generation, der Adel des Geistes ist eine Gabe, die gewöhnlich mit dem Dasein des so Begabten erlischt; wir kennen keine Patriziergeschlechter; aber einige Familien hat es im Laufe unserer politischen Geschichte gegeben, in welchen sich seltene Anlagen und Fähigkeiten des Geistes durch Generationen vererbt haben. Daran erinnert der Fall von Thomas F. Bayard, dessen Ableben soeben au s Dedham, Mass., gemeldet wird. Seine Familie und die der Adams gehören zu diesen außerordentlichen Erscheinungen.

James Ashton Bayard, der im Jahre 1767 geboren wurde und 1815 starb, gehörte in den Jahren von 1804 bis 1814 dem Bundessenat an. Sein ältester Sohn, Richard H. Bayard, geboren in 1796, gestorben 1868, vertrat Delaware von 1836 bis 1839 im Bundessenat, sein zweiter Sohn, nach ihm James A. genannt, 1799 geboren und 1880 gestorben, war von 1851 bis 1869 Senator von Delaware. Thomas Francis Bayard, im Jahre 1828 geboren, wurde 1869 Nachfolger seines Vaters im Senat und hatte den Posten bis zum Jahre 1885 inne, wo er als Staatssekretär in Präsident Clevelands Kabinet trat. Als Cleveland im Jahre 1893 zum zweiten Male Präsident wurde, ernannte er Bayard zum Gesandten in England. Drei Generationen hindurch ist die Familie im Senat vertreten gewesen, durch den Großvater, den Vater, den Onkel des Letzteren und durch diesen selbst. Um die Mitte dieses Jahrhunderts gehörten zwei Mitglieder einer Familie, Vater und Sohn, gleichzeitig dem Senat an, Henry Dodge von Wisconsin und A. C. Dodge von Jowa.

Aus der Adams-Familie gelangten zwei Mitglieder zur Präsidentschaft, John Adams, der im Jahre 1796 gewählt wurde, und John Quincy Adams, im Jahre 1826. Dieser erhielt sein Amt durch Abstimmung im Repräsentantenhause, da die Wahl im Elektoral-Kollegium resultatlos geblieben war. John Adams und John Quincy Adams waren Federalisten und Whigs, wie es auch James A. Bayard, der Erste, und Richard Henry Bayard gewesen waren, die späteren Mitglieder beider Familien waren Demokraten. Charles Francis Adams war im Jahre 1784 mit Martin Van Buren auf dem Ticket als Kandidat für die Vizepräsidentschaft; auf der Mai-Konvention der Liberal-Republikaner im Jahre 1872, welche Horace Greeley nominirte, wäre er vielen als Kandidat lieber gewesen; im Jahre 1876 war er demokratischer Gouverneurs-Kandidat in Massachusetts; einer seiner Söhne, John Quincy Adams, hat in der Legislatur von Massachusetts eine hervorragende Rolle gespielt.

Daß die bedeutende Stellung, welche die Träger dieser Namen in der politischen Geschichte des Landes eingenommen haben, nicht dem bloßen Prestige ihres Namens zuzuschreiben ist, ergibt ein Ueberblick über die große Zahl so vieler hervorragender Persönlichkeiten, deren Würden und Ansehen nicht auf die Söhne übergegangen sind. Ein naheliegendes Beispiel ist die Nachfolge, welche bei der ersten Wahlkampagne für das Größere New York der Sohn des plötzlich verstorbenen Henry George auf dem Ticket der Partei desselben anzutreten versuchte. Bei den Bayards wie bei den Adams hat es geheißen, wie überall bei nicht vererbtem und festgelegtem Besitz: Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen. (Mil. Her.)


**Eine prächtige, zarte und weiße Hautfarbe**

folgt dem Gebrauche von

**Glenn's Schwefel-Seife**

Diese Seife wird in sorgfältigster Weise präparirt, und die dafür verwandten Materialien sind die besten, welche der medizinischen Wissenschaft bekannt sind.

**Eine Warnung!**

Hütet Euch vor billigen „Schwefelseifen," die aus unreinen Abfällen hergestellt und sehr gefährlich sind. Seid sicher, daß Ihr

**Glenn's Schwefel-Seife**

erhaltet. Jedes Stück ist mit einem Stempel versehen. Diese Seife ist die einzige, durch deren Gebrauch Ihr die gewünschten Resultate erreichen könnt. Versucht

**Glenn's Schwefel-Seife,**

sie wird Euch gefallen. Nehmet keine andere, als die echte—jedes Stück ist gestempelt.

**Verkauft von Apothekern.** 1

# R R R RADWAY'S READY RELIEF

Einerlei, wie heftig oder quälend die Schmerzen auch sein mögen, die der mit Rheumatismus Behaftete, bettlägerige Invalide, Verkrüppelte, Nervöse, an Neuralgie Leidende oder krank Darniederliegende auszustehen hat,

**RADWAY'S READY RELIEF**

**verschafft sofortige Linderung.**

**Eine sichere Kur gegen**

**Summer Complaints, Dysenterie, Diarrhoe, Cholera Morbus.**

Ein halber Theelöffel voll von Ready Relief in einem halben Glase Wasser so oft wiederholt als Anfälle vorkommen und ein Flanell-Lappen, gesättigt mit Ready Relief, und über den Magen und Unterleib gelegt schaffen sofortige Linderung und bewerkstelligen baldige Heilung.

Minenarbeiter und Holzhauer sollten stets damit versehen sein.

Innerlich — Ein halber Theelöffel voll in einem halben Glase Wasser beseitigt in wenigen Minuten Krämpfe, Schwindelanfälle, sauren Magen, Nausea, Erbrechen, Sodbrennen, Nervösität, Schlaflosigkeit, Migräne, Blähungen und alle inneren Beschwerden.

**Malaria, Schüttelfrost und Fieber, Fieber und Wechselfieber geheilt.**

Fieber und Wechselfieber für 50 Cents geheilt. Es gibt kein Medikament in der Welt, das Fieber und Wechselfieber und alle anderen malarischen, biliösen und sonstigen Fieber im Verein mit Radway's **Pillen** so rasch behebt wie Radway's Ready Relief.

**50 Cents per Flasche. Zu haben bei Apothekern.**

# RADWAY'S PILLEN.

**Stets zuverlässig, rein vegetabilisch.**

Vollständig geschmacklos, elegant überzuckert, abführend, regulirend, reinigend und kräftigend. Radway's Pillen heilen alle Störungen des Magens, Unterleibes, der Nieren, Blase, nervöse Krankheiten, Schwindelanfälle, Verstopfung, Hämorrhoiden.

**Migräne, Frauenleiden, Biliosität, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung und alle Leberleiden.**

**„Besser als eine ganze Apotheke."**

Dr. Radway — Geehrter Herr! Ich habe Ihre Medizin gebraucht — d. h. Ihre Pillen und Radway's Relief. Diese beiden Arzneien haben sich mir und meiner Familie von größerem Nutzen erwiesen als eine ganze Apotheke. Ich bin 53 Jahre alt. Ich gebrauchte sechs Schächtelchen Ihrer Pillen seit letztem Frühjahr. Ich bin vollständig wiederhergestellt und fühle mich wie ein gesunder Mann von 29 Jahren. Nun möchte ich mich nach Ihrem Resolvent erkundigen, um es im Falle einer jungen Dame (etc. etc.) zu gebrauchen. Achtungsvoll

August Witmer,
542 Ost 134. Straße, New York.

Den 8. April 1898.

**„Gute Gesundheit statt Krankheit."**

Geehrte Herren! Beiliegend sende ich Ihnen Postanweisung, wofür ich ein Dutzend Schächtelchen Radway's Pillen wünsche. Jene, welche Sie mir das letzte Mal übermittelten, kamen in gutem Zustande an. Wir schätzen diese Pillen als Familien-Medizin sehr hoch, denn wer dieselben kennt, muß sie stets zu schätzen wissen. Ich bin überzeugt, daß mir dieselben Gesundheit verschafften und mich von Schwächeanfällen befreiten. J. M. Alexander,
Ada, Ind. Ter.

Den 22. April 1898.

Vollständige Verdauung wird bewerkstelligt durch den Gebrauch von Radway's Pillen. Vermöge ihrer antibiliösen Eigenschaften stimuliren sie die Leber bei Absonderung der Galle und ihrer Passirung durch die Gallengänge. Diese Pillen in Dosen von zwei bis vier reguliren rasch die Thätigkeit der Leber und beheben diese Unregelmäßigkeiten bei dem Patienten. Eine oder zwei von Radway's Pillen, täglich genommen von Jenen, welche billiösen Schmerzen ausgesetzt sind, und deren Leber nicht richtig funktionirt, werden das System im regulären Zustande erhalten und eine gesunde Verdauung sichern.

**Preis 25 Cents per Schachtel. Zu haben bei Apothekern oder per Post versandt.**

**Radway & Co, 55 Elm Str., New York.**

**Vergewissern Sie sich, daß Sie „Radway's" erhalten und sehen Sie zu, daß der Name sich auf dem Artikel, den Sie kaufen, befindet.** modol


## Die Juden in Frankreich.

Die Antisemitenhetze hat die Wirkung gehabt, daß die in Frankreich bestehende Gesetzgebung betreffs der jüdischen Gemeinden in Algier eingeführt worden ist. Danach wird ein Konsistorium errichtet in jedem Departement oder Arondissement, das 2000 Juden zählt. Uebersteigt die Zahl der Juden 10,000 in einem Kreis, so können zwei Konsistorien errichtet werden. In Algier gibt es 48,763 Juden in drei Departements unter 318,137 Franzosen, 211,580 andere Christen und 3,764,000 Muselmanen. Bisher bestand nur in jedem der drei Departements ein Konsistorium, jetzt ist jedes in drei Bezirke mit ebenso viel Konsistorien getheilt. Zweck der Neueintheilung ist, wie der sie befürwortende Bericht ausführt, die Macht der bisherigen großen Konsistorien zu brechen. Zu diesem Behufe wird den Konsistorien auch die Verwaltung der zu wohlthätigen Zwecken bestimmten Einnahmen aus den Schlacht- und Kaschergebühren, sowie aus den Beerdigungen genommen. Sie müssen fortan diese Gelder an die amtliche Hilfsanstalt (bureau de bienfaisance) des betreffenden Bezirks abführen. Uebrigens sind auch die christlichen Kirchen gehalten, den Ertrag ihrer Sammlungen für wohlthätige Zwecke an diese Hilfsanstalten abzuliefern.

Allgemein ist man überrascht, zu erfahren, daß es in Algier nur 48,763 Juden gibt. Nach dem von den Antisemiten gemachten Getöse hätte jeder auf Hunderttausende Juden geschlossen, die alle wirthschaftliche und politische Gewalt in Händen hätten, die Wahlen entscheiden 2c. Wenn die Juden in Algier Ansehen und Einfluß besitzen und etwas vorstellen, so kommt das hauptsächlich daher, daß sie seßhaft sind und in ansehnlicheren Städten gruppenweise zusammenwohnen. Dort haben sie sich auch französische Sprache, europäische Gewohnheiten und Bildung erworben. Die Zahl der Juden hat sich dabei in Algier nicht entfernt so vermehrt wie die der übrigen Bevölkerung, ja eher noch vermindert.

In Frankreich ist die Verminderung der Juden unzweifelhaft. Der angezogene Bericht erwähnt, daß in Frankreich 71,000 Juden unter 38 Millionen Einwohnern leben. Unter dem Kaiserreich, Mitte der fünfziger Jahre, wurden 90,000 Juden in Frankreich angegeben. Durch die Abtretung von Elsaß-Lothringen wurden etwa 25,000 Juden abgelöst, doch muß die Gesammtzahl der Juden sich in der Zeit von 1855 bis 1870 vermehrt gehabt haben. Nach dem Frankfurter Frieden sind fortwährend viele jüdische Familien — siehe die Familie Dreyfus — nach Frankreich übergesiedelt, so daß in Elsaß-Lothringen eine Minderheit eintrat, die freilich durch Einwanderung aus dem übrigen Deutschland reichlich ausgeglichen wurde. Seit 20 Jahren sind in Paris namentlich auch einige Tausend Juden aus Rußland mit einem Male eingewandert. Aus Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Rußland u.s.w. findet ein fortwährender Zuzug von Juden nach dem Seinebabel statt.

So sind seit 25 Jahren mindestens 15,000 Juden aus dem Auslande nach Paris gekommen, wo freilich über die Hälfte aller Juden Frankreichs wohnen. Aber auch in den Provinzen sind Juden zugewandert, und trotzdem nur 71,000 Juden! Eine natürliche Mehrung findet also keineswegs statt, wie denn auch alle Kundigen eingestehen, daß ohne Einwanderung die Juden in Frankreich aussterben würden, wenn auch erst in längerer Zeit. Hauptursache davon sind die zahlreichen Heirathen mit Christen, bei denen die Nachkommenschaft christlich wird, selbst jüdische Familien haben dort deshalb auch christliche Verwandte. In Paris besteht ein israelitisches Oberkonsistorium für Frankreich, dem jetzt auch die Konsistorien in Algier untergeordnet sind. Konsistorien gibt es in Lille, Vesoul, Besancon, Nancy, Lyon, Marseille, Bordeaux, Bayonne. In 56 (von 87) Departements gibt es keine Synagogengemeinden.

## Merkwürdigkeit rother Uniformen.

Die bekannte Militär-Zeitschrift „Army and Navy Gazette" beschäftigt sich in einem Aufsatz mit einer interessanten Eigenthümlichkeit, welche die rothe Farbe vom Gesichtspunkte der Kriegsführung aus hat. Bis jetzt spielt im amerikanischen Heer die rothe Farbe keine bedeutende Rolle in der Uniformirung; es wäre aber leicht möglich, daß auf Grund von allerhand gemachten Erfahrungen und Versuchen dieses Verhältniß sich in naher Zukunft bedeutend änderte. (Zumal in vielen amerikanischen Kreisen ohnehin eine so starke Neigung herrscht, die britischen Vettern nachzuahmen, in deren Uniformen Roth die tonangebende Farbe ist.)

Man hat lange Zeit vielfach geglaubt, Roth sei die schlimmste Farbe, die man für die Schlachtfeld-Zwecke wählen könne; ja schließlich wagte kaum noch Jemand, diese Meinung anzufechten, obwohl in früheren Zeiten offenbar eine weitverbreitete gegentheilige Meinung bestanden hatte. Natürlich läßt sich die Frage der Uniformen von verschiedenen Gesichtspunkten behandeln, und es mag sein, daß in mancher anderen Beziehung rothe Uniformen unter Umständen recht unpraktisch sind: aber in Einer, und zwar in einer sehr wichtigen Hinsicht, scheinen sie sich überaus zu empfehlen! Durch genaue Experimente in neuerer Zeit ist es nämlich wenigstens nach der Ansicht vieler Sachverständigen, erwiesen worden, daß rothe Uniformen auf dem Schlachtfelde, weit davon entfernt, sich dem Auge besonders aufzudrängen, vielmehr eines der allerungünstigsten Treffziele bilden! Und doch hatten wohl die Meisten für früher das gerade Gegentheil angenommen.

Was nun die betreffenden Experimente der neueren Zeit anbelangt, so hat die deutsche Heeresverwaltung das Verdienst, darin das erste wirksame Beispiel gegeben zu haben. Andere folgten mit ähnlichen Versuchen nach, und die bisherigen Ergebnisse sind ziemlich übereinstimmend gewesen. Man ließ unter Anderem eine Abtheilung von 10 Mann, von denen 2 hellgrau, 2 dunkelgrau, 2 scharlachroth, 2 blau und 2 grün uniformirt waren, über offenes Land marschiren und verfolgte ihre Bewegungen und deren Eindrücke auf das Auge genau. Und siehe da! Die ersten dieser Leute, welche aus dem Seh-Bereich schwanden, waren die Hellgrauen, — unmittelbar darauf aber folgten die Scharlachrothen. Dann kamen die Dunkelgrauen, und zuletzt entschwanden die Blauen und die Grünen.

Dann wiederum wurde von 20 auserlesen guten Schützen auf Uniformen versuchsweise gefeuert, in verschiedenen Entfernungen. Nachdem eine Anzahl Salven abgefeuert worden war, untersuchte man die Ergebnisse und stellte fest, daß Scharlachroth bei Weitem am schwierigsten zu treffen gewesen war. Ungefähr auf jeden Fehlschuß auf die anderen Farben kamen drei zu Gunsten des Scharlachrothes.

Man mag sagen, daß die Untersuchungen und Versuche immer noch viel umfassender sein müßten, um ein allgemein entscheidendes Ergebniß zu liefern. Jedenfalls aber sprechen schon die bisher erzielten Resultate sehr zu Gunsten der rothen Uniform in unseren Tage der Schnellfeuer-Schießwaffen und bleiben vorerst bemerkenswerth genug.


**Wenn Andere erfolglos bleiben,**

dann versucht die wunderbar erfolgreiche Behandlung, wie sie von dem Wiener Spezialisten in dem **New Era Medical Institute** angewendet wird.

Er vereinigt die zwei größten Faktoren der Heilwissenschaft, die der medizinischen Welt bekannt sind: — Elektrizität und Medizin. Er hat die größten, am sorgfältigsten und vollständigsten ausgestatteten Office-Zimmer, die je im Westen für die Behandlung und absolute Heilung aller hartnäckigen u. schleichenden Krankheiten eingerichtet wurden. Seid überzeugt, daß, falls irgend Jemand auf der Welt Euch heilen kann, so ist es der Wiener Spezialist. Mittelst seiner elektrisch-medizinischen Behandlung hat er vollständige und dauernde Heilungen vollbracht, wo alle Andern erfolglos blieben.

**Hier gibt es keine Mißgriffe und Enttäuschungen. Eine völlige Heilung wird in allen angenommenen Fällen garantirt.**

**Körperlicher Verfall, Nerven-Zerrüttung,** als Folgen von Ueberarbeitung oder Mißachtung der Gesundheitsregeln positiv und schnell geheilt und dem Patient die natürliche Kraft und Stärke wiedergegeben durch die Spezial elektro-medizinische Behandlung.

**Verlorene oder geschwächte Manneskraft,** dieses schreckliche Leiden, verursacht entweder durch Jugendsünden oder Ueberreizung, welches Niedergeschlagenheit, allgemeine Schwäche verursacht, stellen wir durch unsere Methoden in 4 bis 6 Wochen wieder her.

Wir sind nie älter als wir fühlen. Manche fühlen sich alt mit 20, während Andere mit 50 Jahren noch jung sind. Wenn Euer Körper in Ordnung ist und Eure Nerven gut und Eure körperlichen Verrichtungen korrekt sind, so seid Ihr ein kräftiger gesunder Mann.

**Gonorrhea oder Gleet** heilen wir positiv und schnell. **Strikturen** entfernen wir durch unsere elektro-medizinische Behandlung. **Blutvergiftung** und **Genito-Urinary-Krankheiten** machen unser Lebens-Studium aus, und wir garantiren, jeden Fall zu heilen, den wir übernehmen.

**New Era Medical Institute.**

New Era Bldg., Ecke Harrison, Halsted Str. und Blue Island Ave. — Sprechstunden: 9—12, 2—8. Sonntags 10—2. Mittwochs nur von 9—12. bo



# EIN OFFENER BRIEF AN MÜTTER.

WIR BESTEHEN IN DEN GERICHTEN AUF UNSEREM AUSSCHLIESSLICHEN RECHTE AUF DIE BENUTZUNG DER WORTE "CASTORIA" UND "PITCHER'S CASTORIA" ALS UNSERER TRADE-MARK.

*Ich,* DR. SAMUEL PITCHER, *in Hyannis, Massachusetts, habe* "CASTORIA," *zuerst verschrieben, dasselbe, welches stets getragen hat und noch auf jedem Umschlag die Unterschrift trägt von* Chas. H. Fletcher. *Dieses ist das ächte* "CASTORIA" *welches seit dreissig Jahren in allen Familien Amerikas von den Müttern gebraucht worden ist.*

ACHTET GENAU *auf den Umschlag und sehet zu, dass es dieselbe Sorte ist, welche Ihr immer gekauft habt, und welche die Unterschrift von* Chas. H. Fletcher *auf dem Umschlag trägt. Niemand ist von mir autorisirt, meinen Namen zu gebrauchen, ausser The Centaur Company, deren Präsident Chas. H. Fletcher ist.*

*24, März 1898.* Samuel Pitcher M. D.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen **Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.**

**FRESE'S Hamburger Thee**

Nimm nur "FRESE'S" mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

# WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

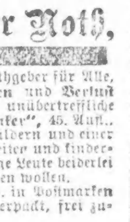
nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

**Brüche.**

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbruche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschaden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz,** 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Bruche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

**Bruch geheilt.**



**Kein Messer. Keine Einspritzungen. Keine stählernen Federn. Keine Rücken-Polster. Leichte, starke und sichere Bruchbänder. Größte Geschicklichkeit.**

The **Dr. Allshouse Truss Co.,**

163 State, Ecke Monroe Str., 2. Floor. 6agsddlj

Sprechstunden 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12 Uhr.

**Ein Retter in der Noth,**

ein treuer Freund und weiser Rathgeber für Alle, welche an **Geschlechts-Krankheiten** und **Verlust der Manneskraft** leiden, ist das unübertreffliche deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker", 45. Aufl., 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über Frauen-Krankheiten und kinderlose Ehen. **Unentbehrlich** für junge Leute beiderlei Geschlechts, die in den Ehestand treten wollen.

Wird nach Empfang von 25 Cts. in Postmarken im einfachen Umschlag sorgsam verpackt, frei zugesandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, W. 8. St., New York, N. Y.

„Der Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

**DR. J. YOUNG,** Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei.** Klinik: **265 Lincoln Ave.,** Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags. 2 bis 8 Abends.

**Heilt Euch selbst** French Specific heilt innerhalb aller Krankheiten und unnatürliche Entfernung der **Harn-Organe. Beide Geschlechter.** Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: **E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois.** 25addli

**Dr. E. KARGAU,**

der einzige baierische und beste Zahnarzt, jetzt 215 Dearborn Str., Südost-Ecke Adams Str., Zimmer 1002. — Feine Zähne $5.00 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Die schönsten Zähne ohne Platten. Gold- u. Silberfüll. z. halben Preis. Alle Arbeiten garant. Sonntag offen b. 10—2 Uhr. 16jplj

**Dr. Albrecht Heym, Nerven-Arzt.**

Langjährig spezialistisch ausgebildet in deutschen Krankenhäusern und Universitäts-Kliniken, zuletzt bei Prof. Erb, Heidelberg. **103 Randolph Str., Schiller-Gebäude,** Telephon Main 2019, Zimmer 1012. Stunden 10—3, außer Sonntags. 11apli

# NEW YORK DENTAL PARLORS
## 182 State Straße.

Bis zum 15. Juni 1898,

Unser bestes Gebiß

$5 $5

**Nicht mehr! Nicht weniger!**

Jetzt bietet sich Euch die Gelegenheit, die **hochfeine Arbeit der New York Dental Parlors zu diesem billigen Preise** zu erwerben. Kommt bringt Eure Freunde mit und seht Euch unsere Arbeit an. Wir werden Euch zufrieden stellen. Billige Preise für alle andere zahnärztliche Arbeit. 19mz6mt, sdd

**Kronen und Brückenarbeit eine Spezialität.**

Schutz-Garantie für 10 Jahre.

Stunden 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 10 bis 4.

**Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR,**

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

**BORSCH, 103 Adams Str.,** gegenüber Post-Office.

**WATRY N. WATRY,** 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. **Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.**

**B. GRIESHABER,** Fabrikanten von **Goldfedern, Haltern und Bleistiften.** Federn reparirt. 2splm

**86 STATE STR.**


## Eisenbahn-Fahrpläne.

### Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

| Durchgehende Züge— | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New Orleans & Memphis Limited | * 5.00 N | *11.50 V |
| Monticello und Decatur | * 5.00 N | *11.50 V |
| St. Louis Diamond Spezial | * 9.10 N | * 7.30 V |
| St. Louis Daylight Spezial | * 9.10 V | * 8.30 N |
| Springfield & Decatur | * 9.10 V | * 8.30 N |
| Cairo, Tagzug | ‖ 8.25 V | ‖ 7.00 N |
| Springfield & Decatur | * 9.10 N | * 7.35 V |
| New Orleans Postzug | * 2.50 V | *12.45 V |
| Bloomington & Chatsworth | ‖ 5.00 N | ‖11.50 V |
| Chicago, Cairo & New Orleans | * 8.40 N | * 8.00 V |
| Gilman & Kankakee | * 3.05 N | *10.00 V |
| Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug | *3.30 N | *10.10 V |
| Rockford, Dubuque & Sioux City | a11.45 N | * 6.50 V |
| Rockford Passagierzug | * 2.25 N | *10.00 V |
| Rockford, Dubuque und Lyle | ‖10.10 V | ‖ 7.20 N |
| Rockford & Freeport Expreß | ‖ 6.30 N | ........ |
| Dubuque & Freeport | ........ | ‖ 1.30 N |

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

### Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3821 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Lokal nach Galesburg | † 8.30 V | † 6.10 N |
| Ottawa, Streator und La Salle | † 8.30 V | † 6.10 N |
| Rochelle, Rockford und Forreston | † 8.30 V | † 2.15 N |
| Omaha, Denver, Colo. Springs | *10.00 V | * 4.25 N |
| Lokal-Punkte, Illinois u. Jowa | *11.30 V | * 2.15 N |
| Galesburg und Quincy | *11.30 V | * 4.25 N |
| Clinton, Moline, Rock Island | *11.30 V | * 2.15 N |
| Fort Madison und Keokuk | *11.30 V | * 7.00 V |
| Ottawa und Streator | † 4.30 N | †10.35 V |
| Sterling, Rochelle und Rockford | † 4.30 N | †10.35 V |
| KansasCity, St. Joe u. Leavenworth | * 5.30 N | * 9.35 V |
| Fort Worth, Dallas, Houston | * 5.30 N | * 9.35 V |
| Omaha, C. Bluffs, Nebraska | * 5.50 N | * 8.20 V |
| St. Paul und Minneapolis | * 6.30 N | * 9.25 V |
| KansasCity, St. Joe u. Leavenworth | *10.30 N | * 7.00 V |
| Omaha, Keokuk, Quincy | *10.30 N | * 7.00 V |
| Denver, Cripple Creek, Colo | *10.30 N | * 8.20 V |
| Salt Lake, Ogden, California | *10.30 N | * 8.20 V |
| Deadwood, Hot Springs, S. D. | *10.30 N | * 8.20 V |
| St. Paul und Minneapolis | ¶10.15 N | †10.25 N |

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

### Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Marion Lokal | †7.00 V | †7.45 N |
| New York & Boston | *3.00 N | *5.00 N |
| Jamestown & Buffalo | *3.00 N | *5.00 N |
| Rochester Accomodation | *4.10 N | *9.40 V |
| New York & Boston | *9.20 N | *7.35 V |
| Columbus & Norfolk, Va | *9.20 N | *7.35 V |

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

### CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

| *Daily. †Ex. Sun. | Leave. | Arrive. |
|---|---|---|
| Pacific Vestibuled Express | † 2.00 PM | 1.00 PM |
| Kansas City, Denver & California | * 6.00 PM | 9.25 AM |
| Kansas City, Colorado & Utah Express | * 11.30 PM | 8.00 AM |
| Springfield & St. Louis Day Local | * 8.00 AM | 9.10 PM |
| St. Louis Limited | * 11.08 AM | 4.36 PM |
| St. Louis "Palace Express" | * 9.00 PM | 7.20 AM |
| St. Louis & Springfield Midnight Special | * 11.30 PM | 8.00 AM |
| Peoria Limited | * 11.08 AM | 4.36 PM |
| Peoria Fast Mail | † 6.00 PM | 1.00 PM |
| Peoria Night Express | * 11.30 PM | 7.30 AM |
| Joliet & Dwight Accommodation | † 5.00 PM | †10.26 AM |

### MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

| | Abgang. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Indianapolis u. Cincinnati | * 2:45 Vm. | *12.00 M. |
| Wash'ton, Balt., Phil., N. Y. | * 2:45 Vm. | *12.00 M. |
| Lafayette und Louisville | * 8.30 Vm. | * 5:55 Nch. |
| Indianapolis u. Cincinnati | † 8:30 Vm. | † 5:55 Nch. |
| Indianapolis u. Cincinnati | *11:45 Vm. | † 8.40 Nch. |
| Indianapolis u. Cincinnati | ........ | ‖ 5:30 Nch. |
| Lafayette Accomodation | * 3:20 Nch. | *10:45 Vm. |
| Lafayette und Louisville | * 8:30 Nch. | * 7:23 Vm. |
| Indianapolis u. Cincinnati | * 8:30 Nch. | * 7:23 Vm. |

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

### CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2389 Main.

| *Täglich. †Ausgen. Sonntags. | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Minneapolis, St. Paul, Dubuque, | † [illegible] V | † [illegible] N |
| Kansas City, St. Joseph, Des | * 6.30 N | * 9.30 [illegible] |
| Moines, Marshalltown | * 10.30 N | * 2.3 N |
| Sycamore und Byron Local | * 3.10 N | *10 [illegible] V |

### Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & Pacific Ave.

| Alle Züge täglich. | Abf. | Ank. |
|---|---|---|
| New York & Boston Expreß | 10.35 V | 9.15 N |
| New York & Boston Expreß | 2.55 N | 4.45 N |
| New York & Boston Expreß | 10.15 N | 7.55 V |

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

### Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

| Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen. | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New York und Washington Vestibuled Expreß | *10.25 V | * 9.00 N |
| New York, Washington und Pittsburg Vestibuled | * 3.30 N | *10.00 V |
| Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß | * 7.00 N | * 7.00 V |

* Täglich.

**1c** für 5c Toilettenseife — Buttermilch, Iroquois u. Eau de Cologne. **2c** für 7c Honey, Glycerine und Oatmeal Toilet Seife. **8c** für 10c Wrisleys Toiletseife — 4 Unz.-Stücke.

**5c** für 25c Parfümerien — Crabapple, weißes Lilac, weiße Rosen, JockeyClub, MarieStuart, Lily of the Valley. **5c** für 15c Flaschen von reinem Rosenwasser. **5c** für 15c parfümirtes Talcum Powder und große Chamois.

**5c** für 20c Zahnbürsten — Muster-Partien von Agenten — englische Borsten. **5c** für 15c Silk Gesichtsschwämme. **2½c** für 10c Nagelbürsten — importirte Holz-Rückseiten. **6c** für 25c Schachteln Petermans Insektenpulver.

**7c** für 15c Wisk Brooms — große Sorte — mit Seide genäht. **6c** für 15c Flaschen Ammonia — 32 Unz.-Flaschen. **2c** für 5c Rollen Toiletten-Papier. **5c** für 1000 Bogen Rolle perforated Toilettenpapier. **1c** für 5c Chamois Skins.

**2c** für 10c Castile Seife — und große türkische Waschlappen. **10c** für 25c Mennens Talcum Powder. **2c** Schachtel mit Hartholz japan. Zahnstöchern. **7c** für 15c Flaschen mit parfümirtem Veilchen-Ammonia.

**2c** für 15c Witch Hazel — große Flaschen. **4c** für 10c Flaschen Vaseline. **5c** für 15c Dressing Kämme. **6c** für 15c Pfd. reiner Borax. **4c** für 15c Bric-a-Brac Abstäuber. **10c** für 25c Flaschen Shermans Egg Shampoo.

**9c** für 50c Schreibmaterial für Pfd. Irish Linen Schreibpapier. **3c** für 15c Schreib-Tablets. **1c** für 5c Federhaltern. **3c** Dutz. für extra Qualität Bleistifte. **2c** für 5c 2 Unz. Flasche Carters beste schwarze Tinte.

**1c** für 10c Geburtstags-Karten — Fabrik-Muster — künstlerische Entwürfe — werth bis 50c., zu 1c, 2c, 3c, 4c und 5c. **8c** für 15c Spielkarten. **5c** für 15c Library Kleister. **5c** für 25c Memorandum-Bücher.

**5c** für 25c Schleierstoffe — eine große Partie von wünschenswerthen neuen Schleierstoffen in all den populären Maschen und Geweben — getupft, einfache und gemusterte Nets — schwarz, navy und braun — werth bis 25c — Freitag alle zu 5c.

**9c** für 75c Chiffon und Lace Allovers, Flouncings, Stickerei Nets, Frontings, Plaitings, etc., werth bis zu 75c — kurze aber nützliche Längen — Bargainfreitag in dem geschäftigen Basement zu 9c.

**5c** für 50c Schmucksachen, verschiedene Partien von Hutnadeln, Stick Pins, Broschen, Waist-Knöpfen etc., wth. bis zu 50c — Ausw. Freitag zu 5c. **10c** für 50c gold- und silberplattirte Link Chain Bracelets — Schlüssel u. Schloß.

SCHLESINGER AND MAYER

**1c** für 25c Odd Gürtel — große Partie von echten Leder-Gürteln, leicht beschmutzt — mit fancy Metall- und lederbeschlag. Schnallen — Odds and Ends, werth bis zu 50c — Räumungsverkauf am Freitag zu 5c u. 1c zur Auswahl.

**1c** für 10c Damen-Ties — Ausräumung von allen Odds and Ends in Frauen-Halstrachten — Stock Ties, String Ties, bestickte u. Spitzenties — Kragen, Manschetten, Rüschen, Rufflings, etc., einige wenig beschm. wth. b. $1. — zu 10c, 5c, 3c u. 1c.

**5c** für 20c Herrenkragen — Wing, Turn-down, Poke, Stehkragen etc. — leichte Fehler und beschmutzt, Größen 12 bis 18. — **10c** für 35c Leinen-Manschetten für Männer, Split Links, Tab Links, umwendbar, rund und eckig, Gr. 9—11.

# Sensationelles Verkaufen am Bargain-Freitag in dem einzigen geschäftigen Basement-Laden

— Der einzige Basement-Laden, von dem Chicagos kaufendes Publikum weiß, daß er niemals enttäuscht — der einzige Basement-Laden, wo der Grundsatz „die meisten Waaren und die besten Waaren für das wenigste Geld" unentwegt ausgeführt und befolgt wird — der einzige Basement-Laden mit direktem Hochbahn-Schleife Brücken-Eingang.

## Flanellettes, Waschstoffe, Bettlaken — Großer Verkauf.

Außerordentliche Offerte von den zuverlässigsten Sorten, weit unter den regul. Fabrikpreisen — billig gekauft von Fabriken, die jetzt an den Waaren für die nächste Saison arbeiten — billiger markirt als Ihr sie wahrscheinlich je vorher sahet oder nachher sehen werdet. Außerordentliche Vorkehrungen für Verkaufsraum und Verkäufer.

**2½c** für Simpson's bester schwarze und weiße Kleiderstoffe — Fabrikrester — 2 bis 10 Yard Längen.

**2½c** für Standard gemusterte türkischrothe und schwarze Comforter Prints — neue Muster — vom Stück.

**3c** für volle Größe Baumwollwatte, frei von Unreinigkeiten.

**5c** für 15c einfache schwarze u. gemusterte Sateens, Fabrikrester.

**3½c** für 12½c Silkalines, 36zöll., — Fabrikrestr.

**7c** für 12½c Bates' Seersuckers, Cheviot Muster — Längen bis zu 12 Yards.

**9c** für 25c bedruckte Leinen Art Burlaps, gute Längen.

**3c** für 7c Tennis Flanells — hübsch gestreift und karrirt — Fabrik-Enden — gute Längen.

**12½c** für 25c Simpsons Art Tickings — elegante Muster und Längen.

**5c** für 10c bedruckte Wrapper Flanelle Fabrik-Rester.

**6c** für 10c Flannelettes — niedliche Streifen u. Karrirungen.

**5c** für 15c bedruckte Bagdad Art Muslins — 36 Zoll — Fabrik-Rester.

**4½c** für die besten gekoperten Comforter Cretonnes.

**7c** für 15c Simpsons Cretonnes — 36 Zoll — Fabrik-Rester.

**5c** für 12½c indigoblaue u. weiße Bevangs — 36 Zoll.

**2c** Rester — gute Fabrik-Enden — eine gefür 7c Standard ungebleichte Betttuchzeug-nügende Partie.

**3c** für Lonsdale, Fruit of the Loom und andere populäre Marken von gebleichten Muslins — 500 Fabrik-Rester.

**49c** für $1.00 Rolle von englischem Longcloth.

**12½c** für 25c Wamsutta Betttuchzeug — 2½ Yards breit — Fabrik-Rester.

½ Preis für beschmutzte und zerknitterte Betttuchzeug- und Kissenbezüge-Rester.

## Sensationelle Offerten in hochfeinen Seiden-Restern.

Außergewöhnliche geschäftliche Ereignisse brachten uns in den Besitz einer riesigen Partie von wirklich hochfeinen Seiden-Restern, die reichen Sorten, die selten zu weniger als regulären Preisen offerirt werden, und in Verbindung mit einer großen Ansammlung von feinen Novelty Seiden-Restern vom Kleidermacher-Department im sechsten Stock finden sie sämmtlich ihren Weg in den geschäftigen Basement Seidenladen zu 50c die Yard, zu 25c die Yard, zu 10c die Yard.

**50c** für $3 Seiden-Rester. für $2½ Seiden-Rester. für $2 Seiden-Rester.

**für wirkliche $3, $2½ und $2 Seiden-Rester** — Eine Partie, umfassend Tausende von Kleider-Röcken, Kleider, Waist, Petticoat und Besatz-Längen in französischen Plaids, gestickten Taffetas, Ombre Broche, Waldorf Plaids, Glace Taffetas, „Embroidered Duchesse", Louis XIV. Fancies, Satin Liberty Neuheiten, Taffeta Plaids, Pointelle Taffetas, Roman Stripe Neuheiten, Pekin Streifen u. s. w., die besten Ideen der ersten Seidenweber, Färber und Zeichner der Welt darstellend, alle regulär bis zu $3 werth, und alle zu 50c die Yard, mit einer reichen Verstärkung von Seiden-Kaufplatz und Verkäufer.

Eine andere Partie Seiden-Rester zu 25c | Eine andere Partie Seiden-Rester zu 10c

**50%** Sensationelle Offerten von feinen schwarzen Seiden-Restern — 1,000 Rester von all den Staple- und Fancy-Geweben — Gros-Grains, Satins, Duchesse, Peau de Soie, Taffeta, Faille, Armure, Damast, Moire etc. — Längen von 1½ Yards bis zu 15 Yards — solche wie Ihr sie von uns verlangt vom Stück zu schneiden, für Waist, Rock, Kleid, Cape oder Futter. Alle zu genau dem halben Preis — viele so niedrig wie ........ **25c**

## Sensationelle Offerten in Pariser Kleiderstoffen.

Denkt Euch, wirkliche $4, $3 und $2 Kleiderstoffe für 50c — sie sind hier zu haben! Denkt Euch die feinsten und beliebtesten Novitäten zu 12½ am Dollar des wirklichen Werthes — hier sind sie. Es ist die Kleiderstoffe-Sensation der Saison. Jahr aus, Jahr ein hat der Importeur seine besten Stoffe den vornehmen östlichen Häusern zugewiesen — und jetzt sind hier die Muster und ganzen Stücke, nach denen er seine größten und besten Aufträge erhielt — sämmtlich am Bargain-Freitag in dem geschäftigen Basement-Laden zu 50c, 25c und 10c.

**50c für $4, $3 und $2 pariser Novitäten, Plaid und schwarze Kleiderstoffe!** — unter allen Umständen die größte und hübscheste Auswahl hochfeiner Novitäten welche je zu diesen Preis gezeigt wurde — inclusive $4 seidene und wollene Pariser Novitäten, $3 Pariser seidene und wollene Novitäten, $2 Pariser Plaids, $2 russische Plaids, $1½ Boucle Plaids, $1¼ schottische Cheviots, $1¼ englische Curls, $1¼ rauhe Diagonals, $1¼ French Crepons, $1¼ Bayadere Neuheiten, $1¼ seidene Surah Neuheiten, $1¼ Broche Neuheiten — in den richtigen Längen — unübertrefflicher Werth zu 50c.

**50c** für $4 Kleiderstoffe. für $3 Kleiderstoffe. für $2 Kleiderstoffe.

Andere Partie farbige und schwarze Kleider-Rester zu 25c | Andere Partie farbige und schwarze Kleider-Rester zu 10c

## Notions u. Kleider-Zuthaten — großer Verkauf.

Eine von jenen jährlichen Gelegenheiten. S. & M. verstehen es, das überraschende Interesse bei allen Kleidermacherinnen, Näherinnen und Hausfrauen allgemein zu machen — eine jener Gelegenheiten, bei welcher es sich für kluge Käufer bezahlen wird, ihre Vorräthe für die kommenden Monate einzukaufen. Extra Verkaufs-Raum — extra Verkaufs-Personal.

**½c** die Spule für Nähseide — 5c das Dutzend — schwarz und alle Farben — Buchstabe A — 40,000 Spulen fertig für Freitagskäufer.

**½c** für große Spule Nähfaden. **1c** für 5c Karton Sicherheitsnadeln.

**½c** für „Full Count" Karton Nadeln. **1c** für 5c per Paar Korset-Schnüre.

**½c** für „Full Count" Kart. Stecknadeln. **1c** für 5c das Paar Schuhschnüre.

**½c** für Karton mit Haarnadeln. **1c** für 5c Enamel Darning Eggs.

**½c** für Kart. Hump Haken und Oesen. **2c** für 1 Yd. Velveteen Binding.

**½c** f. Jet-Head Hut-Nadeln. **2c** für 10c seidene Haar-Netze.

**½c** für Karton mit Strick-Wolle. **2c** für 6c seidene Hut-Elastics.

**½c** für Aluminium-Fingerhüte. **2c** für 4-Unz.-Flasche Maschinenöl.

**½c** für Bunch weiße Cotton Tape. **3c** für volles Set Dreß-Stays.

**3c** für ein Dutzend Horn Bones.

**9c** für 40c fancy seidene frilled Side Hose Supporters — alle Farben — unvergleichlicher Werth.

**3c** für Polt Bone Casing. **4c** für 9c Brush Skirt Binding.

**4c** für 15c Hose Supporters — alle Größen — für Damen, Mädchen und Kinder — in schwarz und weiß.

**3c** für 15c Waist-Gürtel. **5c** für fancy elastische Strumpfband Längen.

**4c** für Dreß Shields — alle Größen. **5c** f. 25c fancy Garter Buckles.

**4c** für 15c Feather-Stitch Braid. **5c** das Dtz. Horn-Shell Haarnadeln.

**4c** für 1 Dtz. Kid-Crimpers — alle Größen. **8c** für große Scheeren und Shears.

**4c** f. 12c große Cord Edge Skirt Binding. **9c** für 25c Shell Haarnadeln.

**5c** für 6c chinesisches Bügeleisenwachs. **9c** für beste 36-zöll. Fischbeine.

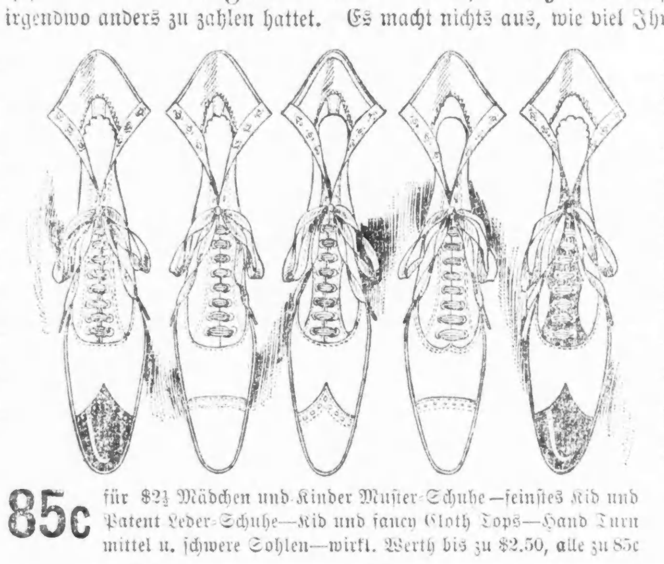
**15c** für 50c Hose Supporters, Satin Belts, und Waist und Hose Supporters für Kinder.

## Schuh-Verkäufe, die aller Beschreibung spotten! Ein weiterer großer Einkauf!

Tausende Paar Damen-, Mädchen- und Kinder-Schuhe, direkt aus den Fabrikräumen — alles, was zu verkaufen war — alle neu, modisch und durchaus beliebt — alle für weit weniger Geld, als Ihr für die gleiche Waare jederzeit oder irgendwo anders zu zahlen hattet. Es macht nichts aus, wie viel Ihr für gute Schuhe zu zahlen gewillt seid; seht Euch diese an.

Außergewöhnliche Verkaufsräumlichkeiten und außergewöhnlich starkes Verkaufspersonal stehen für diesen größten aller großen geschäftigen Basement-Schuh-Verkäufe zur Verfügung. Jedes Paar ist in jeder Beziehung garantirt als erster Klasse — garantirt zur Zufriedenheit — garantirt als ein unübertrefflicher Werth. Dieses sind thatsächlich $3 und $4 Schuhe zu 95c und $1.45.

**$1.45** für wirkliche $4 Schuhe.



Die Auswahl umfaßt feine Box Calf, Vici Kid und Dongola Kid Schnür- und Knöpf-Schuhe für Damen — mit schweren, mittleren und leichten Sohlen — in den neuesten stumpfen und schmalen Zehen — Kid und Patentleder-Spitzen — Kid und fancy Vesting Tops — gut gemachte, durchaus zuverlässige, sich gut tragende Schuhe — können in ganz Chicago nicht für weniger als $3 oder $4 gekauft werden — alle zu 95c und $1.45.

**95c** für wirkliche $3 Schuhe.

**35c** für Kinder und Säuglings hübsche Dongola-Schuhe — weich und biegsam — Größe 2 bis 5½ und 6 bis 8 — billiger als dieselben anderswo.

**85c** für $2½ Mädchen und Kinder Muster-Schuhe — feinstes Kid und Patent Leder-Schuhe — Kid und fancy Cloth Tops — Hand Turn mittel u. schwere Sohlen — wirkl. Werth bis zu $2.50, alle zu 85c

**75c** für $2 Kid Knopf- und Schnür-Schuhe für Frauen — gutes Leder — gut gemacht — neue Moden — alle Größen — Schuhe, sicher werth für 75c zu kaufen.


(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

## Oesterreichische Korrespondenz.

Wien, 14. September 1898.

### Die Lage in Oesterreich.

Das furchtbare Geschehniß, das sich am Ufer des Genfer See's ereignete, nimmt in einer Weise alle Sinne, jedes Empfinden und Denken in Anspruch, daß alle anderen Tagesereignisse und politischen Fragen zurücktreten. Dies gilt in erster Linie von der Frage des österreichischen Ausgleiches und die innerpolitischen Zustände in Oesterreich. Man wird nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß das schreckliche Ereigniß auch auf die Erledigung und Lösung dieser Fragen von einigem Einflusse sein wird, vielleicht nur aus dem Grunde, um den Kaiser in seinem Schmerze zu schonen und ihm die letzten Tage seines traurigen Jubiläumsjahres nicht noch schwerer zu gestalten. Es wäre dies wieder einer jener merkwürdigen historischen Fälle, in welchem nicht der ruhige Werdegang der Ereignisse selbst, sondern ein von Außen kommendes unerwartetes Geschehniß auf die Lösung einer Frage von maßgebendem Einflusse ist. Es ist zwar jetzt von politischen Fragen in Oesterreich überhaupt keine Rede, doch deuten hie und da eingestreute Bemerkungen in der Presse verschiedener Parteirichtungen darauf hin, daß jetzt die günstigste Gelegenheit für eine wenigstens momentane Aussöhnung der Parteien wäre. Allerdings muß man gestehen, daß eine diesbezügliche Aktion nur dann eine wirkliche Aussicht auf Erfolg hätte, wenn sie von der Person des Kaisers selbst ausginge. Diesem gegenüber würde keiner der maßgebenden Politiker widerstreben, an einer Versöhnungsaktion mitzuwirken. Es ist aber nach dem bisherigen Verhalten des Kaisers nicht anzunehmen, daß er seine Reservirtheit aufgeben und in den Vordergrund einer politischen Aktion treten werde.

Für den Ausgleich wäre eine Verständigung der Parteien von ganz besonderer Bedeutung, da die Ungarn gegenüber einem lebendigen österreichischen Parlamente sich zu einer bescheideneren Auffassung des Ausgleiches bequemen müßten, wollten sie nicht Gefahr laufen, daß die Oesterreicher jetzt den Spieß umdrehen und die wirthschaftliche Trennung der beiden Reichshälften propagiren. Minister Banffy mußte in der jüngsten parlamentarischen Ausgleichsdebatte gegenüber dem Andrängen der Unabhängigkeitsparteien, die für ihn gewiß sehr peinliche Erklärung abgeben, daß eine wirthschaftliche Trennung von Oesterreich derzeit ein Ding der Unmöglichkeit sei, und ließ durchblicken, daß er in dem fünfjährigen Provisorium auf Kosten Oesterreichs die Grundbedingungen einer wirthschaftlichen Selbstständigkeit Ungarns schaffe. Mit Rücksicht darauf ist es keine Frage, daß einem kräftigen österreichischen Parlamente gegenüber die Ungarn bescheidener sein müßten und sich gerne zu einem für beide Theile billigen Ausgleich verstehen würden. Jedenfalls ist der gegenwärtige Zeitpunkt wie kein anderer geeignet, den Frieden in der Monarchie zu begründen, wenn die geeignete Person eine vom Kaiser inaugurirte Versöhnungsaktion auszunützen und einer gedeihlichen Lösung der politischen und wirthschaftlichen Fragen dienstbar zu machen verstände.

Ob Oesterreich derzeit einen solchen Mann besitzt, ist eine andere Frage.

### Zum Falle Dreyfus.

Aus guter Quelle stammt das hier (in Wien) verbreitete Gerücht von einem Gespräche, das der Kaiser von Oesterreich nach einer Hoftafel mit einem hohen gerichtlichen Funktionär gehabt hat und das von mehreren Anwesenden gehört worden sein soll. Der Kaiser von Oesterreich sagte zu dem Juristen: „Was halten Sie von der Affaire Dreyfus? Ich bin überzeugt, daß er unschuldig ist."

Ebenfalls aus guter und direkter Quelle stammt das Gerücht, daß die eigentliche Ursache der Verfolgung Dreyfus durch den Generalstab die gewesen sei, daß Hauptmann Dreyfus, als er in die betreffende Abtheilung des Generalstabes eintrat, die Bemerkung machte, daß der geheime Antispionagefond nicht seinem Zwecke zugeführt, sondern von verschiedenen Militärs unter sich vertheilt wurde. Dreyfus suchte die Schuldigen zu entlarven und mußte deshalb unschädlich gemacht werden. Als Picquard in den Generalstab kam, machte er dieselbe Beobachtung und kam auf diese Weise den Schuldtragenden auf die Spur.

### Die Trauer in Oesterreich.

Die Ermordung der Kaiserin hat in allen Theilen Oesterreichs geradezu niederschmetternd gewirkt. Wie vielleicht in keinem anderen Falle hat die Unglücksnachricht wegen der ungemein sympathischen Person der Kaiserin bei Jedem das innigste Mitgefühl zu erregen vermocht. So kommt es, daß die Blätter aller Parteirichtungen aus innerstem Gefühle einmüthig das Verbrechen als eine vernunftlose und abscheuliche Bestialität brandmarken. Es fehlt diesem Falle jedes entschuldigende Moment, welches man bei großen Tragödien des Welttheaters anzunehmen geneigt ist. Den Takt zu bewahren hat lediglich die antisemitische Presse vergessen, welche sich in dem Augenblicke der höchsten Trauer nicht entblödete, die Sozialdemokraten für das Verbrechen verantwortlich zu machen. Sie rechnet damit auf die Bornirtheit der Wiener Spießer, welche nur allzu geneigt sind, Anarchisten und Sozialdemokraten in einen Topf zu werfen.

Das öffentliche Leben in Wien stagnirt natürlich vollständig; Theater, Konzerte, Unterhaltungen sind abgesagt; die Wettrennen verschoben; die Ausstellung führt ein Scheindasein. Jede gesellschaftliche Diskussion beschränkt sich ausschließlich auf den Unglücksfall. Die Zeitungen erscheinen in ganz ungeheuren Auflagen, die sofort vergriffen sind. Für den vergangenen Sonntag war zufolge der im Gesetze vorgesehenen Verfügung des Handelsministers die Sonntagsruhe für das Zeitungsgewerbe aufgehoben, und es erschienen daher Sonntag Nachmittag und Montag früh die Blätter wie an jedem Wochentage. Menschenmengen umlagerten die Tabaktrafiten, welche hier die Verschleißstellen bilden, um nur ein Zeitungsblatt zu erhalten.

Welche Rückwirkung das schreckliche Ereigniß auf die Jubiläumsfeierlichkeiten haben wird, ist noch nicht bekannt, doch dürfte jedenfalls der für Ende dieses Monats anberaumte historische Festzug der erwachsenen Jugend Wiens, sowie der Fackelzug der Gewerbetreibenden ausfallen. Die großen Mengen farbiger Fahnenstoffe finden nun keine Verwendung, dagegen ist an Trauerflor und schwarzem Fahnenstoff bereits fühlbarer Mangel, dem die Fabrikanten durch ununterbrochene Tages- und Nachtarbeit abzuhelfen sich bemühen. Die Stadt Wien ist bereits in ihr Trauergewand gehüllt; mächtige Trauerfahnen wehen von allen Giebeln und verleihen den Straßen ein düsteres Aussehen. Ueberall werden Vorbereitungen zur Leichenfeier getroffen.

Die Leichenfeier findet Samstag von der Hofburgkapelle aus, wo der Leichnam bis dahin ausgestellt bleibt, unter dem großen Gepräge des altspanischen Hofzeremoniell statt. Die Beisetzung erfolgt in der Kapuzinergruft, der uralten Begräbnißstätte der Habsburger. Es wird dies übrigens die erste Leichenfeier einer regierenden Kaiserin in diesem Jahrhundert sein, da die Gemahlinnen des Kaiser Franz und Ferdinand bei ihrem Tode bereits verwittwet waren.

### Italiener Verfolgungen.

In Triest, Laibach und in kleinem Maßstabe auch in Wien fanden Ausschreitungen gegen italienische Arbeiter statt. Der Umstand, daß der Mörder der Kaiserin ein Italiener ist, bot einen Anlaß, den Groll der einheimischen Arbeiter gegen die Eindringlinge zum Ausbruch gelangen zu lassen. Die italienischen Arbeiter überschwemmen in den Sommermonaten ganz Oesterreich und werden ihrer Anspruchslosigkeit wegen besonders bei großen Bauten den einheimischen Arbeitern vorgezogen. Sie arbeiten um wahre Hungerlöhne und kennen weder Nacht- noch Sonntagsruhe. Es ist daher nicht zu verwundern, daß z. B. bei der großen Wienflußregulirung, bei den Stadtbahnbauten in Wien fast ausschließlich Italiener in Verwendung stehen. Ebenso ist es in der Provinz; selbstverständlich wird dadurch der Lohn ungemein gedrückt. Vergeblich bemüht sich die sozialdemokratische Organisation, die italienischen Arbeiter aus ihrer Indolenz zu rütteln und sie zu zielbewußten und anspruchsvollen Arbeitern zu machen. Der Erfolg ist bisher gleich Null und es ist daher klar, daß die Italiener bei den anderen Arbeitern keine Sympathie genießen, vielmehr als Lohndrücker gehaßt werden. Es bot sich nun eine günstige Gelegenheit, diesem Hasse Ausdruck zu verleihen und vielleicht auch die Konkurrenten los zu werden. Das Letztere gelang in Laibach, wo die italienischen Arbeiter eiligst abreisten. Bedenklicher ist die Bewegung in Triest, der die Behörden bisher nicht Herr zu werden vermochten. Sie beruht auf dem alten Hasse zwischen Slovenen und Italienern, die sich auch im politischen Leben geltend macht. Daß der Pöbel sich manchmal ganz grundlose Ausschreitungen erlaubt, kommt leider auch vor und ist um so bedauerlicher, als gerade ganz Unschuldige und gerade die Aermsten der Armen hiervon betroffen werden. So wurde gestern ein armer Figurini (so heißen die italienischen Hausirer mit kleinen Gypsfiguren) auf einer belebten Straße Wiens geprügelt und seine Waare zerbrochen.

Hoffentlich gewinnt die ruhige Ueberlegung und die Erkenntniß, daß man für einen Menschen nicht eine ganze Nation verantwortlich machen könne, bald wieder die Oberhand.

### Wiens Arbeitamt.

Das städtische Arbeitsvermittlungsamt ist am 12. d. Mts. eröffnet worden. Die Kommune ist mit dieser Einrichtung den Vorbildern einiger deutscher und schweizer Städte gefolgt und beabsichtigt damit hauptsächlich, den Arbeitsmarkt zu zentralisiren und die verschiedenen privaten Vermittlungs-Institute, welche die stellensuchenden Arbeiter geradezu ausplünderten, lahm zu legen. In beruflicher Hinsicht werden qualifizirte und unqualifizirte Arbeiter und Arbeiterinnen aller Kategorien, weibliche Hilfskräfte, mit Ausnahme des Hausgesindes, Lehrlinge und Lehrmädchen vermittelt. Die kostenlose Vermittlung erfolgt mittelst Arbeitsanweisung, während Aufträge der Arbeitsgeber auch telephonisch entgegengenommen werden. Das Institut kann eine ungemein segensreiche Thätigkeit entfalten, wenn es ihm gelingen wird, sich das Vertrauen der Arbeiter zu erwerben. Leider ist dies bis jetzt nicht der Fall. Die Schöpfung geht nämlich von dem christlich-sozialen Gemeinderathe aus, der auch einen antisemitischen Abgeordneten mit der Oberleitung des Instituts betraut hat. Natürlich sind die sozialdemokratischen Arbeiter nicht sehr vertrauensvoll, da sie nach dem bisherigen Vorgehen der Christlichsozialen eine unparteiische Amtsführung nicht erwarten zu können glauben.

— Wieder. — Ella: „Weißt Du schon, dem reichen Rentier ist seine Frau gestorben?" — Bella: „Ja, der ist wieder ein Mann in den besten Jahren."

— Neugierig. — Schnorrer (der zwanzig Mark für ein Eisenbahnbillet nach Leipzig zahlt): „Entschuldigen Herr Kassierleben, was könnt's kosten, wenn mer handeln derfte?"

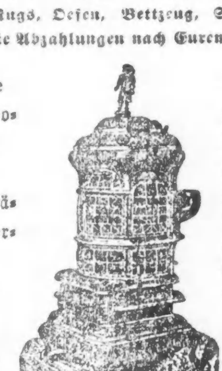
— Genau. — Buchhändler: „Was sagte der Herr, als Sie ihm die Rechnung für das Konversationslexikon vorlegten?" — Lehrling: „Er sagte, wenn ich nicht machte, daß ich hinauskäme, schmisse er mir das ganze Konversationslexikon an den Kopf." — Buchhändler (nach einer Weile): „Auch den Supplementband?"


H. Claussenius & Co.
Internationales Bankgeschäft,
gegründet 1864 durch
Konsul H. Claussenius.
Erbschaften unsere Spezialität.
Ueber 19,000 Erbschaften seit den letzten 30 Jahren prompt und billig eingezogen. Vorschüsse gewährt. Dokumente aller Art in gesetzlicher Form unter Garantie ausgestellt. Konsultationen mündlich und brieflich frei.
Wechsel, Kreditbriefe, Post- und Kabelzahlungen
auf alle Plätze der Welt zu Tageskursen.
Alleinige General-Agenten für die Westlichen Staaten der Schnelldampfer-Linie des „Norddeutschen Lloyd"
Bremen—Southampton—NewYork—Genua
Chicago: 90 und 92 DearbornSt.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vorm.
Mindbfa

J. S. Lowitz,
99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.
Exkursionen nach und von Deutschland,
Oesterreich, Schweiz, Luxemburg 2c.
Geldsendungen in 12 Tagen.
Fremdes Geld ge- und verkauft.
Sparbank 5 Prozent Zinsen.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Spezialität:
Erbschaften
regulirt; Vorschuß auf Verlangen. Vormundschaft für Minderjährige arrangirt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
99 Clark Str.
Officestunden bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9-12 Vorm.

EUER KREDIT IST GUT.
Wir verkaufen Euch Möbel, Teppiche, Rugs, Oefen, Bettzeug, Steingut, Blechwaaren 2c. gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen nach Eurem Belieben.

Dieser elegante Dresser, m. großem geschliff. französischem Spiegel, regulärer Preis überall $11.25 — Verkaufspreis $6.75



Dieser schöne, große Heizofen, sehr eleg. Nickelverzierung, volle Zufriedenstellung garantirt, regulärer Preis überall $27.50 — Verkaufspreis $19.25

Offen jeden Abend bis 9 Uhr.
N. J. SANDBERG COMPANY, 360, 362, 364 E. Division Str.

Man beachte: K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: Deutsche Sparbank
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.
— Konsultationen frei. Liste verschollener Erben. —
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. B. Consulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
bw

Billiges Reisen
mit allen Dampfschiffs-Linien und allen Eisenbahn-Linien.
Ueber Land und Meer in circa 8 Tagen.
Nach Deutschland „Extra Billig"
Nach dem Osten „ „
Nach dem Westen „ „
Nach dem Süden „ „
Ueberhaupt von oder nach allen Plätzen der Welt „Extra Billig"
Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Agentur von
R. J. TROLDAHL,
Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft.
171 E. Harrison Str., (Ecke 5. Ave.)
Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

Beaver Line Royal Mail Steamships.
fahren jeden Mittwoch von Montreal nach Liverpool. Tickets nach Europa $27.
C. F. WENHAM. 11maibw
Tel. Main 4283. 186 A Clark Str.

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41. 4mz*

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. bdsljlj
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

$2.50. Kohlen. $2.75.

| | |
|---|---|
| Indiana Nut | $2.50 |
| Indiana Lump | $2.75 |
| Virginia Lump | $3.00 |
| No. 2 harte Chestnut | $4.75 |

Egg, Range und Chestnut zu den niedrigsten Marktpreisen.
Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 304 Schiller Building,
21jlbw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 818.